1897.

Sonnabend, 13. März.

Der Gesellige.

No. 61.

71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil i. V. und für den Anzeigentheil: Albert Broschek in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **März** geliefert, frei in's Haus für 75 Pf. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 47. Sitzung am 11. März.

Die zweite Berathung des Etats der Eisenbahnverwaltung wird fortgesetzt bei der Petition der Bergischen Handelskammer zu Lennep um Einführung von Kilometerheften auf den preußischen Staatseisenbahnen. Die Kommission beantragt, diese Petition durch Uebergang zur Tagesordnung zu erledigen.

Abg. Dr. Böttinger (nl.) befürwortet den Antrag, die Petition der Regierung als Material zu überweisen. Die Einführung von Kilometerheften liegt sowohl im Interesse der gewerblichen Stände, als auch der Landwirthschaft; der Einwand, daß die Kilometerhefte nur den wohlhabenden Klassen zu Gute kommen, ist nicht zutreffend. In Baden hat sich diese Einrichtung aufs Beste bewährt, sie würde auch bei uns den Verkehr erleichtern und eine Vereinfachung der Personentarife herbeiführen.

Eisenbahnminister Thielen: Ich habe niemals behauptet, daß wir immer bei unseren jetzigen Personentarifen stehen bleiben müßten. Ich habe nur dargelegt, daß zur Zeit eine Reform der Personentarife nicht so dringend nöthig sei, wie die der Gütertarife. Die Einführung der Kilometerhefte würde die Lösung eines Billets umständlich machen, denn während man sich jetzt einfach ein Billet von Berlin nach Lennep löst, muß man, wenn die Kilometerhefte eingeführt werden, mit diesem Heft erst an den Schalter gehen, der Beamte muß nachschlagen, wie weit es von Berlin nach Lennep ist, und danach den Preis berechnen. Die einzige Wohlthat würde sein, daß man etwas weniger bezahlen müßte. Eine Herabsetzung der Personentarife würde aber einen wesentlichen finanziellen Ausfall zur Folge haben. Die Kilometerhefte haben sich keineswegs so bewährt, wie der Vorredner meinte, weder Elsaß-Lothringen noch Württemberg hat das Beispiel Badens nachgeahmt, in Oesterreich-Ungarn hat man sie längst aufgehoben. Wir haben die vierte Klasse, und dadurch fährt man bei uns weit billiger als mit den Kilometerheften. Bei uns sind die Kilometerhefte auch technisch undurchführbar; den Schalterbeamten möchte ich sehen, der z. B. ein Billet von Lennep nach Lissa in absehbarer Zeit ausrechnet. (Heiterkeit.) Auch haben wir bei uns für regelmäßige Fahrten sehr billige Abonnementskarten.

Abg. Graf v. Limburg-Stirum (kons.) erklärt, daß seine Freunde gegen den Antrag Böttinger stimmen würden, denn die Kilometerhefte würden dem Betrug Thür und Thor öffnen und nur gewissen Leuten, wie commis voyageurs, zu gute kommen.

Abg. Rickert (Freis. Vgg.) bemerkt, daß die Reiselust der Deutschen so groß sei, daß selbst die Tarife sie nicht einzudämmen vermöchten. Auf die Kilometerhefte könnte man verzichten, wenn der Vorortverkehr weiter ausgedehnt würde.

Abg. Graf Kanitz (kons.) spricht sich gegen eine Reform der Personentarife aus. Der Zonentarif auf der Berliner Stadtbahn habe nur eine Anzahl sozialdemokratischer Kolonien um Berlin zu Wege gebracht.

Hiermit schließt die Diskussion.

Der Antrag Böttinger wird abgelehnt, die Petition wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Hierauf wendet sich das Haus der Spezialdebatte der Einnahmen zu.

Abg. von Mendel-Steinfels (kons.) plädirt für eine Verbilligung der Stückgütertarife und der Viehtarife. Jetzt müßte beispielsweise auf einzelnen Strecken ein Schwein ebensoviel zahlen wie ein Mensch in der zweiten Klasse. (Heiterkeit.)

Geheimrath Möllhausen erwidert, daß eine Verbilligung der Stückgütertarife in Aussicht stehe. Die Viehtarife seien nicht zu hoch. Sehr oft müßte jedoch für ein Stück Vieh ein eigener Wagen eingestellt werden.

Abg. Hirt (kons.) wünscht, daß der Ostbahnstaffeltarif auf alle Provinzen ausgedehnt würde.

Minister Thielen erwidert, daß er die von dem Vorredner vorgeschlagene Brücke zu den uferlosen Staffeltarifen nur sehr ungern betrete. Dies Gebiet sei sehr bestritten, und die Meinungen ständen sich hier schroff gegenüber. Die Ausnahme-Tarife für landwirthschaftliche Produkte seien für die nächsten fünf Jahre festgelegt und würden voraussichtlich auch dann noch nicht aufgehoben werden.

Abg. Graf Kanitz befürwortet die Wiedereinführung der allgemeinen Staffeltarife. Leider sei daran wohl vor Ablauf der Handelsverträge nicht zu denken, da einzelne Bundesstaaten angeblich nur unter der Bedingung dem russischen Handelsvertrage zugestimmt hätten, daß die Staffeltarife aufgehoben würden.

Abg. Gothein (Freis. Ver.) macht die Konservativen darauf aufmerksam, daß sie selbst daran schuld seien, daß ihnen die Staffeltarife genommen seien, wenn sie sich rechtzeitig für den russischen Handelsvertrag erklärt hätten, würde das bekannte Geschäft mit den Süddeutschen nicht gemacht sein. Redner sucht planmäßig nachzuweisen, daß der Minister die Einnahmen zu niedrig veranschlagt habe, vermuthlich um einen Vorwand zur Verweigerung von Tarifermäßigungen zu haben, und wünscht eine allgemeine rationelle Tarifreform im Rahmen eines gesunden Staffelsystems.

Geheimrath Möllhausen bestreitet es auf's Entschiedenste, daß die Einnahmen zu niedrig veranschlagt seien, um Tarifreformen verweigern zu können. Allgemeine, einheitliche Tarifsätze ließen sich überhaupt nicht einführen, weil man dann auf der einen Seite zu viel geben, auf der andern aber zu viel nehmen würde.

Abg. v. Tiedemann-Bomst (frk.) hält die Debatte über die Staffeltarife augenblicklich für ganz unfruchtbar. Was können die Staffeltarife nutzen, wenn im Osten wie im Westen die Getreidepreise annähernd gleich sind. Außerdem haben die Staffeltarife den Nachtheil, daß sie die Peripherie des Staates mehr bevorzugen als das Zentrum, und das Ausland am allermeisten. Staffeltarife haben also die Wirkung, den Eingangszoll zu ermäßigen. Nicht die finanzielle, sondern die wirthschaftliche Wirkung kommt hier in Betracht. Den Befürwortern der Staffeltarife sei zu rathen, daß sie Ausnahmetarife für die Relationen fordern, da der Getreidetransport noch lohnend ist. Dabei werde wenigstens nicht das Ausland begünstigt.

Abg. Dr. Eckels (ntl.): Die heutige Debatte hat wieder gezeigt, daß die Frage der Festsetzung der Tarife von dem Parlamente nicht entschieden werden kann, weil innerhalb der einzelnen Parteien die größten Meinungsverschiedenheiten herrschten. Man möge daher diese Frage der Entscheidung des Ministers und seiner sachverständigen Räthe überlassen, nachdem diese auch die Interessenten zu Rath gezogen. Auf das Votum des Landeseisenbahnraths ist nicht viel zu geben, denn der Minister thut doch was er will, und sagt in dem einen Falle: „Entschuldigen Sie, das muß ich besser wissen", in dem andern aber: „Ja, wenn der Landeseisenbahnrath das will, müssen wir die Sache wohl so machen." (Heiterkeit.)

Nach kurzen Bemerkungen des Abg. Bueck (ntl.) der billigere Erztarife fordert, vertagt das Haus die weitere Berathung auf Freitag.

Zur Aufforstung von Oedländereien

hat der Landtagsabgeordnete Herr v. Puttkamer-Plauth, wie bereits erwähnt, in der Sitzung am 8. März zu dem schon im Jahre 1895 von dem preußischen Landes-Oekonomie-Kollegium angenommenen Antrage:

> Zur Hebung der Waldwirthschaft in Preußen empfiehlt es sich, daß die Forstverwaltung auf Antrag der Waldbesitzer die Forsteinrichtungen gegen Erstattung der Selbstkosten übernimmt

nach dem jetzt vorliegenden stenographischen Bericht etwa folgendes ausgeführt:

Dieser Vorgang ist auch in anderen Staaten schon vorhanden; z. B. im Königreich Sachsen giebt es eine solche staatliche Anstalt, die die Verwaltung der Privatforsten und die Einrichtung derselben übernimmt. Es ist hervorzuheben, daß erhebliche Vortheile für die Forstverwaltung und für die Privaten sich daraus ergeben — für die Privaten eine bedeutende Hebung des wirthschaftlichen Zustandes der Wälder, für die Forstverwaltung eine vorzügliche Schulung ihres Personals —, endlich eine Beschäftigung überzähliger Forstanwärter und Forstbeamten.

Es werden ja in dankenswerther Weise von unserer Forstverwaltung den Privatforstbesitzern die nöthigen Kräfte zur Verfügung gestellt, aber immerhin ist die jetzige Art nicht empfehlenswerth und genügend. Erstens ist man bei Auswahl der Forstbeamten meist nicht gehörig unterrichtet, auch tritt die Rücksicht auf die Honorirung dieser Dienste in Frage; endlich weiß man nicht, ob man auf dauernde Verwaltung des Waldes seitens derselben Kraft zu rechnen hat und ob die Forstkultur nach denselben Grundsätzen dauernd behandelt wird, wie das für den Bestand des Waldes nöthig ist.

Infolgedessen lege ich der Forstverwaltung die Bitte ans Herz, ähnlich wie in Sachsen, dafür zu sorgen, daß eine staatliche Forstverwaltungsanstalt für Privatwälder eingerichtet wird.

Nun ist der Fonds für Forstkulturen mit 4600000 Mark nicht hoch genug bemessen. Das geht aus dem Zusatz zu Kap. 2 Tit. 21 hervor, daß auch bezüglich der Forstkulturen zurückgegriffen werden darf auf den Fonds in Kap. 4 Tit. 6, der zum Ankauf von Grundstücken zur Aufforstung ausgesetzt ist. Die Summe, die jetzt im Etat für den Ankauf von zur Aufforstung geeigneten Oedländereien und verwüsteten Privatwaldungen bereit gestellt ist, geht hervor aus Kap. 4 Tit 6 mit 1 050000 Mark im Ordinarium und im Extraordinarium Kap. 11 Tit. 3 mit 950000 Mark, insgesammt 2000000 Mark. Hierzu kommt die Verstärkung aus den Verkäufen von Domänen und Forstgrundstücken in den neuen Provinzen, soweit der Erlös über 800000 Mark hinausgeht. Diese Summe würde ja vielleicht dem Bedürfnisse entsprechen können, wenn nicht dieser Zusatz wäre, daß auch zur Aufforstung die Mittel verwendet werden können, womit ein großer Theil derselben dem Ankaufsfonds verloren geht. So hat auch in neuerer Zeit der Kulturfonds erhebliche Summen verschlungen, so daß für den Ankauf nicht so viel übrig geblieben ist, als wünschenswerth war. Die angekauften Oedländereien müssen doch aufgeforstet werden und der Ausbau der Wege in den Forsten erfordert viel, endlich sind große Moorkulturen in diesen Forstgrundstücken anzulegen und endlich sind auch die Lohnansprüche der Arbeiter in der letzten Zeit erheblich gewachsen.

Nun, meine Herren, es wird in neuerer Zeit immer so sehr viel von den Mitteln gesprochen, mit denen man der Landwirthschaft aufhelfen kann. Ich glaube, bei diesen Ankäufen und Aufforstungen von sogenannten Oedländereien und verwüsteten Forsten handelt es sich um einen Gegenstand, über den, glaube ich, ein Streit weder zwischen der Königlichen Staatsregierung einerseits, noch den politischen Parteien andererseits stattfindet. Ich glaube, alle würden wohl in diesem Hohen Hause geneigt sein, den Fonds so zu verstärken, daß in erheblich höherem Umfange wie bisher Oedländereien, die zu landwirthschaftlichen Zwecken nicht nutzbar sind, zum Ankauf durch die Forstverwaltung gebracht werden können. Es würde dadurch eine reiche Sparbüchse für künftige Zeiten für die Staatsforsten entstehen.

Daß ich mich gerade hierfür interessire, hat seinen Grund darin, daß die Provinz, in der ich wohne, speziell der Regierungsbezirk, in dem ich meinen Wohnsitz habe, ein klassischer Boden für diese Art von Grundstücken ist, die sich zum Ankauf durch die Königliche Forstverwaltung und zur Aufforstung eignen. Es würde das ja, wenn ich das so uneingeschränkt ausspreche, ein übles Licht auf meine Heimathprovinz werfen, aber diese Provinz ist aus sehr widersprechenden Elementen zusammengesetzt. Während das rechte Weichselufer im Großen und Ganzen ausgezeichnete Bodenklassen aufweist, die sich zur Ackerwirthschaft auch unter den heutigen Verhältnissen eignen, hat das linke Weichselufer und speziell die Kreise, die an Pommern stoßen, zum Theil die ödesten Bezirke der ganzen preußischen Monarchie. Eine Broschüre, die von dem Landforstmeister von dem Borne im Jahre 1896 herausgegeben ist, bietet die Beschreibung einer Feldmark, die als typisch betrachtet werden darf für die Nothwendigkeit ihrer Aufforstung. Der Verfasser spricht von der Feldmark Schwornigatz. Diese grenzt an die Oberförstereien Laska und Chozzenmühl und ist eine Gemarkung, welche soweit durch Mißwirthschaft heruntergebracht ist, wie wenig andere im Binnenlande und in der Ebene belegene Flächen.

Die Feldmark Schwornigatz erstreckt sich auf einen Flächenraum von 4607 Hektar, einschließlich der Gewässer auf 5744 Hektar. Das meist von Kassuben bewohnte Dorf zählt 1360 Einwohner, von denen die eine Hälfte in einem geschlossenen Dorf, die andere Hälfte in zerstreut liegenden Gehöften wohnt. Der Boden enthält einen zum Theil grobkörnigen Sand, nicht selten mit Lehm im Untergrunde. In der Feldmark sind 180 Hektar flüchtige Sandschollen. Früher war die Feldmark größtentheils mit Wald bestanden. Ein nicht unerheblicher Theil, in 7 Parzellen liegend, 1141 Morgen groß, war fiskalisch. Diese mit Weidegerechtigkeit stark belasteten Parzellen wurden in den vierziger Jahren mit dem darauf steckenden Holz an die Bewohner von Schwornigatz verkauft. Die Käufer schlugen den Wald bald an Holzhändler los. Obgleich in dem die Feldmark betreffenden Separationsrezeß eine die Erhaltung des Waldes und die Bindung der Sandschollen bezweckende Bestimmung aufgenommen war, schritt das Verderben unaufhaltsam weiter. Der Wald verschwand, maßlose Streunutzung und Hütung schädigten den Boden, und eine Durchwühlung desselben nach Bernstein vollendete die Vernichtung der letzen Reste alter Kultur. Unter diesen Umständen verwandelte sich die Feldmark von Schwornigatz im wahren Sinne des Wortes in eine Wüste. Geringe lückenhafte Forste von Kiefernstangenholz bestanden, vereinzelt oft vom Sande umwehte Kiefernkusseln und Wachholderbüsche sind die traurigen Reste alten Waldes ꝛc.

Unter solchen Verhältnissen muß sich also heutzutage eine Bevölkerung von 1360 Einwohnern quälen. Sie können sich denken, wie es bei der heutigen Lage der Landwirthschaft den Leuten auf einer solchen Feldmark gehen muß. Da ist die einzige Kunst, die die Leute mit Erfolg ausüben, die, zu hungern. Wenn sie nicht die hätten, hätten sie längst fortlaufen müssen.

Nun könnte man ja befürchten, daß durch den Ankauf von derartigen Ländereien die Bevölkerung in den an und für sich schon dünn bevölkerten Provinzen herabgedrückt werde. Das ist aber durchaus nicht der Fall. Erstens hängt der Kassube, um den es sich hier in diesen Distrikten handelt, mit zäher Liebe an seiner Heimath. Wenn dieser nun sein übergroßes, gänzlich ertragloses Grundstück an den Fiskus verkauft, bekommt er einige Baarmittel in die Hand, mit denen er meist in unmittelbarer Nähe sich ein kleineres, seinen Mitteln entsprechendes Grundstück ankaufen kann, womit er sogar zum Kaufe eines Rentengutes oder eines Ansiedelungsgutes schreiten kann. Wenn auf eine solche Gegend, die bisher einer Wüstenei ähnlich gewesen ist, die Königliche Forstverwaltung ihre Hand legt, so wird in wenigen Jahren das Bild vollkommen verändert. Wo früher jede Ackerkultur, besonders bei so beschränkten Mitteln, fehlte, wachsen in ganz kurzer Zeit die schönsten Schonungen, und man ist überrascht davon, wenn man einige Jahre später wieder hinkommt, wie verändert das Bild ist.

Es handelt sich aber auch um eine erhebliche Verbesserung des Klimas für die ganze umliegende Gegend. Außerdem wird die Jagd, die jetzt natürlich gänzlich ertraglos gewesen ist, dadurch gehoben. Die meisten umfangreichen Seen und Gewässer, die durch Miß- und Raubwirthschaft vollkommen ertraglos sind, werden in ertragreiche Gewässer verwandelt. Es handelt sich um eine Ausbeutung von Kalkmergellagern, die dort häufig vorhanden sind, was für die ganze Gegend ein großer Segen wird. Vor allen Dingen aber wird der Wohlstand der Provinz auf das Entschiedenste gehoben, denn durch die Königliche Forstverwaltung werden viele Arbeitskräfte, die bisher keine Arbeit in jener Gegend fanden, sowohl im Winter beim Holzschlagen, als im Sommer zu Forstkulturarbeiten eine lohnende Arbeit finden.

Ich glaube also, daß es durchaus nothwendig ist, wenn man für diese armen Gegenden etwas thun will, daß man mit dem weiteren Ankauf von derartig verödeten Grundstücken vorgeht. Im Zeitraum von 1890 bis 1896 sind in den drei Regierungsbezirken Königsberg, Danzig und Marienwerder allein derartige Grundstücke aufgekauft worden in einem Umfange von 50968 Hektar; davon allein im Regierungsbezirk Marienwerder über 36000 Hektar. Außerdem schweben noch Unterhandlungen augenblicklich über den Ankauf von 28328 Hektar, davon allein wieder im Regierungsbezirk Marienwerder von 23447 Hektar. Der Ankaufspreis pro Hektar hat von 1890 bis 1896 inklusive mit der auf den betreffenden Ländereien befindlichen Holzbeständen und Gebäuden betragen pro Hektar 113 Mk. Sie sehen also, daß man dort verhältnißmäßig billig den Staatsbesitz zu erweitern im Stande ist, wenn nur die nöthigen Mittel im Etat bereit gestellt werden, um noch in stärkerem Maße als bisher vorzugehen.

Es kommt aber hinzu, daß auch in neuerer Zeit in den westlichen Provinzen das Bedürfniß nach Aufkauf solcher für die Landwirthschaft unnützer Flächen immer mehr zur Geltung kommt, besonders in der Rheinprovinz und Westfalen, ebenso auch im Regierungsbezirk Königsberg, in Masuren; auch der Masure klebt ebenso an seiner Heimath wie der Kassube, er wird auch nicht fortgehen, die Bevölkerung dort wird sich nicht vermindern, wenn der Staat dort ertragloses Ländereien in größerem Umfange ankauft, sondern der Masure wird das Geld, das ihm zur Verfügung steht, dazu benutzen, um kleineren Besitz mit besseren Mitteln nachher zu bewirthschaften. Der Wohlstand wird allgemein für eine derartige Gegend entschieden gehoben.

Ich glaube also, meine Herren, daß die Hülfe in folgender Weise zu suchen sein wird: erstens muß der Fonds für Kulturzwecke von 4600000 Mk. vergrößert werden, damit er für die Zwecke ausreicht und nicht der Ankaufsfonds noch angegriffen werden muß, um den Kulturfonds auf die Höhe zu bringen, deren er benöthigt. Ferner möchte der Erlös aus den Domainenverkäufen, der jetzt dem Ankaufsfonds nur zugewendet wird, soweit er 800000 Mk. übersteigt, in höherem Maße zum Ankauf zur Verwendung kommen, so daß noch einige hunderttausend Mark von diesem Fonds mehr dem Ankaufsfonds zu Gute kämen. Dann wäre im Allgemeinen noch wünschenswerth, daß überhaupt der Ankaufsfonds im Extraordinarium, wo er jetzt 950000 Mk. beträgt noch um ein Erhebliches vermehrt würde. Ich glaube, meine Herren, daß diese Mittel, wenn sie auch nur einem verhältnißmäßig kleinen Theile der nothleidenden Landwirthe helfen, doch immerhin deswegen so besonders zu empfehlen sind, weil sie eben mit einem Nutzen für die Königliche Forstverwaltung,

wenigstens für die Zukunft, verbunden sind. Es gehen hier also die Vortheile Hand in Hand auf beiden Seiten, und ich glaube, daß, so sehr andere Mittel, die für die Landwirthschaft in Frage kommen, bei anderen Parteien des Hauses auf Widerstand stoßen, gerade eine Vermehrung dieses Fonds sich einer allgemeinen Zustimmung auf allen Seiten des Hauses zu erfreuen haben würde.

Berlin, den 12. März.

— Der Kaiser hörte heute Dienstag Vormittag von 10 Uhr ab den Vortrag des Kriegsministers von Goßler und arbeitete sodann mit dem Chef des Militärkabinets, General v. Hahnke.

— Fürst Bismarck unternahm am Mittwoch nach langer Pause die erste Ausfahrt in den Sachsenwald.

— Der Bundesrath hat am Dienstag der Vorlage in Betreff der Zwangsorganisation des Handwerks seine Zustimmung ertheilt. Wie die „Post" hört, enthält die abgeänderte Vorlage vor allem die Bestimmung, daß von der Gründung einer Zwangsinnung immer nur da die Rede sein soll, wo eine Mehrheit des betreffenden Handwerks sich dafür ausspricht. Die Vorlage geht Anfang nächster Woche dem Reichstage zu.

— Die Centrumsfraktion des Reichstags hat den Gesetzentwurf zur Errichtung einer Gedenkhalle für die im Kriege 1870/71 gefallenen oder schwerverwundeten Soldaten berathen. Die Haltung des Centrums war durchaus ablehnend.

— Nach Anordnung des Ministers des Innern ist die Feier des hundertjährigen Geburtstages Kaiser Wilhelms I. in den dem Ministerium des Innern unterstehenden Strafanstalten, Gefängnissen und staatlichen Erziehungsanstalten durch Einstellung des Arbeitsbetriebes und Abhaltung eines Gottesdienstes am 22. d. Mts. zu begehen. Der Dienst der Beamten an diesem Tage ist nach den für den Sonntagsdienst geltenden Bestimmungen zu ordnen. Am 23. März sind von den Beamten so viel als irgend möglich dienstfrei zu machen; der Schluß des Dienstes findet um 7 Uhr abends statt. Am 21. März ist im Gottesdienste auf die Bedeutung des folgenden Tages hinzuweisen.

— Eine Schließung sämmtlicher Schuh- und Schäfte-Fabriken Berlins steht allem Anscheine nach für Ende dieser Woche in Aussicht; es tritt hierbei zum ersten Male das von den Fabrikanten kürzlich ins Leben gerufene „Kartell" in Funktion. Die Arbeiter und Arbeiterinnen in mehreren Schuhfabriken haben in voriger Woche wegen Differenzen mit den Fabrikanten die Arbeit niedergelegt. Dies hat das Einschreiten des Fabrikanten-Kartells veranlaßt; dasselbe erklärte sich mit den beiden vom Streik betroffenen Fabrikanten solidarisch und theilte zugleich der Agitations-Kommission schriftlich mit, daß, wenn die Arbeit in beiden Fabriken nicht bis zum nächsten Sonnabend wieder bedingungslos aufgenommen werde, sämmtliche zum „Kartell" gehörige Fabriken von diesem Tage ab geschlossen und die darin beschäftigten Arbeiter ausgesperrt werden würden.

Rußland wird demnächst einen ständigen diplomatischen Agenten bei dem König Menelik bestellen.

Das Militärbezirksgericht von Warschau verurtheilte den Oberst Nikitin vom 170. Ostrolenski-Infanterie-Regiment wegen Unterschlagung amtlicher Gelder zum Verlust sämmtlicher Rechte und zur Verbannung nach Sibirien. Das Urtheil hat bereits die Bestätigung des Zaren erhalten.

Griechenland wird immer siegesgewisser und thut so, als ob es Kreta schon in der Tasche hätte. Die Regierung hat eine Verfügung erlassen, derzufolge die Schulen und öffentlichen Aemter sich einer neuen Karte Griechenlands bedienen sollen, auf der Kreta als griechisches Departement Nomos angegeben ist. An die Opferfreudigkeit der Bevölkerung stellt die Regierung hohe Anforderungen; so wurden die Familien Athens dieser Tage aufgefordert, sich an der Anfertigung von Kleidern für die Soldaten zu betheiligen. Soldaten strömen nun von allen Seiten nach der Hauptstadt, wo die „Nationalen" fest bei der Arbeit sind, die Regierung zum Kriege mit der Türkei zu drängen. 40 000 Reservisten sind in Athen ohne Unterkunft, und die griechischen Konsulate in den Balkanländern haben die Reserven aus den Jahrgängen 1866—1873 einberufen.

Auf Kreta sollen die Verpflegungsverhältnisse der griechischen Truppen unter Oberst Vassos nicht so günstig sein, als man bisher annahm. Die Truppen, so wird englischen Blättern gemeldet, ernähren sich nur noch von schlechtem Zwieback und Orangen.

24 Westpreußischer Provinzial-Landtag.

In der Sitzung am Donnerstag wurde, wie schon kurz erwähnt, über den Neubau zweier Brücken im Zuge der Provinzial-Chaussee in Pr. Stargard berathen. Dort führen zwei hölzerne Brücken von 9 bezw. 7,5 Meter Spannweite über den Mühlgraben, welcher einen Theil des Ferjewassers dem großen Mühlen-Etablissement von Wiechert zuleitet. Diese Brücken, welche Theile der Provinzial-Chaussee sind und von dem Provinzialverbande unterhalten werden müssen, sind seit einer Reihe von Jahren baufällig. Bei der Bauausführung kann die Provinz nur in vollem Einvernehmen mit dem Mühlenbesitzer Herrn Wiechert handeln. Nach längeren Verhandlungen und nach Verzicht auf eine ursprüngliche Entschädigungsforderung von 70000 Mk. hat sich letzterer nunmehr verpflichtet, den Abbruch der beiden Brücken und den Neubau in massiver Konstruktion (gepflasterte Straßenbahn auf einer Tragkonstruktion) gegen Gewährung einer Baukostensumme von höchstens 45 000 Mk. zu übernehmen. Die Vorlage wurde dementsprechend ohne Debatte angenommen.

Den Bericht der Etatskommission erstattete Herr Landrath Dr. Albrecht-Putzig. Er theilte mit, daß die Etatskommission an dem auf 6500000 Mk. festgesetzten Etat mehrere Abstriche beantrage und ihn auf 6494000 Mk. festgesetzt habe. Infolge des erheblichen Anwachsens der Ausgaben und der Verminderung der Einnahmen sei aber eine Erhöhung der Provinzial-Abgaben von 15,8 auf 17,9 Prozent erforderlich. Die Vermehrung der Ausgaben sei bedingt worden durch die Aufwendungen für die Provinzial-Anstalten, besonders Konradstein und den Landarmen-Fonds. Streichungen hätten seitens der Etatskommission nur in geringem Umfange vorgenommen werden können (6000 Mk.), immerhin werde dadurch die Erhöhung der Provinzial-Abgabe um 1 Prozent herabgemindert.

Bei der Spezialberathung bemerkte der Referent, daß die zur Unterstützung von Kleinbahn-Unternehmungen eingesetzten 20000 Mk. als genügend anzusehen sind, da der im vorjährigen Etat für diesen Zweck bereit gestellte Betrag von 20000 Mk. auch noch voll zur Verfügung steht, somit ein Fonds von 40000 Mark vorhanden ist.

Bei dieser Gelegenheit ergriff Abg. Landrath v. Glasenapp-Marienburg wiederum das Wort, um speziell auf die gestrigen Ausführungen des Abg. Schwaan-Wittenfelde zu entgegnen, daß doch überall ein großes Interesse für den Bau von Kleinbahnen vorhanden sei. Bei dem gesammten Kleinbahnnetz handele es sich nur um eine Gesammtsumme von 8½ Millionen Mark, von der jedoch ⅕ der Staat trage. Es würden somit von den Baukosten nur 6,8 Millionen Mark auf die Provinz und die Kreise kommen, und dazu dürfte der ausgeworfene Fonds ausreichen.

Abg. Gutsbesitzer Prohl-Schnackenburg (Kreis Danziger Niederung) erklärte sich im Allgemeinen mit den Ausführungen des Vorredners einverstanden. Kleinbahnen seien dringend nöthig. Es sollten z. B. im Kreise Danziger Niederung erst 54000 Meter Chausseen gebaut werden mit einem Aufwand von 1½ Million Mark. Wenn nun die Provinz auch 6 Mk. Prämie für das laufende Meter gebe, so würde doch die Schuldenlast des Kreises um 700000 Mk. wachsen, und das habe beim Kreisausschuß Bedenken hervorgerufen. Da sei nun das Projekt der Kleinbahnen gekommen.

Die kleineren Besitzer hätten sich durchaus nicht ablehnend verhalten, und gerade mit ihrer Unterstützung sei im Kreistage die Vorlage, das Kleinbahnnetz auszubauen, mit 22 gegen 5 Stimmen angenommen worden, und zwar lediglich aus Sparsamkeitsrücksichten. Dadurch komme man aber auch der Provinz entgegen, die jetzt eine Beihilfe von etwa 300000 Mk. gewähren müßte, was unter Berücksichtigung der ersparten Zinsen etwa 13000 Mk. im Jahre ausmachen würde. Die Kleinbahnen würden zwar ziemlich dieselbe Beihilfe erfordern, doch wäre man nach 15 Jahren die Verpflichtung los. —

Abg. Landrath Petersen-Briesen bat, die Debatte nicht auf lokale Verhältnisse auszudehnen.

Abg. Schwaan-Wittenfelde erwiderte dem Herrn Landrath v. Glasenapp, er könne nicht begreifen, daß für seinen Kreis (Elbing) die Kleinbahnen nöthig seien. Im Marienburger Kreise beständen sieben Zuckerfabriken, und daß sie dann da noch eine Rübenbahn wollten, werde man ihnen nicht übel nehmen. Daß aber die „kleinen Teufels" in seinem Kreise dazu mithelfen sollten, das könne er nicht verstehen. (Heiterkeit). Die kleinen Bauern könnten sich nicht solche Kleinbahnen gönnen, sondern seien zufrieden, wenn ihre Pferde auch verdienten, was möglich sei. Sie müßten die Pferde den ganzen Winter bis zum Frühjahr durchfüttern, in dieser Zeit könnten die Thiere ihnen dann ganz gut die Kleinbahnbenutzung ersparen.

Abg. Landrath Dr. Gerlich-Schwetz bat, die Sache an den Provinzial-Ausschuß zu überweisen.

Nachdem dann noch Abg. Birkner-Cadinen (Landkreis Elbing), dem Abg. Schwaan beistimmend, bestätigt hatte, daß im Elbinger Landkreise im Allgemeinen die Stimmung gegen die Kleinbahnen sei, und Landrath v. Glasenapp seinerseits sich mit der Ueberweisung der Sache an den Provinzial-Ausschuß einverstanden erklärt hatte, wurde die Debatte geschlossen.

Beim Kapitel: Unterhaltung der Provinzial-Chausseen hat die Etatskommission die Position: zu unvorhergesehenen Ausgaben im Interesse der Chausseeunterhaltung von 6000 auf 3000 Mk. herabgesetzt, wie Referent erklärte, in Uebereinstimmung mit dem Herrn Landeshauptmann Jaeckel. — Letzterer erklärte unter großer Heiterkeit, daß er nur zugestimmt habe, um dem Streben der Etatskommission, irgendwo etwas abzuknapsen, Rechnung zu tragen. Im Uebrigen sei ein Dispositionsfonds, der nur ein Prozent der gesammten Aufwendungen betrage (6000 Mk. bei 667 397 Mk.), wohl nicht zu hoch bemessen.

Bei dem Kapitel des Landarmen- und Korrigendenwesens bemerkt der Referent, daß in der Etatskommission die Frage aufgeworfen sei, ob die Kosten der Verpflegung der Landarmen nicht irgendwie vermindert werden könnten. — Herr Landeshauptmann Jaeckel habe dies verneint, und man müsse sich fügen; wahrscheinlich würde diese Summe im nächsten Jahre noch weiter erhöht werden.

Zur Verzinsung und Tilgung von Schulden an die Provinzial-Hilfskasse sind diesmal 76 000 Mk. mehr angesetzt worden, als im Vorjahre; die Schulden der Provinz betragen gegenwärtig insgesammt 10 285 987 Mk.

Bei dem Kapitel: Provinzialständischer Stipendienfonds erklärte auf Anfrage des Abg. Petersen Herr Landeshauptmann Jaeckel, daß es besondere Bedingungen nicht gebe, dafür sei auch der Betrag zu klein (390 Mk.); im Allgemeinen sei man bis jetzt so verfahren, 3 Stipendien zu je 130 Mk. zu vergeben. Viel Staat könne man mit dem Fonds überhaupt nicht machen; wenn aber einer der Herren Abgeordneten besondere Wünsche habe, so möge er sich melden; in erster Linie seien zunächst immer studirende und bedürftige Söhne von Provinzialbeamten berücksichtigt worden.

Mit einigen weiteren unwesentlichen Abänderungen wird darauf die Ausgabe auf 6 494 000 Mk. festgesetzt.

Aus der Erörterung der Einnahme ist nur zu erwähnen, daß bei der Position: Provinzial-Steuern die Beiträge der Kreise von 18 Prozent mit 1 124 786,03 Mk. auf 17 Prozent mit 1 118 537,22 Mk. herabgesetzt sind.

Darauf wurde der Haupt-Etat in Einnahme und Ausgabe mit 6 494 000 Mk. angenommen.

Ueber die beim Haupt-Fonds des Provinzial-Verbandes und bei den Provinzial-Anstalten im Etatsjahre 1895/96 vorgekommenen Etatsüberschreitungen berichtete als Referent der Rechnungs-Revisions-Kommission Herr Abg. Müller-Dt. Krone. Unter den Ueberschreitungen befinden sich u. A. folgende Posten: Allgemeine Verwaltung 1883,84 Mk, Verwaltung und Unterhaltung der Provinzial-Chausseen 3694,72 Mk., Landarmen- und Korrigendenwesen 24 212,82 Mk., Provinzialsteuern 1079,33 Mk., Irren-Anstalt zu Schwetz 1002,18 Mk., Hebeammen-Lehranstalt 1570,03 Mk., Besserungs- und Landarmenanstalt Konitz 17 216,19 Mk., Blindenanstalt zu Königsthal 8022,74 Mk., Westpreußische Feuer-Sozietät 183 465,95 Mk. und Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse 29 003,89 Mk. Der Gesammtbetrag beläuft sich auf 271 528,66 Mk. Dem Antrage des Referenten gemäß wird der Gesammtbetrag dieser Etatsüberschreitungen ohne Debatte genehmigt.

In der Sitzung am **Freitag** stand die Vorlage betr. die weitere Prämiirung von Kreischaussee-Neubauten auf der Tagesordnung. Die Kommission stellte folgenden Antrag: 1) Der Provinzialausschuß wird ermächtigt, weitere Beihilfen für Kreischaussee-Neubauten zunächst in Höhe von 2½ Mill. Mk. zu bewilligen; 2) für die Zukunft werden Beihilfen, welche in der Regel ⅖ der anschlagsmäßig durch technische Prüfung festgestellten Baukosten erreichen, gewährt, sie dürfen aber den Satz von 9 Mk. pro Mtr. nicht übersteigen; 3) von dem Erlaß eines Reglements für Wege dritter Ordnung wird abgesehen. Der Provinzialausschuß wird weiter ersucht, nach wie vor von seinem Einfluß dahin Gebrauch zu machen, daß durch thunlichste Einschränkung und Vereinfachung der Bauart die Neubaukosten herabgemindert werden. — Der Referent theilte mit, daß die Bedürfnißfrage in der Kommission bejaht worden sei, daß man aber doch mit Rücksicht auf die Leistungen der Provinz den Prämiensatz etwas herabgesetzt habe. — Abg. Delbrück trat der Abänderungsvorlage der Kommission entgegen und bat, den Antrag des Provinzialausschusses beizubehalten. — Abg. Schwaan trat dafür ein, dem Provinzialausschuß die Befugniß zu überlassen, auch höhere Prämien bis zu 12 Mark festzusetzen, zum Mindesten es bei dem Kommissionsantrage zu belassen.

Nach weiterer Debatte wurde der Antrag der Kommission auf weitere Bewilligung von Beihilfen zunächst in Höhe von 2½ Millionen Mark einstimmig angenommen.

Der Antrag zu 2 wurde abgelehnt, dagegen ein Abänderungsantrag des Abg. Kosmack angenommen, die Beihilfe von ⅖ der Baukosten auf ⅓, den Betrag pro Meter von 9 auf 6 Mk. herabzusetzen. Der Antrag der Kommission zu 3 wurde angenommen.

Es folgt der Bericht der Kommission über die eingegangenen Petitionen: Petitionen der Landwirthschaftskammer um Gewährung von Entschädigungen aus dem Provinzialfonds für die an Milzbrand gefallenen Pferde und Rinder und für die auf ortspolizeiliche Anordnung getödteten, mit Tollwuth behafteten Thiere; Petition des Gutsbesitzers Johann Neumann aus Schroop (Kreis Stuhm) um Gewährung einer Entschädigung für 7 Milchkühe und einen Bullen, welche ihm an Tollwuth eingegangen sind; Petition des Westpreuß. Vereins zur Bekämpfung der Wanderbettelei um Gewährung einer Unterstützung von 4000 Mk. zur Unterhaltung der Arbeiterkolonie Hilmarshof; Petition des geschäftsführenden Ausschusses der Westpreußischen Gewerbeausstellung in Graudenz 1896 um Uebernahme des Fehlbetrages von 2500 Mk. auf den Provinzialfonds; Petition mehrerer Beamten der Provinzialverwaltung betr. die Abänderung einer Bestimmung des Normalbesoldungsplanes für die Subaltern- und Unterbeamten. Die Kommission schlägt vor, über sämmtliche Petitionen zur Tagesordnung überzugehen.

Der Referent zur ersten Petition bat zur Tagesordnung überzugehen. Der Antrag sei vor wenigen Tagen ohne jede statistische Begründung eingegangen, auch seien die in den letzten Jahren festgestellten Verluste an Milzbrand ganz gering. Abg. Sieg trat entschieden für die Petition ein, man dürfe nicht über den Antrag eines Instituts wie der Landwirthschaftskammer zur Tagesordnung übergehen. Falls aber diese Petition abgelehnt werden sollte, stellte Abg. Sieg folgenden Antrag: Der Provinzialausschuß wird ersucht, dem nächsten Landtage eine Denkschrift vorzulegen mit den Gründen, welche für bezw. gegen die Einführung der Milzbrand- und Tollwuthversicherung sprechen. — Der Antrag der Kommission auf Uebergang der Tagesordnung wurde angenommen. Ueber die folgenden drei Petitionen wurde gleichfalls zur Tagesordnung übergegangen, ebenso über die Petition des Vereins zur Bekämpfung der Wanderbettelei. Abg. Delbrück führte aus, daß die Kolonie Hilmarshof nur mit Hülfe des Landtages ins Leben gerufen sei, und daß man nun zerstöre, was in jahrelanger mühsamer Arbeit aufgebaut sei; er beantragte, die Petition zur weiteren Erwägung an den Provinzialausschuß zu überweisen Der Antrag wurde aber abgelehnt. Ebenso wurde über die Petition des Ausschusses der Graudenzer Gewerbeausstellung und über die der Beamten der Provinzialverwaltung zur Tagesordnung übergegangen.

An Stelle des verstorbenen stellvertretenden Mitgliedes des Provinzialausschusses Landrath Engler-Berent wurde durch Zuruf Dr. Albrecht-Putzig gewählt.

Zum Schluß hielt der Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler eine Ansprache, in welcher er ausführte, daß es sich nicht habe vermeiden lassen, die Ansprüche an die Steuerkraft der Provinz zu erhöhen, man müsse sich aber damit trösten, daß die absolute Nothwendigkeit vorhanden war. Hoffen wir zu Gott, so schloß Herr v. Goßler, daß die Erwerbs- und Wirthschaftsverhältnisse aller Stände unserer Provinz in Stadt und Land sich heben mögen. Das ist der herzlichste Wunsch, den die Staatsregierung hegt, und damit erkläre ich den Provinziallandtag kraft Allerhöchsten Auftrages für geschlossen. Nach einem von dem Vorsitzenden v. Graß ausgebrachten Kaiserhoch wurde der Landtag geschlossen. Nachmittags fand ein Festessen der Abgeordneten im Landeshause statt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. März.

— Die Weichsel ist bei Graudenz seit Donnerstag von 3,90 auf 3,87 Meter gefallen. — Bei Thorn ist am Donnerstag der Strom von 3,60 auf 3,95 Meter gestiegen. — Die Außendeichländereien der Culmer Stadtniederung sind fast wasserfrei, während die Innenländer noch hoch unter Wasser stehen. — Der Weichseltrajekt findet bei Marienwerder mit der Fähre bei Tag und Nacht statt; Postsendungen jeder Art werden befördert. — Der Wasserstand in Chwalowice betrug am Donnerstag 3,07, am Freitag 3,09 Meter. — In Warschau betrug der Wasserstand am Freitag 2,41 Meter.

Die Nogat ist jetzt auch in allen ihren Ausflüssen eisfrei. Die Ueberfälle ziehen noch Wasser, doch können durch den Neureihe'schen Ueberfall schon Personen mit langen Stiefeln durchwaten. Der Rodacker Ueberfall zieht noch so tief, daß der Personenverkehr mit Kähnen geschehen muß. Bei Zeyer war die Strömung bisher noch zu stark, um den Fährbetrieb aufnehmen zu können. Der Verkehr nach Stuba, Neudorf und Jungfer geschieht mit Kähnen. Das Wasser in dem Ueberschwemmungsgebiet ist sei Dienstag nicht gefallen, begann sogar gestern Nachmittag etwas zu steigen. Die Ausfälle im Einlagegebiet sind zum größten Theile trocken. Das noch vorhandene Wasser muß durch die Stuba'sche Schleuse entwässern.

+ — Der Westpreußische Provinzial-Ausschuß tritt am Sonnabend zu einer Sitzung zusammen, hauptsächlich um über die ihm vom Provinzial-Landtag zugewiesenen Vorlagen zu berathen. Aus den von dem Herrn Landeshauptmann zu erstattenden geschäftlichen Mittheilungen ist zu entnehmen, daß die Fertigstellung der Regulirung des Flußlaufes der Schwente, für welche der Provinzial-Ausschuß dem Ent- und Bewässerungsverbande der Schwente 1895 eine zur Deckung der Ueberschreitung der anschlagsmäßigen Kosten bestimmte weitere Beihilfe von 8205 Mk. bewilligt hatte, im vergangenen Jahre ausgeführt ist. — Weiter ist der auf Grund des Beschlusses des Provinzial-Ausschusses vom 20. November 1892 zwischen dem Garnison-Lazareth zu Graudenz und der Provinzial-Besserungs- und Landarmen-Anstalt in Konitz am 24. Februar d. Js. abgeschlossene Vertrag, betr. die Errichtung eines Reserve-Lazareths im Kriegsfalle auf dem Anstaltsterrain, vom Herrn Landeshauptmann bestätigt worden. — Nach dem von dem Direktor der Konitzer Anstalt erstatteten Bericht dürften bei dem Etat der Anstaltsverwaltung für 1896/97 noch 10400 Mk. und bei dem Etat für die Landwirthschaft und die Ziegelei in Gigel 1115,91 Mk. Mehrausgaben nicht zu vermeiden sein.

— In den „Grenzboten" giebt E. v. Ubisch unter dem Hinweis darauf, daß die Stadt Hamburg sich aus den Beständen des Berliner Zeughauses zwei vollständige Kriegs-Ausrüstungen erbeten hat, wie sie 1870/71 von dem Hanseatischen Infanterie-Regiment Nr. 76 geführt worden sind, die Anregung, aus Anlaß der bevorstehenden Kaiserzeit überall, in Stadt und Land, in Krieger-, Turn-, Schützenvereinen 2c. Andenken aus dem großen Kriege, Uniformen, Waffen, Gegenstände der Feldpost, der Verwundetenpflege 2c. zu sammeln und zur Weckung und Erhaltung patriotischen Sinnes in allgemein zugänglichen Räumen, in Rathhaussälen, Hörsälen, der Schulen, Vereinslokalen, ja sogar, wie früher, in Kirchen, ferner in den Hausmuseen des Adels, auf den Sitzen der alten und neuen Geschlechter auszustellen. Größeres aber sollten ganze Provinzen schaffen. Dort werden ja die alten Baudenkmäler wieder hergestellt, und oft wird die Frage gehört, wie jene Bauwerke durch Nutzbarmachung gegen neuen Verfall geschützt werden sollen. Die Provinzen mögen ihre Sammlungen hineinlegen, die das ganze Armeekorps umfassen. Von größtem Werth wären sie in den Grenzprovinzen, wo das Deutschthum mit anderen Nationalitäten zu kämpfen hat. Einem Preußen polnischer Abkunft würden solche Erinnerungszeichen an den großen Krieg, den er tapfer mitgekämpft hat, eine eindringliche, zum Herzen gehende Sprache reden, gegen die nichts aufkommt. Des Königs Rock getragen zu haben, darauf sind alle stolz, und nun gar im großen Kriege! In den Grenzlanden muß vor allem für gute preußische Tradition gesorgt werden, und dazu sind sichtbare Zeichen nöthig. Soll das alles aber wirklich volksthümlich werden, so muß es vom Volke selbst ausgehen, nicht von staatlichen Behörden. Was Einzelne und Gemeinden schaffen, daran hängen alle mit besonderer Liebe und sorgen für seine Fortentwickelung. Daß die Behörden mithelfen werden, ist selbstverständlich.

--- Der Landgerichtspräsident v. Schäwen in Memel ist an das Landgericht in Danzig versetzt, der Landgerichtsdirektor Völke in Stargard i. Pomm. zum Präsidenten des Landgerichts in Graudenz, der Landgerichtsrath Dr. Voß in Frankfurt a. O. zum Oberlandesgerichtsrath bei dem Oberlandesgerichte Marienwerder ernannt. Dem Rechtsanwalt und Notar Justizrath Trommer in Strasburg ist in seiner Eigenschaft als Notar der Wohnsitz in Thorn angewiesen.

— [Personalien bei der Eisenbahn.] Ausgeschieden ist der Betriebs-Sekretär Schaefer in Danzig in Folge Uebertritts in den Konsulats-Kanzleidienst. Ernannt ist der Bahnwärter Sulewski in Langfuhr zum Weichensteller. Versetzt sind die Eisenbahn-Sekretäre Zarnikow von Konitz und Bonacker von Stolp nach Danzig, die Betriebs-Sekretäre Dagott von Dirschau nach Konitz und Scholz II. von Konitz nach Stolp, Zeichner Gerke von Stolp nach Danzig, Civil-Supernumerar Köhler von Danzig nach Dirschau, die Stations-Verwalter Dreßler von Strasburg nach Czersk und Veit von Czersk nach Hammerstein, Stations-Assistent Krekowski I. von Lauenburg nach Graudenz, Stationsdiätar Ochsenwald von Pr. Stargard nach Krojanke, die Weichensteller I. Klasse Aßmann von Schwarzwasser nach Unterkerbswalde, Bethke von Unterkerbswalde nach Tuchel, die Weichensteller Engel von Altfelde nach Graudenz, v. Grabowski von Czersk nach Dt. Eylau, Höhn von Tuchel nach Altfelde, Kaehlert von Hammerstein nach Danzig, Lüdtke II. von Frankenhagen nach Lautenburg, Meyer II. von Schönfeld nach Schwarzwasser, Ruminski von Lautenburg nach Czersk und Schulz IV. von Wärterhaus 151, Betr.-Insp. 2 Dirschau nach der Kreuzungsstation Narkau, die Bahnwärter Hofmeister von Wärterhaus 17 bei Schlochau nach Wärterhaus 151, Betr.-Insp. 2 Dirschau, Froschke von Wärterhaus 19, Betr.-Insp. Neustettin, nach Gdingen, Wittmann von Gdingen nach Goddentow-Lanz. Dienstauszeichnungen haben erhalten: für 10jährige straffreie Dienstzeit der Haltestellen-Aufseher Hoffmann in Jeseritz, der Bahnwärter Strenge in Wärterhaus 209, Betr.-Insp. 2 Stolp und der Nachtwächter Neumann in Graudenz; für fünfjährige straffreie Dienstzeit der Weichensteller I Klasse Kath in Hammerstein, die Weichensteller Bertling in Neustadt, Kakaschke in Kielau, Preuß I in Lauenburg und der Bahnwärter Wittmann in Wärterhaus 242, Betr.-Insp. 2 Stolp.

Danzig, 11. März. Nach dreitägigem Leiden starb heute früh im Alter von 66 Jahren der an der Influenza erkrankte Herr Stadtsekretär Hein. Der Dahingeschiedene war von 1862 bis 1869 als Stadtsekretär in Marienwerder thätig und wurde am 1. März 1869 als Sekretär beim hiesigen Magistrat angestellt.

Der „Danziger Jagd- und Wildschutzverein" hielt gestern seine Generalversammlung ab. In den Vorstand trat Herr Kaufmann B. Ziehm für den verstorbenen Vizekonsul Wendt als Schatzmeister ein. Als Vorsitzender wurde Herr Hauptmann a. D. Schmidt, als Stellvertreter Herr Kaufmann C. H. Döring wiedergewählt. Dem Verein „Waldheil", sowie dem Forstwaisenhaus zu Gr. Schönebeck wurden wiederum Geldunterstützungen zugewendet, sowie um den Forst- und Wildschutz verdienten Personen Prämien bewilligt. Desgleichen wurden auch für Krähen und Raubvögel die bisherigen Schußprämien wie im Vorjahre genehmigt.

Der Direktor der hiesigen Gewehrfabrik Major Klopsch hat den erbetenen Abschied erhalten; an seine Stelle tritt Major Prestel aus Spandau.

Thorn, 11. März. Das Ober-Vormundschafts-Gericht hat zum Verkauf der den Elsner'schen Erben gehörigen Güter Papau und Elsnerode an die deutsche Landbank die Genehmigung ertheilt. — Die Nachricht von dem Auffinden der Leiche des Poliers Finger bestätigt sich nicht. Der Verbleib des Finger ist noch immer nicht nachgewiesen.

Die beim Fleischermeister Schinauer beschlagnahmten Waarenbestände sind bereits zum Theil untersucht, doch hat man bis jetzt Trichinen nicht in den Fleischwaaren gefunden.

Stuhm, 11. März. Der Dienstjunge Johann Arndt aus Stuhmerfelde bekam in diesem Winter Frostbeulen auf der linken Hand. Da der junge Mensch die Wunden nicht beachtete, so nahmen sie einen sehr gefährlichen Charakter an. Erst am 6. d. Mts. wurde ein Arzt hinzugezogen und der Junge ins Krankenhaus geschafft, jedoch zu spät, denn schon am 7. starb der Knabe an Blutvergiftung. — Der landwirthschaftliche Verein hat im städtischen Schlachthause eine Viehwaage aufgestellt und diese dem landwirthschaftlichen Publikum sowie der städtischen Verwaltung zur Verfügung gestellt. — Der für Stuhm am 23. März anstehende Vieh- und Pferdemarkt ist wegen der Kaiserfeier auf den 30. März verlegt worden. Der Krammarkt findet am 27. März statt.

* **Schwetz**, 11. März. In der gestern in Terespol abgehaltenen Versammlung des Ausschusses zur Wahrung deutscher Wahl-Interessen wurde beschlossen, den bisherigen Reichstagsabgeordneten Rittergutsbesitzer Holtz in Parlin wiederum als Kandidaten für die am 31. d. Mts. bevorstehende Wahl aufzustellen. Herr Holtz nahm die Kandidatur an. Wahlreden wird der deutsche Kandidat in den größeren Ortschaften des Kreises diesmal nicht halten, da der Wahl-Ausschuß zu der Annahme berechtigt zu sein glaubt, daß auch ohne diese ein jeder Deutsche seine Wahlpflicht nicht verletzen werde.

Die Grundsteinlegung für das hier zu erbauende Kaiser- und Kriegerdenkmal wird nicht, wie zuerst geplant war, am 22., sondern erst am 23. d. Mts. stattfinden, da alle Bemühungen, zuletzt eine Petition an den Kommandirenden General in Danzig, eine Militär-Kapelle für diesen Tag zu bekommen, leider erfolglos geblieben sind.

Konitz, 11. März. Die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Lehrer Titz aus Wonzow, welcher einen Forstbeamten erschossen haben soll, beginnt am 17. März.

* **Konitz**, 11. März. Am 29. Oktober v. Js. hatte sich vor dem hiesigen Schwurgericht der frühere Haltestellenaufseher Wilhelm Häger aus Poln. Cekzyn wegen Unterschlagung amtlicher Gelder zu verantworten. Die Geschworenen konnten sich von der Schuld des Angeklagten nicht überzeugen, und dieser wurde freigesprochen. Gegen dieses Urtheil legte die Staatsanwaltschaft Revision ein, weil der damalige Obmann bei Kundgebung des Urtheils es unterlassen hatte, die Worte zu sprechen: „Auf Ehre und Gewissen bezeuge ich als den Spruch der Geschworenen." Die Revision hatte Erfolg, und heute wurde deshalb abermals gegen Häger vor den Geschworenen verhandelt. H. war vom Jahre 1888—1896 Haltestellenaufseher auf den Stationen Poln. Cekzyn und Lindenbusch und hat in den Jahren 1895 und 1896 amtliche Gelder dazu verwendet, Privatausgaben zu decken. Bei einer Revision durch den Verkehrsinspektor fand sich ein Fehlbetrag von 43,30 Mk., welchen H. durch später eingegangene Beträge wieder deckte. Um diese Schiebungen zu verdecken, hat er Bücherfälschungen vorgenommen. Heute wurde er zu acht Monaten Gefängniß verurtheilt.

Dirschau, 10. März. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurden zur Deckung eines bei der Kaiserfeier etwa entstehenden Fehlbetrages bis zu 300 Mark und zur Vertheilung an Invaliden oder deren Wittwen 150 Mark bewilligt. (Hierbei sei erwähnt, daß zu der vom Vaterländischen Frauenverein geplanten Speisung sich bereits 600 Veteranen aus Stadt und Land gemeldet haben.) Die Versicherung der freiwilligen Feuerwehr gegen Unfall wurde genehmigt; die Prämie beträgt 187,50 Mk. Da in der Königsberger Vorstadt mehrere Typhusfälle vorgekommen sind, und es nicht ausgeschlossen ist, daß diese Erkrankungen durch das Brunnenwasser verursacht sind so wurde beschlossen, den öffentlichen Brunnen dieses Stadttheiles tiefer zu führen, welche Arbeit etwa 700 Mark Kosten verursachen dürfte.

* **Kamin Wpr.**, 11. März. Der am 23. März hierselbst anberaumte Jahrmarkt wird der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißfeier wegen auf den 30. März verlegt.

Pelplin, 11. März. Gestern wurde der Pfarrer Dr. Klunder bei der Marienkirche in Thorn als Dekan des Thorner Dekanats an Stelle des Herrn Dekans Frost, der sein Amt niedergelegt hat, kürzlich eingesetzt.

Elbing, 11. März. Der heute im kgl. Gymnasium abgehaltenen Abgangsprüfung unterzogen sich die sechs Primaner v. Kolbe, Scharlach, Technau, Reiß, Schaumburg, Lilienthal und der Extraneus Kuhn, die sämmtlich die Prüfung bestanden.

§ **Allenstein**, 11. März. Für die vom 25. bis 28. d. Mts hier stattfindende Ausstellung für Geflügel sind folgende Preise gestiftet worden: eine silberne und zwei bronzene Staats-Medaillen, zwei silberne und vier bronzene Medaillen vom landwirthschaftlichen Zentralverein, je 30 Mark vom landwirthschaftlichen Verein Allenstein I, von der Stadt Allenstein und vom Allensteiner Geflügelzuchtverein. Als Preisrichter werden die Herren R. Kramer-Dresden und M. Broese-Leipzig fungiren. Programme mit Anmeldebogen sind vom Schriftführer Herrn v. Winterfeld-Allenstein zu beziehen, doch müssen Anmeldungen nunmehr schleunigst erfolgen. Mit der Ausstellung wird eine Verlosung verbunden, wozu die Gewinne ausschließlich von den Ausstellern angekauft werden.

† **Allenstein**, 11. März. Der sechzehnjährige Eduard Wieczorrek aus Jommendorf entwendete seinem Onkel, bei dem er das Schmiedehandwerk erlernte, aus dem Schranke 20 Mk., beredete seinen gleichaltrigen Kameraden Schnitter zu einem Ausfluge in die Weite, fertigte auf beider Namen falsche Papiere aus und verschwand mit seinem Kumpan nach Dirschau und Danzig, wo sie Arbeit fanden. Auf Betreiben des Onkels wurden die Ausreißer aufgegriffen und zur Heimath zurückgeführt. Das Gericht bestrafte den W. mit sechs den Sch. mit zwei Wochen Gefängniß. — Eine sehr vergnügliche Hochzeit wurde vor einiger Zeit in Spiegelberg gefeiert, an der auch die Arbeiter Zaremba und Stiebke aus Allenstein theilnahmen. Z. ärgerte sich darüber, daß St. dem Bier so kräftig zusprach, gerieth mit St. in Streit und schleuderte diesem ein Bierglas mit solcher Heftigkeit ins Gesicht, daß der Getroffene schwer verletzt zusammenbrach und lange Zeit zur Wiederherstellung brauchte. Für seine Rohheit erhielt Z. von der Strafkammer 9 Monate Gefängniß. — Die Brennereiverwalter-Wittwe Gräger wurde überführt, ihre sechzehnjährige Tochter zu unsittlichen Zwecken verkuppelt zu haben. Zeugniß in dieser Sache mußten eine Anzahl hiesiger verheiratheter und unverheiratheter Bürger ablegen. Die Gr. wurde zu 1½ Jahren Zuchthaus verurtheilt.

‖ **Osterode**, 11. März Mit dem Sitze in Osterode hat sich eine Drewenzthaler Pferdezucht-Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht gebildet. Der Vorstand besteht aus den Herren Administrator Müller zu Collishof als Direktor, Besitzer Rostock zu Warneinen und Gutsbesitzer Rahn zu Martenshöh.

* **Neidenburg**, 11. März Eine weitere empfindliche Strafe erlitt der ehemalige hiesige Polizei-Sergeant Kandula, welcher wegen verleumderischer Beleidigung des Herrn Bürgermeisters bereits mit 6 Monaten Gefängniß bestraft worden ist, in der letzten Strafkammersitzung. Er wurde wegen Verleumdung und schwerer Beleidigung seines unmittelbaren Vorgesetzten zu einer Zusatzstrafe von 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der hiesige Magistrat hat dem Institutsdirektor Dr. Zehme in Radeberg eine wissenschaftliche Lehrerstelle an der hiesigen gehobenen Knabenschule übertragen. — Herr Magistrats- und Polizei-Sekretär Fanelsa hierselbst ist vom Magistrat Dt. Eylau zum Stadtsekretär gewählt worden.

* **Tapiau**, 10. März. Im Hafen der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion ist der Heizer Naujocks aus Labiau ertrunken. Er wollte sich am Abend mittelst eines Handkahnes nach seiner im Hafen liegenden Wohnbude begeben, muß beim Aussteigen einen Fehltritt gemacht haben und ist so verunglückt. N. hinterläßt eine Frau mit sechs unerzogenen Kindern.

R **Wormditt**, 11. März. In der letzten Nacht brach in dem Wohngebäude der Wittwe Anna Ruhnau Feuer aus. Das Feuer griff so schnell um sich, daß an ein Retten in den oberen Räumen nicht zu denken war. Auch die Nachbarhäuser des Bäckermeisters Gerigk und des Schuhmachermeisters Kinder brannten nieder. Dem Schuhmachergesellen B., welcher im oberen Theil des Hauses schlief, sind sämmtliche Kleider, eine Taschenuhr und 13 Mark verbrannt. Wie das Feuer ausgekommen ist, ist noch nicht ermittelt.

+ **Lyck**, 10. März. Der Arbeitersohn Bahr aus Rübezahl wurde bei der unberechtigten Ausübung der Jagd betroffen, und da er wegen Wilddieberei bereits bestraft war, beredete ihn sein Stiefvater, der Arbeiter Reimann, zu erklären, er, der Reimann, habe den Schuß abgegeben und nicht B. R. bestätigte denn auch unter dem Eide die Angabe des Bahr. Letzterer war bei der Ausübung der Jagd jedoch genau erkannt worden und R. wurde wegen Meineides zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt.

+ **Lyck**, 11. März. Der ehemalige Briefträger Eduard Klimmeck aus Kruglanken im Kreise Angerburg wurde vom Schwurgericht heute wegen vorsätzlicher Brandstiftung in drei Fällen zu sieben Jahren Zuchthaus verurtheilt. Er hatte am 17. Oktober v. Js. aus Rache das Stallgebäude des Gendarmen M. angezündet und einige Tage darauf ein Gebäude des Besitzers C. in Brand gesetzt, und zwar, damit sich das Feuer seinen eigenen Gebäuden, welche hoch versichert waren, mittheilen sollte. Da jedoch nur drei fremde Gebäude abbrannten und der Wind sich drehte, bevor sein Gehöft vom Feuer erfaßt war, zündete er selbst während des anderen Brandes sein eigenes Wirthschaftsgebäude an, welches gleich dem Wohnhause ebenfalls ein Raub der Flammen wurde.

Krone a. Brahe, 11. März. Heute fand hier der erste Vieh- und Pferdemarkt statt. Vieh war besonders viel aufgetrieben, ein Beweis, daß die Einrichtung der Viehmärkte für unsere Stadt durchaus zweckmäßig war. — Die Leiche des Besitzers Kuffel aus Lipinni ist heute gezirt worden. Wahrscheinlich liegt ein Unfall vor.

Wongrowitz, 11. März. Am hiesigen Gymnasium haben sämmtliche acht Oberprimaner die Abgangsprüfung bestanden.

+ **Wollstein**, 11. März. Am Mittwoch ist in Silz-Hauland die junge, erst etwa vier Wochen verheirathete Frau des Arbeiters Hayn durch Kohlendunst erstickt. Ihr Mann wurde zwar mit Mühe ins Leben zurückgerufen und alsdann nach dem hiesigen Kreiskrankenhause geschafft, doch ist es zweifelhaft, ob er am Leben bleiben wird.

Stettin, 11. März. Auch das hiesige Griechische Konsulat bringt den Griechischen Unterthanen, die sich im Stettiner Bezirk aufhalten, die Einberufung der Reservisten (Jahrgänge 1866 bis 1873 einschl.) zur Kenntniß. Sie haben sich unverzüglich nach Griechenland zu begeben.

Verschiedenes.

— Der Lexikograph Professor Daniel Sanders ist am Donnerstag in Strelitz (Mecklenburg) gestorben. Sanders, geb. 12. Nov. 1819 in Altstrelitz, übernahm 1842 die Leitung der Schule in Altstrelitz und lebte seit ihrem Eingehen (1852) ebenda als Privatmann, ausschließlich litterarisch beschäftigt. Angeregt durch das „Deutsche Wörterbuch" der Gebrüder Grimm, deren Ansichten er nicht ganz theilte, ließ S. das „Wörterbuch der deutschen Sprache" erscheinen. Diesem Hauptwerk schlossen sich viele Handbücher und Wörterbücher an. Erwähnenswerth sind seine Arbeiten auf dem Gebiete der neugriechischen Litteratur. Auch dichterisch hat sich Sanders bethätigt.

— Ein Fall von Lepra ist in Frankfurt a. O. entdeckt worden. Geheimrath Neißer-Breslau ist behufs eingehender Untersuchung dorthin berufen wurden.

— Beim Einsturz eines Theiles der alten Stadtmauer in Fez (Marokko) sind 180 Arbeiter ums Leben gekommen.

— [Telephonistinnenstreik.] In Stockholm ist ein Telephonstreikausgebrochen. Von den etwa 230 Telephonistinnen der Allgemeinen Telephongesellschaft haben 200 Damen die Arbeit niedergelegt, an deren Stelle außer 40 Eleven ungefähr 20 ehemalige Telephonistinnen Dienst verrichten. Auch beim Staatstelephon droht Arbeitseinstellung. Die beim Stadtnetz beschäftigten Telephonistinnen, zusammen 40, haben dem Generaldirektor ein Schreiben überreicht, in dem ein Minimalgehalt von 75 Mk. monatlich verlangt wird, widrigenfalls alle streiken wollen.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin**, 12. März. Reichstag. Eingegangen sind die Gesetzentwürfe, betr. das Auswanderungswesen, und die Uebersicht der Reichseinnahmen und -Ausgaben, welche ohne Debatte angenommen werden. Die Berathung des Gesetzentwurfs betr. das Nationalkriegerdenkmal in Berlin wird zunächst zurückgestellt.

* **Berlin**, 12. März. Die Budgetkommission des Reichstags setzte die Berathung des Marineetats fort und bewilligte die vierte Rate zum Bau des Panzerschiffes „Ersatz Preußen" mit 4 620 000 Mk., als dritte Rate für den Kreuzer „Ersatz Leipzig" wurden auf Antrag Lieber's anstatt 4 nur 3 Millionen Mark bewilligt; schließlich wurde als erste Rate für das Panzerschiff 1. Klasse „Ersatz König Wilhelm" 1 Million mit 22 (darunter die des Centrums) gegen 6 Stimmen bewilligt.

× **Lemberg**, 12. März. Im Bezirk Lemberg wurde bei den Wahlen ein Mitglied der Wahlkommission von der erregten Volksmenge getödtet; die Gendarmerie mußte von der Waffe Gebrauch machen und tödtete dabei zwei der Ausschreitenden.

× **Athen**, 12. März. Kapitän Porakas, der Führer der Aufständischen bei Kandia, sandte an den Kommandanten des italienischen Panzerschiffes einen Protest gegen die Flottenaktion als eine parteiische Begünstigung der Muselmanen und kündigte zugleich seinen unwiderruflichen Entschluß an, das Fort Hierapetra anzugreifen.

Für Rudolf Falb, den gelähmten Wetterforscher in Berlin, gingen ferner zur Weiterbeförderung ein: Gesammelt beim Glase Bier Stuhm 6. 3. P. M. 11 Mk., A. S. Danzig 2 Mk. Im Ganzen bisher 685,55 Mk.

Die Expedition.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 13. März: Wolkig mit Sonnenschein, Temperatur wenig verändert, strichweise Nachtfrost. — **Sonntag, den 14:** Ziemlich milde, wolkig, vielfach heiter, strichweise Nachtfrost und Niederschlag. — **Montag, den 15.:** Etwas wärmer, meist trocken, neblig. — **Dienstag, den 16.:** Milde, vielfach heiter, stellenweise etwas Niederschlag. Windig.

Danzig, 12. März. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	12. März.	11. März.
Weizen. Tendenz:	Flau, 1—2 Mk. niedriger.	Ruhig, unverändert.
Umsatz:	50 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	766 Gr. 160 Mk.	788 Gr. 163 Mk.
„ hellbunt	724 Gr. 154 Mk.	724, 759 Gr. 156-159 Mk.
„ roth	753 Gr. 156 Mk.	750, 766 Gr. 158 Mk.
Transf. hochb. u. w.	124,00 Mk.	125,00 Mk.
„ hellbunt	120,00 „	121,00 „
„ roth	113,00 „	114,50 „
Roggen. Tendenz:	Matt.	Unverändert.
inländischer	744, 747 Gr. 108 Mk.	741, 768 Gr. 108 Mk.
russ. poln. z. Trns.	74,00 Mk.	74,00 „
alter	—,—	—,—
Gerste gr. (602)	133,00 „	133,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	120,00 „	120,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Transf.	100,00 „	90,00 „
Rübsen inl.	200,00 „	200,00 „
Weizenkleie p. 50kg	3,15—3,60 Mk.	3,15—3,50 „
Roggenkleie	3,55—3,95 „	3,55—3,67½ „
Spiritus kontingt.	57,50 Mk.	57,50 „
nichtkontingt.	37,80 „	37,80 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	stetig. 8,85 Geld.	fest 8,80 Geld.

Königsberg, 12. März. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkontingt.: Mk. 38,80 Brief, Mk. 38,20 Geld; März unkontingentirt: Mk. 38,80 Brief, Mk. 38,20 Geld; März-April unkontingentirt: Mk. 39,00 Brief, Mk. 38,30 Geld; Frühjahr unkontingentirt; Mk. 39,50 Brief, Mark 38,50 Geld.

pp **Neutomischel**, 11. März. (Hopfenbericht.) Die Preise haben eingebüßt, das Angebot tritt stärker hervor, und Eigner wie Händler zeigen große Verkaufslust. Nach geringen Gattungen herrscht gar keine und nach mittleren sehr wenig Nachfrage. Umsätze sind mäßig. Die Brauerkundschaft des Ostens vollzieht neue Einkäufe nur sehr zögernd. Beste Waare erzielt bis 85 Mark, Mittelwaare etwa 50—55 Mark.

Berlin, 12. März. **Börsen-Depesche.**

Getreide und Spiritus. (Privat-Notirung.)	12./3.	11./3.
Weizen	flau	befestigt
loco	—,—	166,00
Mai	165,75	165,25
Juli	—,—	—,—
Roggen	befestigt	matter
loco	—,—	—,—
Mai	123,75	122,75
Juli	123,25	—,—
Hafer	ruhig	matt
loco	127-148	127-148
Mai	128,50	128,50
Juni	—,—	—,—
Spiritus	matter	still
loco 70r	39,00	39,00
Mai	43,70	43,90
Juli	—,—	—,—
Septbr.	44,30	44,50

Werthpapiere.	12./3.	11./3.
4% Reichs-Anleihe	104,10	104,20
3½% „ „	103,70	103,80
3% „ „	97,70	95,80
4% Pr. Conf.-Anl.	103,90	104,00
3½% „ „	103,90	103,90
3% „ „	97,80	98,00
Deutsche Bank	196,40	197,00
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,20	100,20
3½ „ „ „ II	100,50	100,25
3½ „ neul. „ I	100,20	100,10
3% Westpr. Pfdbr.	94,30	94,30
3½% Ostpr. „	100,20	100,20
3½% Pom. „	100,50	100,40
3½% Pos. „	100,00	100,00
Disk.-Com.-Anth.	202,60	202,90
Laurahütte	156,00	156,10
5% Ital. Rente	89,10	89,20
4% Mittelm.-Oblg.	97,10	97,40
Russische Noten	216,40	216,40
Privat-Diskont	2⅞%	2⅞%
Tendenz der Fondb.	fest	—

Chicago, Weizen, willig, p. März: 11./3.: 71⅝; 10./3.: 73⅜.
New-York, Weizen, willig, p. März: 11./3.: 80¼; 10./3.: 81⅞.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 10. März.
(Reichs-Anzeiger.)

Insterburg: Weizen Mk. 16,00. — Roggen Mk. 11,00. — Gerste Mk. 13,00. — Hafer Mk. 13,20. — **Frankfurt a. O.:** Weizen Mk. 16,00. — Roggen Mk. 11,40, 11,50 bis 11,60. — Gerste Mk. 12,50 bis 13,10. — Hafer Mk. 12,60, 13,20 bis 13,60. — **Stargard:** Weizen Mk. 16,00 bis 16,20. — Roggen Mk. 11,50, bis 11,60. — Gerste Mk. 12,40 bis 12,60. — Hafer Mark 12,60, 13,00 bis 13,20. — **Lissa:** Weizen Mk. 16,10 bis 16,30. — Roggen Mk. 11,45, 11,50 bis 11,55. — Gerste Mk. 12,65 bis 12,75. — Hafer Mk. 12,40 bis 12,50. — **Bromberg:** Weizen Mk. 16,20. — Roggen Mk. 11,20. — Gerste Mk. 11,80. — Hafer Mk. 13,00. — **Elbing:** Hafer Mk. 12,80.

Metzer Dombau-Geldlotterie.

Ziehung **nächsten Montag, den 15. März.** **6261 Geldgew. à 50000, 20000, 10000, 5000** etc. etc. Loose à 3,30 Mk. Porto und Liste 20 Pf. extra. **Königsberger Pferde-Loose** à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. empfiehlt **Leo Wolff, Königsberg i. Pr.**, Kantstr. 2.

532] Heute Morgen 1/23 Uhr starb unser Töchterchen

Marie Luise

im 5. Lebensjahre, an Lungenentzündung, welches, um stille Theilnahme bittend, tief betrübt anzeigen

Freystadt, den 11. März 1897.

Die trauernd. Eltern.
Gustav Belau
und Frau Marie geb. Neubauer.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr statt.

505] Die Verlobung ihrer Tochter **Käthe** mit dem Gymnasial-Lehrer und Lieutenant der Reserve Herrn **Arthur Erdmann** beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen

Graudenz, 10. März 1897

Direktor Dr. **Anger** und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Käthe Anger**, Tochter des Königlichen Gymnasialdirektors Herrn Dr. Anger in Graudenz und seiner Frau Gemahlin Anna, geb. Neumann-Hartmann, beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.

Graudenz, 10. März 1897

Arthur Erdmann,
Gymnasial-Lehrer und Seconde-Lieutenant der Reserve des Infanterie-Regiments v. d. Marwitz (8. Pommersches) No. 61.

Bilance
der Bank E. G. m. u. H. zu Graudenz pro 1896.

		Geschäfts-Antheil	3756	20
200	00	Aktien		
68193	40	Wechsel		
		Depositen zugeschr. Zinsen	62553	35
		Reservefonds	581	33
12		Zinsen von der Aktie		
		Spezialfonds	909	90
397	38	Baar		
		Bruttoverdienste	1002	00
68802	78		68802	78

Anzahl der Mitglieder am Ende 1895 — 76
Ausgeschieden im Jahre 1896 — 4
— 72
Neu aufgenommen 1896 — 20
bleiben pro 1897 Mitglieder — 92

Graudenz,
den 1. Januar 1897.
Der Vorstand.
W. Marchlewski. L. Sterz.
A. Lipowski.

Möbelwagen

zum Umzug von **Mecklenburg** evtl. nur von Lötzen od. Gerdauen **nach Angerburg** per Ende März gesucht. [616
Angerburger Wassermühle.

638] Kaufe jeden Posten **fetten und halbfetten**

Tilsiter Käse

u. erbitte Offert. m. Preisangabe.
S. Schwarz, Mewe Wpr.

Eine noch gut erhaltene

Feldeisenbahn

wird für alt zu kaufen gesucht. Bezahlung erfolgt sofort in baar. Meld. briefl. mit näherer Beschreibung 2c. unter Nr. 601 an den Geselligen erbeten.

C. Paul Wilding,
Hof-Wagenfabrik, Breslau
Größtes Lager von Wagen **auch Import amerikanisch. Wagen.** [5898
Illustrirte Kataloge nebst Preisen frei zu Diensten

---

[552] Ca. **500 Mtr. 2-zöllige, schmiedeeiserne**

Flanschenrohre

tadelloser Beschaffenheit, hat sehr billig abzugegen.
J. Moses in Bromberg.

Gegründet 1868.

Wichtig für Bauherren und Tapetenhändler

96000 Rollen Tapeten in ca. 600 verschiedenen Mustern sind nach beendeter Inventur im Durchschnitt für 4641]

die Hälfte des früheren Preises

zum Verkauf gestellt. Es befinden sich darunter Parthien von 10—500 Rollen von der neuesten Naturell- bis zur elegantesten Gold-, Goblin-, Sammet- und Seiden-Tapete. **Muster franco, bitte ausdrücklich Inventur-Muster zu verlangen.** Meine **neue** diesjährige Tapetenmusterkarte, die besonders diesmal an aussergewöhnlicher Billigkeit und Schönheiten Alles bis dahin gebrachte überragt, steht bereits auch zur Verfügung.

Gustav Schleising, Bromberg,
Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus
Fabriklager.

Lieferant für fürstliche Häuser. — Telegr.-Adr.: Schleising, Bromberg.

Versand durch ganz Europa

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.,
Elberfeld.

Somatose

ein geschmackloses Pulver, | *nur die Nährstoffe des Fleisches enthaltend*

ein hervorragendes

Kräftigungsmittel

für

schwächliche in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, | *Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende,*

sowie besonders für

Bleichsüchtige.

Somatose regt in hohem Masse den Appetit an.

Erhältlich in den Apotheken und Drogerien.

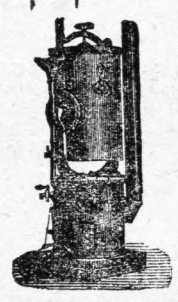
---

17 37 **Tuchstoffe**

streng reelle Qualitäten, neueste Muster und Farben, zu **Herren-Anzügen, Paletots etc.,** versendet direct an Private

Schweidnitzer Tuch-Versand- u. Export-Haus
F. Sölter & Starke, Schweidnitz in Schles.

Reuss'
Reform-Schnelldämpfer



der **beste** und im Gebrauch **billigste** Futterdämpfer.

Dämpfzeit: ca. 40 Minuten.

Kohlenverbrauch:
ca. 3 Pfg. pro Zentner Kartoffeln.

Besitzt große Vorzüge vor **allen** andern Viehfutterdämpfern.

Besonders in diesem Jahre zur Verwerthung wässeriger, zum Faulen geneigter Kartoffeln unentbehrlich.

Anleitung zum Einmieten gedämpfter Kartoffeln wird von uns mitgeliefert.

Wer sich einen Dämpfer anzuschaffen beabsichtigt, **versäume nicht,** Prospekte und Preislisten von uns **einzufordern** u. seine **Wahl** wird unzweifelhaft auf ein. **Reuss'** Dämpfer fallen. [4333

Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik.

Zeugniß. Mit dem von Ihnen gelieferten Kartoffel-Schnelldämpfer bin ich ganz ausgezeichnet zufrieden. Derselbe erfüllt vollkommen alles das, was Sie versprochen hatten.
v. Plötz-Döllingen.

600] Sämmtliche **Drainagearbeiten** werden unt. Garantie bester Ausführung gemacht. Prima Empfehlungen ev. zur Verfüg.
Karwath, Drainagetechniker, Danzig, Hundegasse 39.

Gelegenheitskauf.

Verschiedene Gegenstände für Friseure, wenig gebr., preisw. zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 553 an den Geselligen.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727
J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

Auf vielfachen Wunsch

findet am **Sonntag, 14. März 1897,** im

Schützenhaus zu Graudenz

eine

Wiederholung

des

Grossen patriotischen Festspiels

verbunden mit **Gesang** und **lebenden Bildern**

zum Besten für das in Graudenz zu errichtende Kaiser Wilhelm-Denkmal

veranstaltet vom

Unteroffiziercorps des Feld-Artillerie-Regiments No. 35

statt.

Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf bei Herrn **Oscar Kauffmann,** Buchhandlung, Herrenstraße, 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf., 3. Platz 25 Pf., **an der Abendkasse** 1. Platz 1,00 Mk., 2. Platz 60 Pf. 3. Platz 30 Pf. [481

Ausführliche Preiscourante zu Diensten
W. SIEDERSLEBEN & Co. BERNBURG

Vertreter: **A. Ventzki, Graudenz.**

633] 2 km gebrauchte

Feldbahn

mit zugehörigen Wagen und Weichen, sind im Ganzen oder auch getheilt demnächst abzugeben und werden Reflektanten schon jetzt gebeten, Anfragen zu richten unter **J. T. 5947** a. d. Geselligen erbeten.

Vortheilhaft. Verwerthung
alter Wollsachen.
6 m Damenloden
90 cm breit, liefere für **Mk. 2,40** u. Zugabe alt. **Woll.** v. Stoff zu **1 Herrenanzug** für **M. 4,20.** Ferner: Kleider-, Unterrock-, Wasch- u. Baumwollenstoffe, Handtüch., Damentuche, Flanelle, Decken, Teppiche, Portieren, Wolle; **Herrenst.** als: Kamm., Cheviot, Buxkin 2c. Näh. d. Prosp. Musf. send. fr. **R. Eichmann,** Abth. 212, **Ballenstedt.** Vertreterin an allen Orten gesucht.

Kutsch- u. Arbeitsgeschirre

offerirt in starker Qualität zu soliden Preisen, desgl.

Reitsättel, Zaumzeuge, Schabracken, alte gute Militärsättel z. Feldarbeit

hat abzugeben [501
Alb. Czarkowski,
Sattlermeister.

Vertreter gesucht!

Ziegelei und Ofenfabrik
August Burg, Berlin W.
Glasirte Dachfalzziegel
mit dreifachem Kopfverschl.
Weisse Oefen — Majolikaöfen
Töpferthon.
Offerten und Proben gratis.

Fahrrad.

Ein sehr gut erhaltenes, leicht fahrendes **Fahrrad** mit Vollgummi-Reifen sofort sehr preiswerth zu verkaufen. Meldungen werden briefl. m. der Aufschrift Nr. 645 durch den Geselligen erb.

Verloren, Gefunden.

Entlaufen

junge Jagdhündin, braun und weiß, auf den Namen „Diana" hörend. Wiederbringer erhält angemessene Belohnung. [687
F. Müller, Ökonin per Melno.

640] Am 9. d. M. hat sich ein ca. 3 Monate altes

Schwein

hier eingefunden.
Gemeindevorsteher Borck
Nitzwalde.

Hornleiter.

Apparat zur Verhinderung fehlerhaften Hornwuchses

resp. zur Regulirung bereits fehlerhaft gewachsener Hörner liefert in zwei Größen neuester Konstruktion, verstellbar von **19 zu 24 und von 25 zu 30 cm** (Lichtweite zwischen den Hörnern) —, per Stück zu **M. 4,50,** sowie auch solche mit ebenfalls verstellbarem Polster per Stück zu **M. 6.**— franko jeder Poststation. Katalog auf Wunsch gratis.
Donaueschingen, Baden.
Jos. Riegger,

Bücher etc.

Wir empfehlen zur

landwirthschaftlichen Buchführung:

In größerem Bogenformat (42/52 cm) mit 2farbigem Druck:

1. **Geldjournal,** Einn., 6 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
2. **Geldjournal,** Ausg. 18 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
3. **Speicherregister,** 25 Bogen, geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual,** 25 Bogen, geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme** und **Ausgabe** von Getreide 2c., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß,** 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohnconto,** 25 Bog. geb. 3 Mk.
8. **Deputatconto,** 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- u. Ernte-Register,** 25 Bg. geb., 3 Mk.
10. **Tagebuch,** 25 Bg. gb. 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register,** gebd. 1,50 Mk.

In gewöhnl. Bogenformat (34/42 cm.) in schwarzem Druck:

eine von Herrn **Dr. Funk,** Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 11 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung,** nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von **11 Mark.**

Ferner empfehlen wir:

Wochentabelle, groß. Ausgabe, 25 Bog., 2,50 Mk.
Monatsnachweise für Lohn u. Deputat, 25 Bog. 2 Mk.
Contracte mit Conto, 12 Stück 1,80 Mk.
Lohn- und **Deputat-Conto,** Dtzd. 1 Mk.

Probebogen gratis u. postfrei.

Gust. Röthe's Buchdruckerei
(Druckerei des Geselligen.)
Graudenz.

Zur Centenarfeier

empfehle Transparente f. Schaufenster-Dekoration mit Kaiserbild u. Devisen, mehrfarb. Druck, Format 73×90 cm 1,00 Mk., 73×175 cm f. 1,80 M. Auf Pappe gezog. m. Papprahm. 44×60 cm für 80 Pf. **Moritz Maschke.**

Vereine.

Krieger-Verein Czerwinsk.

Feier des 100jährigen Geburtstages Sr. Maj. Kaiser Wilhelms des Großen

am Sonntag, 21. März 1897, Nachm. 5 Uhr,
Bahnhof **Czerwinsk.**
Der Vorstand.

Vergnügungen.

Tivoli.

Sonntag, den 14. d. Mts.

Großes Konzert

von der ganzen Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 141. Gewähltes Programm. [2315

Anfang 1/28 Uhr,
Eintrittspreis 30 Pfg.
Kluge.

Stadttheater Graudenz.

Herr Theaterdirector
Conrad Kauffmann
wird mit dem **gesammten Künstlerpersonal** des **Stralsunder Schauspielhauses** im **April** hierselbst einen

Cyclus von Vorstellungen

veranstalten.

Zur Aufführung in Aussicht genommen sind u. A.:

Egmont
Torquato Tasso
Käthchen v. Heilbronn
Minna von Barnhelm.
Don Carlos
Maria Stuart
Wilhelm Tell
Romeo und Julia
Jugend
Goldregen
Therese Krones
Augen der Liebe
Verschwender
Goldene Eva
Hochzeit von Valeni
Venus von Milo
Im wunderschönen Monat Mai
Renaissance
Morituri
Kaiser Heinrich
etc. etc.

Die Subscriptionsliste liegt von Sonnabend, den 13. März, morgens 8 Uhr ab in der Buchhandlung v. **Oscar Kauffmann** aus. [636

Ein Abonnement für 12 Vorstellungen zu Loge, Estrade u. Sperrsitz kostet 20 Mark.

Die geehrten Theaterfreunde werden höfl. gebeten, schleunigst Plätze zu belegen.

Villa nova Culmsee.

Sonntag, den 14. März 1897

Großes

Streich-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Infant.-Regiments v. d. Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 aus Thorn, unter Leitung des Corpsführers Herrn Schönfelder. Anfang 7½ Uhr Abends. Entree à Person 60 Pfg. Nach dem Konzert findet **Tanz** statt. [694
Hochachtungsvoll
Wittenborn.

Danziger Stadttheater.

Sonnabend: **Bei ermäßigten Preisen. Nathan der Weise.**
Sonntag: Nachm. 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Der Postillon von Lonjumeau.**
Abends 7½ Uhr. **Der Verschwender.** Zaubermärchen.
Montag: Bei ermäßigten Preisen. Novität. **Kaiser Heinrich.** Tragödie.
Dienstag: Benefiz für Regisseur J. Miller. **Fidelio.** Oper von Beethoven.

Stadttheater in Bromberg.

Sonnabend: **Die Ahnfrau.** Trauerspiel in 5 Akten von Grillparzer.
Sonntag: **Der Sohn des Kalifen.** [5910

Einer für Alle!

477] Eine nochmalige Aufführung des Festspiels (des deutschen Kaiserreichs Entstehen) des Unteroffizier-Corps des Feld-Artillerie-Regts. 35 wird vielfach gewünscht.
F. Meyer.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 61.

Graudenz, Sonnabend] [13. März 1897.

Vom deutschen Reichstage.

189. Sitzung am 11. März.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Berathung des Antrags Auer (Soz.) u. Gen, die Rechtsverhältnisse land- und forstwirthschaftlicher Arbeiter und des Gesindes betreffend.

Der Antrag lautet:

Der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage bis zur nächsten Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, wodurch sämmtliche landesgesetzlichen Sonderbestimmungen über die Rechtsverhältnisse der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter und des Gesindes zu ihren Arbeitgebern bezw. zu ihrer Dienstherrschaft aufgehoben werden und an deren Stelle die Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung treten.

Abg. Lenzmann (frs. Vp.) beantragt, statt dieses Antrages folgende Resolution anzunehmen:

Die verbündeten Regierungen um baldige Vorlegung eines Gesetzentwurfs zu ersuchen, wodurch die Rechtsverhältnisse zwischen den land- und forstwirthschaftlichen Arbeitern, sowie dem Gesinde einerseits und deren Arbeitgebern andererseits reichsgesetzlich geregelt werden.

Abg. Stadthagen (Soz.): Wir wollen, daß die mittelalterlichen und rückständigen Verhältnisse des Gesindes und der ländlichen Arbeiter beseitigt werden. Den Antrag Lenzmann bitte ich abzulehnen. Es ist nicht angängig, daß im geeinten deutschen Reiche die ländlichen Arbeiter und das Gesinde unter einer partikularistischen Gesetzgebung stehen. Die Pflichten der Herrschaft sind sogar gegen früher noch geringer. In Ostelbien wird auf dem Lande für die Arbeiter, sobald sie arbeitsunfähig werden, nichts gethan; am Sonntag giebt man den Arbeitern nichts zu essen. Die Züchtigungsmittel werden oft gegen Dienstmädchen in schamlosester Weise angewendet. Von dem kleinen ländlichen Besitzer wird dieses Recht, das erkennen wir gern an, nicht mißbraucht. Den Arbeitern will man mit der Peitsche den Patriotismus erhalten. Als man sie gegen die Franzosen aufrief, hat man ihnen die Aufhebung der Gesindeordnung versprochen, heute aber spricht man noch von Edlen und Unfreien. (Unruhe.) Das Reich muß den Bruch dieses Versprechens, den die Junker durchgesetzt haben, gut machen. (Zuruf rechts: Welche Junker?) — in Preußen hat es immer nur ostelbische Junker gegeben (Heiterkeit). Der Begriff „Gesinde" ist so unklar und verschwommen, daß man seine Feststellung nicht partikular-rechtlichen Bestimmungen überlassen darf. Weite Schichten gewerblicher Arbeiter z. B. im Gastwirthsgewerbe werden zum Gesinde gerechnet.

Auch den ländlichen Arbeitern muß endlich das Koalitionsrecht gegeben werden. Das Verweigern dieses Rechtes ist Unrecht, ist Verbrechen. Sie (nach rechts) betheuern immer, daß Sie ein warmes Herz für die ländlichen Arbeiter haben. Damit wollen Sie nur Ihre Brutalität verschleiern, Ihr Prinzip, daß das deutsche Reich nur für die Mächtigen und Herren da ist.

Abg. Lenzmann (fr. Vp.): Wenn wir unsern Antrag einbringen, so geschieht es, weil wir es für praktischer erachtet haben, wesentlich im Interesse der landwirthschaftlichen Arbeiter und des Gesindes, nicht so schablonenmäßig vorzugehen und die Bestimmungen der Gewerbeordnung auf diese Klassen zu übertragen. Der sozialdemokratische Antrag würde die Sache nur konfuser machen. Die Gesindeordnung muß beseitigt werden; der Unterschied zwischen edel und unfrei existirt nicht mehr. Aber man kann doch nicht einfach die Gewerbeordnung auf das Gesinde ausdehnen. Das Verhältniß zwischen Dienstherrschaft und Gesinde ist doch ein anderes wie zwischen gewerblichem Arbeiter und Arbeitgeber. Deshalb bitte ich die Regierung, aus ihrer eigenen Initiative heraus uns ein Gesetz zu geben, das den besonderen Verhältnissen der Dienstboten Rechnung trägt.

Abg. Schall (k.): Wir stehen auf einem durchaus ablehnenden Standpunkte. Der Antrag Auer ist für uns vollkommen unannehmbar, aber auch dem Antrag Lenzmann können wir nicht zustimmen, denn die Verhältnisse sind in den verschiedenen Gegenden so verschieden, daß eine einheitliche Regelung unmöglich ist. Ein Bedürfniß danach ist auch gar nicht vorhanden, da das Nothwendige bereits in der Gewerbeordnung und im bürgerlichen Gesetzbuch geschehen ist. Sie thun so, als ob die Herrschaften die Tyrannen der Dienstboten seien. Ich kann Ihnen aus meiner Erfahrung versichern, das Gegentheil ist meistens der Fall. (Sehr richtig rechts.) Ich kenne Fälle, wo nicht der Herr den Dienstboten gezüchtigt hat, sondern wo der Knecht sich an dem Herrn vergriffen hat. (Lachen links.) Das ist Ihnen zu verdanken, die Sie den Geist der Unbotmäßigkeit unter die Leute getragen und das alte patriarchalische Verhältniß zerstört haben. (Lachen links.) Wir verurtheilen wie Sie jeden Mißbrauch des Züchtigungsrechts; wir erkennen auch die Reformbedürftigkeit namentlich der preußischen Gesindeordnung an; aber eine solche Reform ist Sache des Landtags. Der Abg. Stadthagen hat hier die Person des Kaisers Wilhelm, dessen wir in diesen Tagen mit besonderer Ehrfurcht und Liebe gedenken, in die Debatte gezogen. Er hat vom Kaiser gesprochen mit der Bezeichnung eines Mannes, der .... (Widerspruch und Lärm bei den Sozialdemokraten); ich bitte den stenographischen Bericht nachzulesen. Ich halte den Zeitpunkt für geeignet, um es hier auszusprechen, daß die Art und Weise, wie hier von dem uns Allen hoch verehrungswürdigen Kaiser Wilhelm gesprochen ist, nicht vom deutschen Volke getheilt wird. (Sehr richtig!) Wenn das, was Herr Stadthagen im Zusammenhange mit dieser Sache von der Person des Kaisers Wilhelm gesagt hat, im stenographischen Bericht unverändert bleibt, dann behaupte ich, daß seine Worte im Zusammenhange mit dem, was er über die Brutalität, die Auswucherung 2c. gesagt hat, ein Schlag ins Gesicht der deutschen Nation sind. (Sehr gut! rechts, Widerspruch und große Unruhe bei den Sozdem.) Ich freue mich, daß ich Gelegenheit gehabt habe, das zum Ausdruck zu bringen. Ich kann nur an die übrigen Parteien des Hauses den Appell richten, einig mit uns beide Anträge abzulehnen. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Bachem (Ctr.): Ich weiß nicht, welche Erfahrungen Herr Stadthagen mit seinen Dienstboten gemacht hat. (Heiterkeit; Zurufe von den Sozialdemokraten: Er hat keine!); in jedem Falle müßte doch erst der Beweis geführt werden, auf welcher Seite die Schuld liegt. Meine Freunde stehen sämmtlich auf dem Standpunkte, daß das Dienstbotenwesen einer Neuregelung bedarf, und daß namentlich die veralteten Dienstbotenordnungen abgeschafft werden müssen. Daß der Abg. Schall über die Art, wie Herr Stadthagen diese Sache mit der Person des hochseligen Kaisers Wilhelm in Verbindung gebracht hat, empört ist, verstehe ich wohl, ich bin ebenso empört darüber (Beifall) und kann darin keinen Nutzen für die Dienstboten erblicken; im Gegentheil, ihre Sache wird dadurch diskredirt. (Sehr richtig!) Will man eine Besserung des Verhältnisses zwischen Dienstherrschaften und Dienstboten herbeiführen, so kann dieses nur durch eine zeitgemäße, den heutigen Verhältnissen Rechnung tragende Dienstbotenordnung geschehen. Und wenn es sich fragt, ob die Regelung durch die Reichs- oder die Landesgesetzgebung erfolgen soll, so hat ja der Reichstag durch seine Resolution bei Annahme des bürgerlichen Gesetzbuches den Weg angegeben, daß eine einheitliche Dienstbotenordnung für das ganze deutsche Reich geschaffen werden soll. Ich glaube aber, vom allgemeinen Standpunkte ist es nicht zweckmäßig, in eine Sache, die auf gutem Wege ist, durch solche Anträge Beunruhigung hineinzutragen. (Beifall.)

Abg. Dr. v. Marquardsen (natl.): Der Antrag Auer erscheint uns bei der großen Verschiedenartigkeit der Verhältnisse der ländlichen und gewerblichen Arbeiter unannehmbar zu sein. Eine einheitliche Grundlage für das ganze deutsche Reich ist ja allerdings wünschenswerth, und so können wir für den Antrag Lenzmann ohne Bedenken stimmen.

Abg. Rickert (fr. Vgg.): Die Reichsgesetzgebung kann nicht nur, sie muß diese Materie regeln. Wir haben in Preußen über ein Dutzend Gesindeordnungen. Aber die preußische Regierung hat ein Bedürfniß nach einer Regelung bis jetzt nicht anerkannt. Wir werden deshalb für den Antrag stimmen.

Abg. Stadthagen: Ich war erstaunt über die Empörung des Abg Schall, was ich für böse Sachen über den verstorbenen Kaiser Wilhelm gesagt haben soll.

Ich habe mir mein Stenogramm geben lassen. Ich habe nur gesagt, daß vor dem Kriege 1866 ein Gesetzentwurf versprochen worden sei, der den Arbeitern das Koalitionsrecht geben sollte und fuhr wörtlich fort: „Wenn in diesem Jahre die Gedenkfeier der Geburt Kaiser Wilhelms I. stattfinden wird, dann wird der ländliche Arbeiter sich sagen: Ja, es ist einmal ein Gesetz verheißen worden, das uns das Koalitionsrecht geben sollte. Das ist vor Ausbruch des Krieges versprochen worden. Und als der Krieg zu Ende war, hörte man nichts weiter davon." — (Zurufe rechts: Weiter lesen! Weiter!) „Wir ländlichen Arbeiter scheinen also nur die Lasten des deutschen Reiches tragen zu sollen, aber keine Menschenrechte zu genießen" (Zurufe rechts: Weiter! Weiter!) Nun, dann fordere ich Sie auf, mir aus dem Ihnen zur Verfügung stehenden Stenogramm die betreffenden Sätze mitzutheilen. Der Thatbestand ist einfach der, daß den ländlichen Arbeitern die Koalitionsfreiheit verheißen wurde und daß ich aufforderte, man sollte dieses Versprechen erfüllen. Wie ich damit Ihr patriotisches Gefühl verletzt haben soll, ist mir unbegreiflich. Sie hätten mir danken sollen, daß ich Ihnen einen Weg weise, wie man das Versprechen des von Ihnen angeblich so hoch verehrten Kaisers .... (Rufe: Pfui! Angeblich!)

Vizepräsident Schmidt: Sie haben einem Mitglied des Hauses vorgeworfen, daß es andere Gesinnungen hat, als es ausspricht. Ich rufe Sie deshalb zur Ordnung.

Abg. Stadthagen (fortfahrend): Ich habe lediglich erklärt, daß man das Versprechen des von Ihnen angeblich verehrten .... (Zurufe: „Angeblich!")

Vizepräsident Schmidt: Wenn Sie das nochmals wiederholen, so ist das wiederum nicht in Ordnung; ich rufe Sie nochmals zur Ordnung und mache Sie auf die geschäftsordnungsmäßigen Folgen aufmerksam.

Abg. Schall: Der Abg. Stadthagen hat den Eindruck seiner Worte verwischen wollen. Er hat ausdrücklich von der Person des Kaisers gesprochen und nicht von seiner Regierung. Er hat von ihm gesagt, daß die Nichterfüllung seines Versprechens eine wortbrüchige Hinderung der Koalitionsfreiheit sei. Dies sei eine Brutalität, ein elendes Auswuchern. Diese Worte haben mein patriotisches Gefühl verletzt. (Lachen bei den Sozialdemokraten.) Gewiß! Sie wundern sich, daß auf unserer Seite Patriotismus vorhanden ist; wir wundern uns nicht, daß er bei Ihnen fehlt. Vom christlichen Standpunkte hätte ich noch über andere Ausdrücke verletzt sein sollen, aber ich will mit Rücksicht auf die Damen, die auf den Tribünen sitzen (Lachen links) das unterdrücken. Mein sittliches Gefühl aber empört sich gegen diese Worte. (Zuruf bei den Sozialdemokraten: Auch gegen die Thatsachen?!) Wenn so etwas vorkommt, so ist es eine abscheuliche Niederträchtigkeit. Der Abg. Lenzmann sagte, das praktische Christenthum mache keinen Unterschied zwischen frei und unfrei. Ich hatte einst die Ehre, Herrn Lenzmann zu meiner Gemeinde zu rechnen und frage ihn, ob er sich bei einer Gesindeordnung auf denselben Standpunkt stellen wird? Ich bedaure, daß er wie der Abg. Stadthagen nicht verheirathet ist. (Große Heiterkeit, als Redner darauf aufmerksam gemacht wird, daß der Abg. Lenzmann verheirathet ist.) Ja, dann möchte ich ihn fragen, ob er in seinem früheren militärischen Verhältniß diesen Standpunkt vertreten hat, denn dann hätte er ja schließlich seinem Burschen die Stiefel putzen müssen.

Nach einer kurzen Bemerkung des Abg. Frhr. v. Stumm wird die Diskussion geschlossen.

Persönlich bemerkt Abg. Stadthagen, daß er die vom Abg. Schall zitirten Worte nicht gegen Kaiser Wilhelm angewendet habe. Er habe ganz allgemein die Verhinderung des Koalitionsrechts als Brutalität bezeichnet.

Damit schließt die Diskussion. Nach einem Schlußwort des Abg. Molkenbuhr (Soz.) wird der Antrag Auer gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt, der Antrag Lenzmann gegen die Stimmen der Konservativen und der Reichspartei und eines Theiles des Centrums angenommen.

Es folgt die Berathung des Antrags v. Kardorff und von Manteuffel betreffend die Abänderung der Bäckereiverordnung.

Abg. Dr. Pichler (Ctr.): Ich beantrage, diesen Gegenstand von der Tagesordnung abzusetzen. Wir haben uns ja wiederholt mit der Bäckereiverordnung beschäftigt, und es ist uns von Seiten des Bundesraths bestimmt zugesagt worden, daß Erhebungen über die Verhältnisse der Bäckereien stattfänden. Diese Erhebungen sind noch nicht abgeschlossen. Es liegt uns also eine genügende Information über die thatsächlichen Verhältnisse noch nicht vor und wir können deshalb auch dem Bundesrath noch keine bestimmte Direktive geben, wie die Abänderung erfolgen soll. Ich bitte also, die Sache einstweilen zurückzustellen.

Der Antrag Pichler wird angenommen, desgleichen ein Vertagungsantrag.

Nächste Sitzung: Freitag.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. März.

— Durch Genehmigung des Ministers des Innern sind dem Verbande deutscher Kriegs-Veteranen zu Leipzig vom Komitee der Hundertjahrfeier in Berlin 1000 Ehrenplätze während des Vorbeimarsches des Festzuges am 23. März a. c. angewiesen. Im Zuge selbst ist der Verband mit 300 Veteranen vertreten. Krieger, die sich betheiligen wollen, können sich an das zu diesem Zweck seitens des Verbandes Sophien-Straße 15 in Berlin eingerichtete Bureau wenden. Der Vorbeimarsch wird mit der Aufstellung etwa zwei Stunden dauern. Vorgeschrieben ist schwarzer Anzug, Zylinderhut, weiße Handschuhe und Kravatte.

— Der vom Kaiser gestiftete Ehrenpreis für die beste Leistung im Dauerritt ist unter den 42 Offizieren des 17. Armeekorps, welche im Juli v. Js. an dem Distanzritt zwischen Riesenburg-Neustadt-Dirschau theilgenommen haben, Herrn Rittmeister und Eskadronschef v. Heydebreck vom 1. Leibhusaren-Regiment zugesprochen worden. Der Ehrenpreis besteht in einem Ehrensäbel mit entsprechender Gravirung. Herr v. Heydebreck erreichte das Ziel, dessen Luftlinie 178 Kilometer betrug, auf Umwegen, da die Hauptverkehrswege durch Patrouillen gesperrt waren, in 15¾ Stunden.

— Unser Landsmann Herr Conrad Kauffmann, der im September vorigen Jahres unter einigen vierzig Bewerbern vom Magistrat in Stralsund einstimmig zum Direktor des Theaters in Stralsund gewählt worden war, hat in dieser Saison mit so großem künstlerischem Erfolge dort und in Greifswald gewirkt, daß ihm auch für das nächste Jahr die Direktion der Theater Stralsund und Greifswald übertragen worden ist. Herr Conrad Kauffmann beabsichtigt nun, in seiner Vaterstadt Graudenz im April mit dem gesammten Künstlerpersonal des Stralsunder Theaters eine Reihe von Vorstellungen zu veranstalten, und gedenkt in erster Linie diejenigen Klassiker und modernen Dramen und Lustspiele zur Aufführung zu bringen, die hier noch garnicht oder nur sehr selten gegeben worden sind. Das Nähere ist aus dem Inseratentheil unserer heutigen Nummer ersichtlich.

— Am 25. März wird in Gruppe (Schießplatz) für die Dauer der diesjährigen Truppenübungen eine mit der Orts-Postanstalt vereinigte Telegraphenanstalt eröffnet.

— Der Prälat Dr. Wanjura in Breslau begeht am 9. April seinen 70. Geburtstag. Seine ehemaligen Schüler wollen ihm eine Adresse übersenden. Dr. W. war früher Regierungs- und Schulrath zu Marienwerder und Danzig.

Culmsee, 10. März. In der gestrigen Hauptversammlung des Männer-Turnvereins wurden an Stelle des 1. und 2. Turnwarts, welche ihr Amt niedergelegt haben, die Herren Buchhalter Düspohl und Gymnasiallehrer Kühnast gewählt.

Thorn, 11. März. Nach einem Rundschreiben des Landrathsamtsverwalters Herrn von Schwerin sollen in allen Gemeinden des Kreises in den Festtagen Gedächtnißeichen gepflanzt werden, die den Gemeinden aus Kreismitteln auf Grund eines Kreisausschußbeschlusses unentgeltlich überwiesen werden. Um eine möglichst allgemeine Theilnahme der Bevölkerung an der Pflanzungsfeierlichkeit zu ermöglichen, wird der Vorschlag gemacht, diese möglichst überall am 21. März vorzunehmen.

Die Lehrer des Kreises sind ersucht worden, sich mit den Gemeindevorstehern über die Betheiligung der Schulen bei der Pflanzfeier in Verbindung zu setzen.

K Gollub, 10. März. Die Schule in Ostrowitt ist wegen Diphtheritis der Kinder geschlossen worden. — Beim Häckselschneiden mit einem Roßwerk hat der Arbeiter Z. von hier schwere Schienbeinverletzungen davongetragen. Er kam mit dem Rockzipfel in das Getriebe und wurde dreimal herumgeschleudert, ehe das Maschinenwerk zum Stehen gebracht werden konnte.

Löbau, 11. März. Vom 4. März bis zum 11. März fand am hiesigen Schullehrer-Seminar die Abgangsprüfung statt, und zwar unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulraths Dr. Kretschmer im Beisein der Herren Schulräthe Rohrer und Protzen und des Generalsuperintendenten Dr. Döblin. Von 29 Zöglingen haben folgende bestanden: Anton, Balzer, Clement, v. Conradi, Cumitz, Fermum, Freitag, Gerlach, Glitz, Gründer, Herms, Hoffmann, Höft, Karth, Koschke, Krause, Krüger, Marschewski, B. Müller, M. Müller, Popp, Quednau, Raphael, Rolle, Spehr, Teschendorf, Wilhelmy und Zlomke. Einer wurde während der Prüfung zurückgesetzt. Von 3 Bewerbern, die sich ebenfalls der Prüfung unterzogen, hat Niemand bestanden. Zur Aufnahmeprüfung haben sich 34 Bewerber gemeldet.

Osche, 11. März. Bei dem Gastwirth Hirschfeld in Kasparus wurde küzlich ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe entwendeten aus einer Oberstube eine Menge Betten und andere Gegenstände und entkamen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß man es mit derselben Diebesbande zu thun hat, die vor einiger Zeit bei dem Gastwirth Groß in Wda einen verwegenen Einbruch verübte.

× **Czerwinsk**, 10. März. In der letzten Sitzung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins kamen die Gutsbesitzer unserer Gegend dahin überein, den Arbeitern am 22. März aus Anlaß der Kaiserfeier den Nachmittag bei vollem Tagelohne frei zu geben und für sie eine patriotische Festlichkeit mit freier Bewirthung zu veranstalten.

* **Aus dem Kreise Schlochau**, 11. März. Der Spar- und Darlehnskassenverein Bischofswalde hielt am Mittwoch seine Generalversammlung ab. Trotz seines erst einjährigen Bestehens zählt der Verein bereits 34 Mitglieder. Der Jahresschluß weist eine Einnahme von 14293 Mk. und eine Ausgabe von 13940 Mk. nach. Die Bilanz ergab 11805 Mark Aktiva und 11793 Mk. Passiva.

‡ **Neustadt**, 10. März. Auf dem Verzeichniß der bei dem Hause der Abgeordneten eingegangenen Petitionen steht auch der Antrag des Oekonomieraths v. Gerlach und Gen. in Neustadt wegen Erbauung einer Eisenbahn von Neustadt nach Putzig, anstatt einer solchen von Rheda nach Putzig. — Die Ergebnisse des Geschäftsverkehrs der hiesigen Kreissparkasse im Jahre 1896 waren folgende: Spareinlagen 705970 Mk., Rückzahlung auf Spareinlagen 510179 Mk., ausgeliehene Darlehne 480622 Mk., Gesammtumsatz 2128602 Mk. Neu ausgefertigte Sparkassenbücher 731 Stück. Der Geschäftsgewinn beträgt für 1895 7246 Mk. 22 Pfg.; dieser hat sich gegen das Vorjahr durch Herabsetzung des Zinsfußes für ausgeliehene Gelder nicht unerheblich verringert. An Sparmarken wurden im Jahre 1896 ausgegeben 7840 und eingelöst 8230 Stück.

Wie der Kreishaushalts-Etat für das Rechnungsjahr 1897/98 ergiebt, beträgt das Kapitalvermögen des Kreises 20928 Mk., die Gesammtschulden 670296 Mk., die laufende Verzinsung der Schulden 37956 Mk. Am Schlusse des Etatsjahres werden ungetilgt sein 242076,14 Mk. An Kreisabgaben werden 74500 Mk. gefordert (im Vorjahr 67000 Mk.) An Provinzialabgaben sind 24000 Mk. (gegen 18000 Mk. im Vorjahre) aufzubringen. An Jagdschein-Gebühren sind 2000 Mk., an Kreishundesteuer 6000 Mk. eingestellt. Der Restbetrag der von der Provinzial-Verwaltung nunmehr gezahlten Prämien für die neuerbauten Kreis-Chausseen erscheint mit 87479 Mk. in Einnahme. Die Unterhaltung der Kreischausseen beansprucht 22265 Mk., darunter für Schönwalde-Lebno 1313 Mk., die Chausseeverwaltung 6051 Mk. Zur Förderung des Gemeinde-Wegebaues sind 4421 Mk. bestimmt. Die Kreisausschuß-Verwaltungs- und Bureaubedürfnisse erfordern 11382 Mk. Der Rest des Geschäftsgewinnes der Kreissparkasse für 1894 mit 8000 Mk. soll zu Zwecken des Gemeinde-Wegebaues Verwendung finden.

* **Putzig**, 11. März. Wie aus sicherer Quelle verlautet, hat die Abberufung des mit den Messungsarbeiten an der neuen Bahnlinie Putzig-Rheda betrauten Technikers mit einer Veränderung der Strecke nichts zu thun, sie geschah vielmehr aus dienstlichen Gründen. Auch sind die Messungen größtentheils beendet. Es herrscht hier gar kein Zweifel, daß es bei dem Entscheide des Ministers bleibt und die geplante Strecke nicht nach Neustadt, sondern nach Rheda führen wird. — Der Dampfer „Putzig" hat seine regelmäßigen Fahrten zwischen Putzig und Danzig wieder aufgenommen.

Der Fleischermeister F. hierselbst glaubte nicht verpflichtet zu sein, seinen Sohn, den er im Fleischergewerbe beschäftigt, zur Fortbildungsschule zu schicken, da er ihn polizeilich als „Hausknecht" angemeldet hatte. Das hiesige Schöffengericht, vor welchem sich F. kürzlich zu verantworten hatte, sprach ihn auch frei. Der Staatsanwalt legte gegen dieses Urtheil Berufung ein und die Strafkammer zu Danzig hat den F. verurtheilt. F. will bis an das Reichsgericht gehen. — Der Kreisausschuß unseres Kreises hat zur Beschaffung von Festschriften, welche am 22. März an die Schüler des Kreises vertheilt werden sollen, 132 Mk. bewilligt.

durch Verschlucken einer größeren Menge Opium ein Ende zu machen. Den Grund dafür will man in der Lösung seines Verhältnisses mit einem Mädchen sehen. Er soll hoffnungslos darniederliegen.

♀ **Bromberg**, 11. März. Zur Begehung der Kaiserfeier werden sich die Arbeiter der königlichen Eisenbahnwerkstätte am Nachmittag des 23. März mit ihren Werkstattsvorstehern 2c. auf dem Bahnhofe versammeln, von dort geht's im Zuge mit wehenden Fahnen nach der „Conkordia", wo ein Tanzvergnügen stattfindet.

* **Fordon**, 10. März. Am Sonntag den 14. März wird die hiesige evangelische Kirche die Feier des 75jährigen Bestehens festlich begehen. Am Sonnabend findet Abends lithurgische Andacht in der Kirche statt. Am Sonntag Vormittags Empfang der Gäste auf dem Bahnhof und Festzug durch die Stadt, Festgottesdienst in der Kirche, Nachmittags Festmahl im Hotel zum „Schwarzen Adler", Nachfeier mit Gesängen und Ansprachen.

* **Schocken**, 10. März. Gestern Abend brannte auf dem Vorwerk Baerenbusch ein Deputantenviehstall nieder. Mitverbrannt sind sieben Stück Rindvieh und neun Hühner. Baerenbusch gehört der Landbank in Berlin.

Wirsitz, 11. März. Der Rittergutsbesitzer v. Schmidt-Wierusz-Kowalski auf Moschütz ist zum Mitglied des Kreisausschusses ernannt worden.

\+ **Wollstein**, 9. März. In einer Sitzung der katholischen Kirchengemeindevertretung wurde beschlossen, drei gegenüber der katholischen Kirche gelegene Grundstücke für 21000 Mark anzukaufen, die Gebäude niederzulegen und ein Pfarrgebäude für den Probst und den Vikar zu erbauen. Die Kosten sollen, falls das Erzbischöfliche Konsistorium dies gestattet, theils aus dem Verkaufspreise einer 3½ Morgen großen, nahe der Stadt gelegenen Parzelle, theils durch anderweitige Zuhilfenahme des kirchlichen Vermögens gedeckt werden.

* **Fraustadt**, 10. März. An Stelle des in der Stadt Kosten am 23. d. Mts. aufgehobenen Jahrmarkts ist ein anderer am 30. d. Mts. angesetzt worden. Die Jahrmärkte der Städte Miloslaw, Grabow und Pinne sind auf den 18. März bezw. 6. April bezw. 30. März verlegt werden.

Exin, 10. März. Der Einwohner Johann Horn aus Veronika, welcher mit Abfahren von künstlichem Dünger vom Bahnhofe Walden beschäftigt war, ist an einem Bergabhange auf dem Wege dadurch verunglückt, daß der Wagen umschlug und die gefüllten Säcke auf H. fielen und ihn erdrückten.

Schwerin a. W., 10. März. Ein Dammrutsch ereignete sich heute Mittag auf der Bahnstrecke Schwerin-Landsberg zwischen Schwerin und Trebisch. Die Passagiere müssen vor der Unfallstelle aussteigen, um dann einen jenseits bereitstehenden Zug zu benutzen.

* **Bütow**, 10. März. Der an der hiesigen Synagogengemeinde wirkende Prediger und Lehrer Meyer ist zum 1. Mai nach Eisenach berufen.

Rummelsburg, 10. März. Gestern hat sich hier eine Spar- und Darlehnskasse mit beschränkter Haftpflicht gebildet, deren Bezirk die Stadt Rummelsburg mit Abbauten und die bis 8 Kilometer entfernten Ortschaften umfaßt. In den Vorstand wurden die Herren Gutsbesitzer Gäde, Besitzer Krebs und Maschinenbauer Leibholz, in den Aufsichtsrath die Herren Kaufmann Ludwig, Stellmachermeister Klemps, Maler Gersonde und Fabrikant Beß gewählt. Gestern hat sich hier ein Radfahrerverein gebildet. — Heute wurden hier die ersten Störche gesehen, welche um den Besitz der Nester blutige Kämpfe führten.

Schwurgericht in Graudenz.

Sitzung am 11. März.

Der Rentner Wilhelm Ziegler aus Bromberg hatte sich wegen wissentlichen Meineides zu verantworten. In der Nacht zum 14. Januar 1893 wurden dem Lehrer Sch. in Dt. Cellenczyn und dem Besitzer R. in Poln. Cellenczyn je drei Bienenstöcke mit Bienen entwendet. Der Angeklagte erzählte dem Lehrer, daß die Gebrüder Gustav, Wilhelm und Adolf Z., sowie der Besitzer Kasimir F. aus G. die Diebe seien. Dem Besitzer B. theilte er mit, daß die 6 Bienenstöcke von 5 Personen, 3 Brüdern und 2 Brüdern, gestohlen seien. Der Lehrer erstattete deshalb Anzeige bei der Staatsanwaltschaft gegen die von Ziegler genannten Personen. In dem Ermittelungsverfahren wurde der Angeklagte am 24. Mai 1893 zur Herbeiführung einer wahrheitsgemäßen Aussage eidlich als Zeuge vernommen. Er bekundete aber, daß er von den Dieben nichts wisse, auch dem Lehrer und dem Besitzer nichts von den Dieben erzählt habe. Im Jahre 1893 war dem Gastwirth B. in Topolno ein Schwein gestohlen worden. In dieser Angelegenheit wurde der Angeklagte auch als Zeuge vernommen. Beim Fortgange vom Gericht sagte er zu B. und dem Küthner W.: „Hätte mich der Richter mehr gefragt, dann hätte ich auch mehr gesagt." Auch diese Aeußerung gethan zu haben, hat der Angeklagte unter dem Eide am 24. Mai 1893 abgeleugnet. Der Angeklagte, der seit mehr als drei Jahren steckbrieflich verfolgt wurde, ist erst jetzt ergriffen worden. Er giebt zu seiner Entschuldigung an, daß er etwas schwerhörig sei, damals auch stark getrunken und bei seiner Vernehmung vergessen habe, was er gesagt habe, daß er so etwas aber gesagt haben könne, wolle er nicht in Abrede stellen, er wisse es aber nicht mehr, und werde denn wohl auch Strafe erleiden müssen. Das ganze Verhalten des Angeklagten machte einen so zweifelhaften Eindruck, daß die Staatsanwaltschaft den Antrag stellte, den Angeklagten zur Beobachtung seines Geisteszustandes einer Irrenanstalt zu überweisen. Diesem Antrage schloß sich der Gerichtshof an, weshalb die Sache vertagt wurde.

Verschiedenes.

— Theodor Storm, dem im Jahre 1888 gestorbenen fein sinnigen Lyriker, dem Dichter des reizenden „Immensee" u. a. m., soll in seiner Vaterstadt Husum (Holstein) ein Denkmal errichtet werden. Auf den 14. September d. J. fällt Storm's 80. Geburtstag. Ein Komitee, an dessen Spitze die Verlagsbuchhandlung von Gebr. Paetel (Berlin W., Lützowstraße 7) steht, wendet sich an alle Verehrer Storms mit der Bitte um Zuwendung von Beiträgen.

— Der beleidigende Gebrauch des Namens Brüsewitz hat dem Steinbruchbesitzer G. Fr. Jung von Berghausen (Baden) zwei Wochen Gefängniß bei dem Schöffengericht Durlach und die Bestätigung dieser Strafe bei der Karlsruher Strafkammer eingetragen. Der Vorfall trug sich bei einer Pferdeversteigerung des Train-Bataillons in Durlach gegenüber dem leitenden Offizier zu, der den Jung wegen unangemessenen Benehmens zur Rede stellte. Der Strafantrag wurde von dem Generalkommando des 14. Armeekorps gestellt.

— [Was sind „Fabrikpreise"?] Auf Grund des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb ist in Liegnitz kürzlich ein bemerkenswerthes gerichtliches Urtheil gesprochen worden. Ein Kaufmann aus der Konfektionsbranche hatte in den Blättern bekannt gemacht, daß er „zu Fabrikpreisen" verkaufe. Das sahen mehrere seiner Konkurrenten als eine Schädigung ihrer Interessen an und erhoben Klage, in der sie die Behauptung des Verklagten, er verkaufe zu Fabrikpreisen, als unwahr bezeichneten. In dem gerichtlichen Termin spielte nun die Frage eine Hauptrolle, was man unter „Fabrikpreisen" zu verstehen habe. Der Verklagte gab an, er habe unter Fabrikpreisen diejenigen Preise verstanden, zu denen die Fabrik, von der er seine Waaren bezogen, auch direkt an Privatkundschaft verkaufe. Die Preise seien 10 bis 15 Prozent höher als diejenigen Preise, zu denen die Fabrik an Kaufleute (also Wiederverkäufer) verkaufe, und mit diesem Nutzen von 10 bis 15 Proz. habe er sich begnügt. Dagegen hat die Liegnitzer Handelskammer in einem Gutachten folgendes ausgeführt: „Wenn Kaufleute von der Branche des Beklagten in der Zeitung annonciren, daß sie zu Fabrikpreisen verkaufen, so dürfen sie nur zu den Preisen die Waaren verkaufen, die sie ihnen laut Faktura selbst kosten. Sie dürfen für sich dann nur diejenige Provision in Anspruch nehmen, die ihnen die Fabrik, sei es durch Barzahlung oder wegen kurzen Zahlungszieles, bei der Bezahlung prozentual vom Fabrik-Engrospreise abläßt. Keineswegs aber sind hier unter „Fabrikpreisen" diejenigen Preise zu verstehen, zu denen die Fabrik an Private verkauft." Das gerichtliche Urtheil ging dahin, daß der Beklagte in seinen Inseraten oder deren geschäftlichen Ankündigungen die Angabe, daß er zu Fabrikpreisen verkaufe, zu unterlassen habe. Für jeden Fall des Zuwiderhandelns wird ihm eine Strafe von zwanzig Mark angedroht. Auch wurde den Klägern die Befugniß, das Urtheil zu veröffentlichen, zugesprochen.

Briefkasten.

Ch. B. Der Weichselzopf ist keine Krankheit, welche der Weichselgegend ihre Entstehung verdankt, sondern der Unsauberkeit, mangelhafter Haarpflege, einer krankhaften Kopfhaut, wodurch sich die Haare verfilzen und schließlich zu Haarballen zusammenwachsen. Hier hilft nur die Scheere, die den ganzen Weichselzopf abträgt, mit nachfolgender Behandlung des Haarbodens. Jeder Arzt heilt diese Krankheit.

Frau C. K. Rostflecke entfernt man aus Marmor durch Abwaschen mit verdünnter reiner Salzsäure und gutes Nachspülen mit reinem Wasser. Befinden sich die Flecke auf polirten (glänzenden) Platten, so wird der Glanz zerstört, sie müssen dann neu polirt werden. Sind die Flecke durch eiserne Dübel (etwa an Waschtischen) erzeugt, so müssen diese Dübel durch solche von Messing ersetzt werden. Bei sehr starken Flecken legt man die fleckige Stelle nach oben, legt nassen Chlorkalk darauf und träufelt nach und nach verdünnte Salzsäure darauf. Das entweichende Chlorgas darf man nicht einathmen. Am besten geschieht die Reinigung im Freien, weil der Chlorgeruch sehr unangenehm ist. Mit dem letzteren Verfahren hat man tief eingedrungene Tintenflecke spurlos herausgeschafft.

E. H. 410. Einstweilen ist das Zahlungsverbot zu respektiren, doch steht dagegen Beschwerde beim Landrath und weiter beim Regierungspräsidenten binnen 14 Tagen offen.

A. B. Die Sache ist verdächtig und wird zur Kenntniß des Bezirksgendarmen zu bringen sein. Strafbarkeit tritt erst ein, wenn das Verbrechen feststeht, durch welches die vertheilten Waaren erworben sind.

N. 100. Die Dampferfahrten zwischen Hamburg und New-York sind auch während des Winters nicht eingestellt. Die Dampfer fahren nur nicht so häufig, wie während der guten Jahreszeit. Die Abgangstage der Dampfer von Hamburg bezw. von New-York erfahren Sie am sichersten von der „Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft" in Hamburg, an die Sie sich gefl. mit einer Anfrage wenden wollen.

G. P. Ein Dollar ist gleich 4 Mk., ein Pfund Sterling gleich 20 Mk. Jene Berechnung beruhte also auf einem Irrthum.

N. B. 1) Maßgebend für den Reg.-Bez. Marienwerder ist die „Instruktion für die Hauptlehrer mehrklassiger Schulen" vom 23. Januar 1878, Nr. 539, II. C.-G. (abgedruckt in Sohney, Schul-Ordnung, kleinere Ausgabe, S. 145). 2) Erforderliche Winke für die Amtsführung der Hauptlehrer enthält: Pache, Die Praxis des Rektors (Wittenberg, Herrosé, 1 Mk.); Nodler, Rathgeber für Volksschullehrer (Langensalza, Hermann Beyer u. Söhne, gebdn. 6,60 Mk.); Gräfe, Die Volksschule (Jena, Costenoble.) 1. Band.

S. A. Versehen ist verspielt. Der Käufer hat in gutem Glauben gehandelt, eine Nachberechnung ist ausgeschlossen, weil das Geschäft Zug um Zug gemacht und der Verkäufer dabei gültig vertreten worden ist.

101 K. F. Ein Liter Milch wiegt 1,03 Kilo; es ist viel richtiger, die Milch nach Gewicht, als nach Maß zu verkaufen.

A. J. Die Bauerlaubniß haben Sie bei der Ortspolizeibehörde nachzusuchen. Hindernisse werden Ihnen durch dieselbe nicht herbeigeführt werden.

W. 2. In Güte werden Sie vielleicht Ihr Ziel erreichen. Erzwingbar ist das Ihnen mündlich Versprochene nicht.

W. H. in M. Unbekannt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Die Kuhmilch als Nahrungsmittel

hat sich gerade in den letzten Jahren wieder den ihr gebührenden ersten Rang unter den Nährmitteln erobert; sie wird von den medizinischen Autoritäten ebenso als Genußmittel für Gesunde, wie für Rekonvalescenten, Bleichsüchtige und Skrophulose als Heilmittel empfohlen. Der fortdauernde Genuß frischer Milch wirkt jedoch leicht ermüdend, ganz abgesehen von der damit verbundenen Gefahr der Ansteckung durch die in ihr enthaltenen Krankheitskeime; viele Personen haben sogar einen unüberwindlichen Widerwillen gegen dieses natürlichste aller Nährmittel. Um so dankenswerther ist es, daß die Höchster Farbwerke in Höchst am Main — Fabrikanten des rühmlichst bekannten Migränin — in der Nutrose ein Präparat hergestellt haben, das den Eiweißgehalt frischer Kuhmilch in Form eines Pulvers enthält, welches vermöge seiner leichten Löslichkeit in Bouillon, Milch, Kaffee und Cacao genossen oder mit Gries, Reis und anderen mehlhaltigen Nahrungsmitteln verkocht werden kann und so die erwünschte Abwechselung ermöglicht. — Nutrose ist in Probeschachteln (à 100 Gr.) zum Preise von Mk. 2.— durch die Apotheken sowie alle Droguen- und Kolonialwaarenhandlungen zu beziehen.

Subhastations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern.
Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** **Nachdruck verboten.**

Reg.-Bez.	Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuer-reinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgswerth
Marienwdr.	Gtsbes. Woldem. Glitsch, Baldenburg.	Baldenburg	14. April	211,9740	373,95	510
	Ludw. Joh. Golembiewski, Drzonowo.	Culmsee	13. „	50,9290	762,09	60
	Gstw. K. Gerhardt' Ehl., Trutzczyn.	Löbau	19. Mai	7,1550	16,80	234*)
	Pet. Jazdziejewski' Ehl., Grünthotzen.	Schlochau	28. April	28,3830	14,16	24
Danzig	Ludw. Eug. Claassen, Schmerblock.	Danzig	7. Mai	46,2510	1269,42	150
	Vinc. Klemann' Ehl., Klonowitz.	Pr. Stargard	6. „	43,0288	46,11	96
Königsberg	Frl. Ros. Brandt u. Mtg., A., Schnyöhnen.	Königsberg	22. April	44,7810	790,41	150
	Flschrmstr. O. Nordwig' Ehl., Grünhayn.	Tapiau	13. „	2,4684	21,33	135
Gumbinnen	Samuel Pallasch' Ehl., Gutten.	Aryz	22. „	28,2340	140,79	120
	Herm. Eheleben, Pelleniuken.	Insterburg	8. „	0,74	5,07	258
	Fr. Hofer, Aulowöhnen.	„	26. „	38,8420	280,35	150
	Mühlbes. P. Schmidt, Polommen.	Marggrabowa.	31. März	52,9840	217,32	360
	Mühlbes. P. Schmidt, Polommen.	„	31. „	88,0939	191,25	24
	Wirth Joh. Kroll' Ehl., Langendorf.	Sensburg	26. April	58,9078	308,25	24
Bromberg	Alfred Ludz' Ehl., Szczytniki.	Gnesen	28. „	171,4170	1389,24	561
	Gtsbes. Herm. Müller, Bialozewin.	Labischin	19. Mai	275,1778	4287,36	1092
	Mllr. Rob. Schaetzke, Schneidemühl.	Schneidemühl	23. April	0,0460		855
	Aug. Marohn' Ehl., Krumknie.	Strelno	12. „	76,73	284,22	468
	Eigth. Aug. Frieske' Ehl., Poslugowko.	Wongrowitz	23. „	38,8660	310,32	120
Posen	Gstw. Wladisl. Zwierzynski' Ehl., Luschwitz.	Fraustadt	14. April	3,5379	67,95	87
	Tschlmstr. Alb. Korduan u. Mtg., A., Posen.	Posen	31. März	0,1098	—	3279

*) Vier Grundstücke: 0,1330, —, —; 0,7610, 5,82, 234; 2,7510, 3,24, —; 3,51, 7,74, —.

1918] In Gruppe werden gesunde Stuten à 11 Mark gedeckt von

Lohengrin

Schimmelhengst, in Beverbeck v. Optimus gezüchtet, hochedles starkes Reitpferd;

Lucifer

Rapphengst, Ostpreuße, starker Wagenschlag. **B. Plehn.**

617] Dom. Wengern bei Marienburg Wpr. (Post Braunswalde) **verkauft:**

1) **schwarze, sibirische Lupinen** in Käufers Säcken frei Bahnhof Braunswalde oder Marienburg für 7,50 Mk. pro Centner,
2) **20000 Ziegelbretter** für 1 Stein, ¼ Jahr im Gebrauch, für 12 Mk. pro 1000.

Dort findet vom 1. April oder 1. Mai ein ordentlicher, tüchtiger

Hofmeister

Stellung.

Für Klempner.

7017] **Werkzeuge u. Maschinen** billig zu verkaufen.
A. Kotze, Thorn, Breitestr. 30.

Kautionen

stellt die **Erste Berliner Kautions-Gesellschaft** d. i. Generalagenten
G. Krosch & Co., Danzig.

Heirathen.

Besitzersohn, gegenw. Oberinsp. eines der schönst. Güter Westpr., in ausk. Stell., 38 J. alt, evang., wünscht mit e. etw. verm., evgl. Besitzertocht. beh. bald. Verb. in Briesw. z. tr. Meld. briefl. u. Bild u. Nr. 370 an den Gesell. Diskr.

Reell. Heirathsgesuch.

Ein Stellmachermstr., 25 J. alt, evgl., welcher sich bereits etablirt hat, wünscht sich mögl. bald zu verheir. Junge Damen mit disponibl. Verm., junge Ww. nicht ausgeschl., werden gebeten, u. Angabe d. Vermögensverhält. sich briefl. unter Nr. 559 an den Geselligen zu melden.

F. e. jüd. Kfm., 31 J. a., ang. Aeuß., m. gr. Gesch. u. Grdstck. i. Mittelst., w. pass. Parth. m. größ. Verm. ges. Kl. Familienfehl. w. nicht berücksicht. A. Z. 500 Stargard i. Pom. postl.

Sämereien.

464] Dom. Heimbrunn bei Lissewo verkauft ca. 450 Ctr. mit der Hand **verlesene u. geharkte** schöne

Viktoriaerbsenz. Saat

(Bemusterte Offerten stehen zu Diensten.) Die Gutsverwaltung.

Zur Saat

Grünklee, 1896er Ernte, bester Qualität, garantirt seidefrei, hat noch abzugeben, p. Ctr. 40 Mk. ab Bahnhof Rosenberg Wpr.
Dominium Groß Jauth b. Rosenberg Wpr. [509

510] **Schlesischer**

Grannen-Sommerweizen

sehr ertragreich und frühreifend,

Peluschken

in bester Qualität, verkäuflich
Dom. Seeberg per Riesenburg.

30 Ctr. Roth-Klee

offerirt Bobrsch. Mockrau.

Anderbecker Hafer
Wicken u. Peluschken

gebe zur Saat ab. [511
Hartingh, Bielawken p. Pelplin Westpr.

Runkelsamen
gelbe Oberndorfer

pro Zentner 10 Mk., gegen Nachnahme versendet [463
J. H. Moses, Briesen Wpr.

Geldverkehr.

594] **Mk. 4500—6000**, auch getheilt, v. sof. od. April à 5 pC. zu vergeben. Meld. briefl. unter Nr. 594 a. d. Geselligen erbeten.

416] **Geg. sicher. Hypoth.** werd.
5000 Mark
sof. **gesucht.** Off. erb. a. **Rud. Mosse, Berlin SW.**, sub **J. T. 8115.**

Zu soliden
Kapitals-Anlagen
empfehlen
3% Preußische Konsols,
3% Westpr. Pfandbr.
4% Pomm. Hyp.-Pfdbr.
3½ Hamburger do.
3½ Preußische do.
3½ Stettiner do.
Danzig. 4% u. 3½ do.
zum Berliner Tageskurse bei billigst. Provisionsberechn.
Meyer & Gelhorn,
DANZIG, [982
Bank- u. Wechselgeschäft.

E. Hypothek

12000 Mk., 5% Zinsen, 2. Stelle, einer rentablen Hofbesitzung, 140 Morgen incl. 70 Morgen best. Wiesen, volle Wirthschaft, Wohnhaus schloßartig, gute Gebäude, Feuerversicherung 40000 Mark, wird sofort zu cediren gesucht. Offerten unter **F. W.** postlagernd Kgl. Rehwalde Westpr. [7890

Ziegelmst. f. bem. Ringofenbrenn. a. Theilh. a. Akt.-Ziegel. g. fr. Wohn., Heiz., Ld. Geb. 1200 Mk. u. d. Hälfte d. Reingew. **A. B.** Birkenwerder postl.

12000 Mark à 5%
zur sehr sicheren Stelle direkt hinter 25000 Mk. Landschaft auf ein feines Grundstück im Kreise Graudenz gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 634 d. d. Gesellig. erb.

7000 Mark

zur ersten Stelle oder gleich hint. d. Landschaft sind von sogl. oder auch später auf ein ländliches Grundstück zu vergeb. Meld. brfl. u. Nr. 484 a. d. Geselligen erb.

592] Zur Vermittelung von
Hypotheken
empfiehlt sich
E. Doege, Mühlenstraße 5.

Zu kaufen gesucht.

525] Ein gebrauchter, gut erhaltener
Ponnywagen
zu kaufen gesucht. Dom. Dosnitten bei Reichenbach Opr.

469] Gute, helle
Braugerste
kauft Franz Steiner,
Brauerei Hammermühle bei Marienwerder Wp.

Kaufe jeden Posten guter
Speisekartoffeln
franko hier in meinen Säcken. Verladung, sobald es die Witterung gestattet.
4743] **C. O. Brust,**
Königsberg i. Pr.

Gut erhaltene
Oel- und Firniß-Tonnen
werden zu kaufen gesucht. — **Meldungen mit Preisforderung brieflich mit Aufschrift Nr. 352 an den Geselligen erbeten.**

Kiefern-Einschnitte
zu kaufen gesucht. Meldg. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 608 d. d. Gesellig. erb.

Lupinen, Wicken
Erbsen, Seradella,
Klee u. Thimothee
kauft zur Saat und bittet um Anstellung von größeren Posten
Herrmann Fleck, Nakel.

Wohnungen.

Thorn.
Großer Laden
in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Putz- u. Weißw.-Gesch. m. gut. Erf. betr., p. 1. Okt. 97 zu verm. J. Jacobsohn jun. in Thorn

Zoppot.
340] Oberdorf, Pommersche Str. 36, ist eine **möblirte Balkonwohnung** mit hohen Zimmern an einen Herrn oder eine kleine Familie für den Sommer für 300 Mark zu vermiethen bei
Püttner.

Briesen Wpr.
Ein Laden
in dem seit zehn Jahren ein Kürschnergeschäft **mit gutem Erfolg** betrieben, ist vom 1. Oktober zu vermiethen. [9901
Moritz Ascher, Briesen.

Labes i. Pomm.
Laden zu vermiethen!
Zum 1. April **1898** ist mein zweistöckiges, nahe am Markt gelegenes Haus preiswerth zu vermiethen. In dem im Parterre befindlichen Laden wird seit ca. 15—20 Jahren ein Manufakturwaaren-Geschäft betrieben.
Apotheker Hans Kaehler, Labes in Pomm.

202] **Damen** finden Aufnahm. Mld. u. Nr. **50** postl. Graudenz.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg**, Wilhelmstraße 50.

Stammzüchterei der grossen, weissen
Edelschweine (Yorkshire)
der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha)
Station Friedrichswerth. [1551
Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den Ausstellung. der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch.
125 Preise.
Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885, Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: „Formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit". Die Preise sind fest. Es kosten:
2—3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.,
3—4 „ „ 80 „ „ 70 „
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter).
Prospect, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandtbedingungen enthält, **gratis** und **franko.**
Friedrichswerth 1897. **Ed. Meyer,** Domainenrath.

Stroh
ca. 1000 Ctr., hat zu **verkaufen** Dom. Koselitz bei Goldfeld, Station Klahrheim. [516

520] Zu verkaufen: dunkelbraun. **Wallach** edler Abkunft, 6jäh., 5", truppen- u. schußfich., a. v. Dame geritt., w. Krankh. d. Besitz. f. 700 M. v. Langendorff, Sekond.-Lieut., Regiment 18, Osterode Opr.

Viehverkäufe.

136] Wegen Ueberfüllung des Stalles ist eine ältere
Schimmelstute
billig zu verkaufen. Dom. Neukirch bei Morroschin.

Verkäufl. nach Wahl.
1. Fuchs-Stute
ostpreußisch Halbblut, 6jährig, 3 Zoll, sehr breit, auffallend schöne Nierenpartie, trägt jedes Gewicht, ganz ruhig. Fester Preis 1200 Mark. [610
2. Fuchs-Stute
4jährig, 6 Zoll, elegantes Pferd mit viel Aufsatz und schönen Gängen, nur angeritten. Fester Preis 1200 Mark. Beide Pferde garantirt gesund.
Frhr. von Richthofen I Lieutenant, Ulanen 4, Thorn III.

Braune Fohlenstute
5jährig, 4 Zoll groß, kräftiges Pferd, nebst **Stutfohlen,** vom I./III. d. J., aus Gestütshengst preiswerth zu verkaufen.
L. Alberty, Culm a. W.

6 hochtrag. Kühe
sind verkäufl. in Gut Königl. Neudorf Westpr., Poststation, Kreis Briesen. [546

Offiziers-pferd
dle helle Stute v. Phönix u. e. Larsasstute, 5 Jahr, 6 Zoll, eingeritten, sehr vornehmes Pferd für mittelschweres Gewicht, für 1200 Mk., sowie zwei jg., kräftige
Arbeitspferde
verkäuflich in Augustenhof b. Dt. Brzozie Wpr. [615

Pferdeverkauf
9728] 12 starke, zugfeste **Arbeitspferde** im Alter von 8—10 Jahren, im Preise von 200—360 Mark, sind wegen Einspannung junger, selbstgezogener Pferde verkäuflich in Dom. Ostrowitt bei Schönsee Westpreußen.

4 Stück Fettvieh
10 fette Schweine
verkauft Kornblum, Neudorf bei Graudenz. [461

9910] **10 sprungfähige**
Bullen
1—1½ Jahre alt, 8—10 Ctr. schwer, mit tiefen, schweren Formen, von Ostpr. Heerdbuchth. abstammend, stehen zum Preise von 375—450 Mk. bei mir zum Verkauf.
von Reichel, Terpen b. Saalfeld Ostpr.

8 bayer. Zugochsen
540] 3½- und 4½jährig,
3 belg. Lastpferde
4jährig, 13 Zentner,
4 gute Frachtwagen
mehrere hundert starke
Lindenalleebäume
verkauft Dom. Orlowo p. Plusnitz Westpr., Bahnst. Kornatowo.

512] 4 kräftige
Zugochsen
verkauft
Kaiser, Karlshof bei Gutfeld Ostpreußen.

34 fette Stiere
16 fette Schweine
verkäuflich in Vangerow bei Lottin in Pommern. [78
A. Scharein, Administrator.

2 fette Kühe
7 fett. Bullen
hat zu verkaufen [280
G. Kleinschmidt, Garnsee.

Dom. Nieciszewo per Prust, Ostbahn, hat wegen Aufgabe der Zucht ca. 120 tragende
Mutterschafe
sowie ca. 70—80 junge
Muttern
zum Verkauf. [9757

Meißner [8424
Eber
und Sau-Ferkel
zur Zucht geeignet, verkäuflich in **Knappstaedt** bei Culmsee.

327] In Josephsdorf, Bahn Kornatowo, stehen zur Abnahme theils bald, theils nach Mitte April zum Verkauf
80 Läuferschweine
im Gewicht von 100—120 Pfd.

Berkshire- und Tamworth-Zuchtschweine, prämiirt Berlin, Cöln, Insterburg; härteste Rassen. Rittergut Drosdowen per Kowahlen Ostpr. **H. Steinberg.**

Junge Eber und Sauen
von importirten Eltern der Yorkshire-Rasse stammend, habe stets abzugeben. [9671
Fr. Fischer, Roppuch b. Pelplin.

563] Drei Monate alte, deutsche kurzhaarige
Vorstehhündin
(edelst. Abstam.), desgl. 3 Mon. alt.
Vorstehhund
(deutsch Langhaar) hat f. d. Preis v. 20 Mk. pr. Stck. abzug. Dominium Friedrichshof b. Stolzenfelde Wpr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

485] Krankheitshalb. beabsichtig. ich mein i. d. Hauptstraße beleg. Grundstück mit gut gehender
Bäckerei
preiswerth z. verkaufen. Frau Adel. Babich, Filehne (Netze).

551] Ein selten gutes
Material-Geschäft
mit Schank und bedeutender Gastwirthschaft und 5 Morgen Land, neuen Gebäuden, ist für 33000 Mark bei 14000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Reflektanten wollen sich gütigst persönl. meld. bei J. Heinrichs, Marienburg Westpreußen.

597] Größerer Unternehmungen halber eine
Gastwirthschaft
zu verkaufen. Auskunft ertheilt R. Burandt, Graudenz.

Geschäfts-Verkauf.
599] Wegen Kränklichkeit des Inhabers ist ein gutgeh., 23 J. bestehendes
Malergeschäft u. Tapetenlag.
in lebhaft. Stadt billig zu verk. Off. unt. S. 100 an Annonc.-Ann. von Philipp, Crone a./Br. erb.

Hausgrundstücke
in Crone a./B., Nr. 135, 36 u. 37, sind einzeln oder zusammen billig zu verkaufen. Alles Näh. zu erfragen bei Administrator Blaedtke, Buchwalde bei Osterode Ostpr. [105

373] Mein in bester Lage am hiesigen Orte (Kreisstadt, Gymnasium, Amtsgericht, Landrathsamt, große Schifffahrt) gelegenes
Grundstück
in welchem ich seit vielen Jahren eine gut gehende Gastwirthschaft mit flott. Ausspannung betreibe, beabsichtige ich krankheitshalber zu verkaufen.
H. Jaroczynski, Schrimm.

Eine Landwirthschaft
ca. 70 Mrg. groß, mit guten Gebäuden und Invent., ist i. Kreise Kolmar billig zu verkauf. Näh. zu erfr. bei Julius Fedder in Wyschinhauland bei Budsin.

Eine Landwirthschaft
ca. 70 Morg. groß, mit Gebäud., Wiese und Wald, nahe bei der Stadt Kolmar gelegen, ist billig zu verkaufen. Offerten u. A. B. 500 postl. Kolmar i. P. [644

Mein Grundstück
hart an der Chaussee, ¼ Meile von Riesenburg, 36 Mrg. Ackerland, 3 Mrg. Torf, 5 Mrg. ganz leichter Boden, ist mit sämmtl. Inventar unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
H. S. Lewinnek, Riesenburg.

9554] Weg plötzlich. Todesfalles meines Mannes beabsichtige ich mein i. **Fürstenau,** Kr. Graudenz, belegen., 100 Morg. umfassendes
Grundstück
durchweg Weizenbod., mit neuen Gebäuden, lebendem u. todtem Inventar, von sofort zu verkauf.
Wittwe Korthals, Fürstenau.

Vortheilhafter
Gutskauf.
Ein schönes Rittergut in Westpreußen, guter Boden, günstiges Wiesenverhältniß, bei 180000 Mk. Anzahlung sehr preiswürdig zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre Adressen briefl. unt. Nr. 9135 an den Geselligen einsenden.

487] Wegen Uebernahme des elterl. Grundstücks will ich meine
Wirthschaft
belegen in der Marienwerderer Niederung, 104 Morgen groß, mit guten Gebäuden, vollst. lebenden und todten Invent., Maschinen und Ackergeräth., sehr preisw. sofort verkaufen. Auf Wunsch kann dies. auch in zwei Theile getheilt werden. Baumaterial vorhand. Verkaufsbed. sehr günst.
H. Schulz, Kanitzken, Post Gr. Nebrau.

8198] Habe noch **Parzellen** von 15—20 Morgen, sowie ein
Grundstück
mit neuen Gebäuden von ca. 70 Morgen, nur gutem Boden, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Baumaterial wird unentgeltlich angefahren.
Kehrwalde bei Barloschno, Station Morroschin.

Parzelle
10 Morg. gut. Boden, 6 Morg. Roggen, 4 Morg. z. Sommerung evtl. auch Wiese, preisw. z. verk.
9711] **C. Tews,** Amthal.

Grundstücks-Verkauf.
Umständehalber beabsichtige ich mein in frequentester Lage Danzig's belegenes **Grundstück,** worin eine Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Wein- Handlung und Destillations-Geschäft betrieben wird, günstig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 560 durch den Geselligen erbeten.

Mehrere ländl. Grundstücke von 20 bis 1200 pr. Morgen, 1 Gasthaus mit Saal, Konzertgart., Destillation u. Materialgeschäft, 5 Gasthäuser mit Material-Geschäft, 1 Brauerei (hochrentabel), 1 Herren-Maaßgeschäft und viele städt. Grundstücke weist ernstl. Käufern kostenlos nach [635
W. Marold, Trinkestr. 3.
Suche ein großes Gut gegen mehrere hiesige städt. Grundstücke einzutauschen.

Parzellirung.
639] Mein **Grundstück** in Neuheim bei Strasburg, 115 Morgen Weizenboden und Wiesen, mit guten Gebäuden, vollem Inventar, werde ich im Ganzen, oder in Parzellen, am
Donnerstag, d. 18. März 1897 Vormittags
an Ort und Stelle verkaufen, wozu Kaufliebhaber einlade.
Szadra, bei Strasburg Wpr., im März 1897.
Besitzer Ignatz Kopteina.

Parzellirung.
Ich beabsichtige, Rittergut
Braunsrode
357 Hektar groß, 6014,30 Mk. Grundsteuerreinertrag, durchweg Weizen- u. Rübenboden, Chaussee, 2,3 km von Hohenkirch (Bahn und Post) unter Belassung eines größ. Hauptgutes zu parzelliren.
Erster Termin
Mittwoch, den 17. März
Mittags 1 Uhr
im Gutshause.
Schultz, Dom. Braunsrode.

557] Mein in Mierau beleg.
Grundstück
mit leb. u. todt. Invent. u. 17½ Morg. kulm. Land bin ich Willens zu verk. Kernspeckt, Mierau bei Neuteich Wpr.

Das Restgut
des Dom. Elsenau von 1200 Morgen inkl. 124 Morg. Wiesen und 360 Morg. Wald, sowie ein
Rentengut
von 40 Morgen mit Wiesen, Holz und guten Gebäuden, im Dorf, zu jedem Geschäft, auch **Mühle** passend, die hier sehr nöthig, verkauft unter günstigen Bedingung.
Die Guts-Verwaltung
Elsenau bei Baerenwalde Wpr.

Mein Haus
in unmittelb. Nähe der Kasernen für ein Infanterie-Regiment in Schneidemühl will ich verkaufen. Dasselbe eignet sich vorz. zum Betriebe einer Gastwirthsch., u. würde ich die hierzu nöthigen baulichen Veränderungen noch herstellen. Auch kann an das Gebäude anstoßend ein Bauplatz zur Erbauung eines Saales abgegeben werden. Meld. briefl. u. Nr. 8669 an den Gesell. erbeten.

Ein Gut
500 Morgen in einem Plan, vorzüglich arrondirt, in Westpreußen, nur guter Boden, ganz neue Gebäude, ¼ Meile von Stadt und Bahn, 40 Milchkühe, 15 Jungvieh, 18 Pferde, ist für 56000 Thaler bei 15000 Thaler Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9663 durch den Geselligen erbeten.

Haus-Verkauf.
9036] Mein in guter Lage der Neustadt Brombergs neu erbautes **Eckhaus,** 3 Etagen hoch, enthaltend 6 Wohnungen und groß. **Eckladen** (letzterer in Folge der Lage für ein Mehlgeschäft sehr geeignet), verkaufe ich für den sehr billigen Preis von Mk. 57000 bei einer Anzahlung von Mk. 7000.
Hermann Dyk, Victoria-Mühle, Bromberg.

9806] Mein in Mocker, Lindenstraße 5, belegenes
Grundstück
m. Gart., Speicher mit gewölbt. Kell., in welch. seit viel. Jahr. ein flottgeh. Material-, Restaur.- u. Schank-Gesch. betr., mit Winter-Kegelb. u. Billard, ist Umst. halb. mit sämmtl. Invent. preisw. zu verkaufen. J. Müller, Thorn, Hundegasse 9.

Gutsverkauf.
Eine Besitzung von 400 Morgen, 5 km v. Graudenz, hart an der Chaussee, mit sehr gutem lebenden u. todt. Inventar, Acker und Wiesen in hoher Kultur, ist erbtheilungshalber z. verkaufen. Anzahlung 35—30000 Mark. Meld. briefl. unter Nr. 358 an den Geselligen erbeten.

9260] Eine rentable
Bockwindmühle
mit 2 Mahlgängen u. Graupengang, guten Wohn- u. Wirthschaftsgebäud., nebst 12 Mrg. gut. Bod., auch Brodmehl- u. Kleinwerk., Umständehalb. sehr preisw. z. verk.
A. Jansson, Bieberswalde per Liebemühl.

E. Wassermühl.-Grundstück
in der Stadt, Kundenmüllerei mit ausreichender Wasserkraft und 40 pr. Morg. Land (Weizenboden) ist für den Preis von 42000 Mark zu verkaufen. Meld. brieflich unter Nr. 9149 an den Geselligen erbeten.

264] **Beabsichtige meine**
Privat-Mädchenschule
zum 1. April z. verkauf. Gefl. Off. erbet. an Frl. Foedisch, Schulvorsteh., Zempelburg Wpr.

Ein gutgehendes
Bierverlagsgeschäft
mit groß. Umsatz und ausgebreit. Kundschaft ist wegen Uebernahme des väterlichen Grundstücks sof. billig zu verkaufen. Off. briefl. u. Nr. 566 an den Geselligen.

Verkauf.
35] Das zur Franz Gromelski'schen Konkursmasse gehörige, **Grundstück Allenstein Nr. 208** — Flächeninhalt 5 ar 66 qm — bestehend aus:
1. einem neu erbauten dreistöckigen Wohnhause, enthaltend zwei Geschäftsläden und fünf Wohnungen im Miethswerthe von 3406 Mark und einem Hofraum nebst großem Stallgebäude, in regster Geschäftsgegend, Ecke Ober-, Vorstadt und Jacobstraße gelegen,
2. zwei kleineren Wohnhäusern im Miethswerthe von 628 Mark und einem umfangreichen Hofraum, Ecke Jacobstraße und Kronenstraße, gegenüber der Mädchenschule gelegen, sollen

am 24. März cr., Nachmittags 4 Uhr,
im Geschäftszimmer des unterzeichneten Konkursverwalters, meistbietend, vorbehaltlich der Genehmigung des Gläubiger-Ausschusses, verkauft werden.
Die Kaufbedingungen können im Büreau des Unterzeichneten eingesehen, auch gegen Erstattung der Kopialien bezogen werden
Allenstein, den 8. März 1897.
Der Konkurs-Verwalter.
Neumann, Rechtsanwalt.

Rittergut Ostpreußen
schönster Kreis der Provinz, hart an Chaussee, bequem zur Stadt, Zuckerfabrik, Molkerei und Bahn gelegen, ca. 1400 Morgen Areal, Acker nur Weizen- und Rübenboden, drainirt, ca. 300 Morgen beste Wiesen, ca. 180 Stück Rindvieh (Heerdbuch), ca. 75 Pferde (Zucht), ca. 9000 Mark Grundsteuer-Reinertrag, schöne Gebäude, angenehmer Wohnsitz, beliehen mit 70000 Thaler Landschaft, soll für 130000 Thaler bei 30—40000 Thaler Anzahlung verkauft werden. Wirthschaft tadellos in Ordnung. Offerten werden gerne beantwortet durch [611] **Emil Salomon, Danzig.**

Günstiger Gutskauf.
612] Ein **Gut** von 650 Morgen inkl. 80 Morgen Wiesen, gute Gebäude und Inventar, schöne Saaten, in einem der besten Kreise Westpreußens, dicht an Chaussee gelegen, nur mit 65000 Mark Landschaft belastet, ist für Mark 100000 bei 25000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Anfragen bitte zu richten an
Herrn **Emil Salomon, Danzig.**

Das Gewerbehaus zu Danzig
im Centrum der Stadt belegen, soll als
Restaurant und Gesellschaftshaus
wie früher,
vom 1. Oktober 1897
verpachtet werden.
Das Gewerbehaus, **Heil. Geistgasse 82,** wird durch die angrenzenden Grundstücke Heil. Geistgasse 82a und Zwirngasse 4—6 erweitert und der Neuzeit entsprechend umgebaut. Es erhält im Erdgeschoß umfangreiche Restaurants- und Gesellschaftsräume, in der ersten Etage einen 400 Personen fassenden Versammlungs- und Festsaal nebst angrenzendem Speisesaal und allen erforderlichen Nebenräumen, in den anderen Stockwerken eine Anzahl Zimmer für kleinere Vereinigungen. Die Hauptküche mit Aufzügen nach den Buffets befindet sich im Souterrain. [613
Kautionsfähige Reflektanten belieben sich an unseren Schatzmeister, Herrn **Carl Rabe, Langgasse 52,** zu wenden, welcher jede nähere Auskunft zu ertheilen bereit ist.
Danzig, im März 1897.
Der Vorstand des Allgemeinen Gewerbe-Vereins.

Cigarrengeschäft
sofort z. verkauf. Betriebskapital nur 3—4000 Mark erforderlich. Meld. unt. Nr. 561 a. d. Gesell.

Gasthof
alleinig. i. Dorfe, 1½ Meile v. d. Stadt entfernt, m. 3 gut. Gebäud. nebst 30 Mg. Acker, 9 Mg. Wies., außerd. 20 Mg. Pachtland, meistentheils Moor, 1 Pferd, 2 Kühe, 3 Schweine, günst. zu verkaufen für den Preis von 15000 Mark mit 9000 Mk. Anzahlung. Meld. brieflich unter Nr. 562 an den Geselligen erbeten.

Hotel
mit **Restauration, Destillation, Cigarren- u. Weinhandlung** in größerer Garnisonstadt der Provinz Posen, sichere Existenz, anderer Unternehmungen halber preiswerth zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 9547 a. d. Gesellig. erb.

Verkaufe
alt., renomm. **Kolon.-,** Farbenw.- u. **Destill.-Gesch.** m. ff. gr. Grundst. **nur** Krankh. wegen. Umst. **über 90000 Mk.** (alte, gute Kundsch.), in **Haupt-Verkehrsstr. gr., lebh. Stadt d. Neumark.** Anz. 10000 Mk., Betr.-Kap. 20000 Mk. Ernstl. zahlungsfäh. Käufern N. **kostenfr.** Otto Wirth, Cüstrin-Vorstadt.

Mein großer, neuer, massiver
Gasthof
mit **Materialw.-, Restaurat-Gesch. u. Bäckerei,** nebst Postagentur, sowie etwas Land und Wiesen, i. gr. Kirchd., z. verk. Preis 25000 Mk., Anz. ca. 10000 Mk. Meld. unt. Nr. 9591 a. d. Gesell.

Flottgeh. Restaur.-Grundst. m. 5—10000 M. Anz. z. verk. Off. u. 4041 pstl. Bromberg e. Rückp. beif.

Zur Anlage einer Ziegelei
in der Prov. Westpr. ist e. Platz, hart a. d. Chaussee, 2,5 km von guter Bahn- u. Wasserverb., mit dem vorzügl. Lehm, z. verk. resp. als Kompagnon zu übernehmen. Meld. u. Nr. 175 a. d. Geselligen erb.

Waldgüter
resp. Waldparzell.
zu kaufen gesucht. Meldg. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 609 d. d. Gesellig. erb.

592] Den An- und Verkauf von
Grundstücken
vermittele zu coulanten Bedingungen und habe stets eine Menge von städt. u. ländl. Grundstücken, Gastwirthschaften, Gütern, Hotels und industriellen Anlagen sowie Käufer auf solche, an der Hand.
E. Doege, Mühlenstraße 5.

170] Suche ein nachweislich
rentables Hotel
in einer größeren Stadt mit Gymnasium zu kaufen. Off. ohne Vermittler unter Nr. 41 O. K. postl. Elsenau in Posen erb.

Zum An- u. Verkauf von
Grundbesitz
2c. empfiehlt sich [4151
Feodor Schmidt,
Inowrazlaw.

Pachtungen.

Großes Restaurant
auf einem romantisch gelegenen Ausflugsorte, Sommer- und Winterverkehr, 10 km von einer mittl. Garnisonstadt Wpr. gel., ist von sofort Umstände halber zu verpachten. Meld. mit Aufschrift Nr. 282 durch den Gesell. erb.

Geschäfts-Verpachtung.
646] Meine in bester Lage der Kreisstadt Znin geleg. Schlosserei u. Maschinenbauanstalt m. Wohnhaus, in welchem sich zwei Läden befinden, bin ich Willens, ander. Unternehmungen halber zu verpachten (Verkauf nicht ausgeschlossen). Die Anlage ist schon 14 Jahre am Orte, für eine techn. gebildete Kraft großes Arbeitsfeld. 45 km im Umkreis keine größere Stadt, Anlage ein. Eisengießerei sehr rentabel, eignet sich auch zu jedem and. Geschäft. Näh. Ausk. bei H. Daehn, Znin.

Ein kleines Geschäft
ist krankheitsh. zu verm. ev. zu verkf. **Bromberg,** Kujawierstr. 21.

Die Fischereinutzung
des Kl. Herzogswalder See's soll vom 1. April 1897 auf sechs Jahre verpachtet werden und steht Termin an
Donnerstag, d. 26. März 1897, Vormittags 10 Uhr
im Wirthshause Zur Eintracht in Gulbien. Bedingungen sind in der Gutskanzlei einzusehen.
Die Gutsverwaltung.

522] Zu pachten eventl. zu kaufen gesucht:
ein gutes Gasthaus
mit etwas Land, in deutscher Gegend. Offerten übermittelt
S. Woserau, Rosenberg Wpr.

Milchpacht-Gesuch.
553] Eine gut eingerichtete Molkerei v. tägl. 600—2000 Ltr. Milch suche ich sofort oder spät. zu pachten. Jede Sicherheit sow. Referenzen stehen zur Disposition. Gefl. Offerten erbittet
Ar. Züger, Liebstadt Opr.

Amtliche Anzeigen.

Verdingung von Strombau-Materialien.

503] Die Lieferung der nachbezeichneten Baumaterialien zu Weichselstrom-Regulirungsbauten in dem Wasserbaubezirke Thorn soll im Wege öffentlicher Verdingung unter den bei staatlichen Bauausführungen gültigen Bedingungen vergeben werden und steht Termin zur Entgegennahme und Eröffnung der verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Strombaumaterialien" abzugebenden Angebote am **Mittwoch, den 17. März 1897, Vormittags 11 Uhr,** im Gasthause des Herrn Nicolai-Thorn, Mauerstraße, an.

Angebote, welche nach Eröffnung des Verdingungstermins abgegeben werden, finden keine Berücksichtigung.

Es wird bemerkt, daß Angebote nur für die ganzen nachstehend angegebenen Baustrecken, nicht für einzelne Baustellen berücksichtigt werden. Die Lieferungsbedingungen können im Amtszimmer des Unterzeichneten, sowie bei den Königl. Regierungsbaumeistern Herrn Hefermehl-Thorn und Herrn Pagenstecher-Schulitz eingesehen oder von Ersterem gegen Erstattung von 75 Pfg. bezogen werden.

Bezeichnung der Baustrecke	Faschinen		Pfähle				Steine			Draht	
	Wald	Weiden zu Würste. und Grünlg.	Pflaster 1,40 m lang, 10cm im Quadr.	Pflaster 12/12 cm i. Quadr 1,60 m lang	Buhnen	Spreitlagen	Pflaster	Rund	Schütt	1,2mm stark	1,8mm stark
	cbm	cbm	Tauf.	Tauf.	Tauf.	Tauf.	cbm	cbm	cbm	kg	kg
I. Bauabtheil. Thorn. Von d. Russischen Grenze bis zur Hafenkampe km 0—28 und Drewenz von Zlotterie bis zur Mündung	50000	6000	12		400	20	300	300		12000	3000
II. Bauabtheil. Schulitz. Von der Hafenkampe bis Stadt Fordon km 28—56.	45000	10000	14	8	350	90	2200	800	1200	7000	3500

Thorn, den 8. März 1897.

Der Königl. Wasserbauinspektor.
E. May.

541] Die **Erdarbeiten** zur Ausbeutung des Kieslagers bei Dlugimost (bei der Eisenbahnstation Radosk) bestehend aus Beseitigung von 9000 cbm Abraumboden, Lösen und Verladen von 10000 cbm Kies und Baggern und Verladen von 13000 cbm Kies mit fiskalischen Baggern, sollen vergeben werden. Termin für die Eröffnung der Angebote am **26. März 1897.** Bedingungen und Muster zum Angebot liegen in unserem Geschäftshause, Zimmer 30 im 2. Stock, zur Einsicht aus und werden auch gegen Bestellgeld, freie Einsendung von 50 Pfg. baar, von unserem Rechnungsbureau abgegeben. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Danzig, den 8. März 1897.

Königl. Eisenbahn-Direktion.

Lieferung von Strombaumaterialien. 400 cbm Pflastersteine, 1800 cbm Rundsteine, 180 Tausend Buhnenpfähle, 50 Tausend Spreitlagenpfähle, 5 Tausend runde Pflasterpfähle, 3000 kg Draht Nr. 12, 2000 kg Draht Nr. 18, sind für die Strombauten an der Nogat von Kittelsfähre bis Zeyersvorderkampe anzuliefern. Geschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis **Freitag, den 26. d. Mts.,** Vormittags 11½ Uhr, einzusenden. [424

Marienburg Wpr.,
den 9. März 1897.
Der Baurath. Kracht.

Ein eiserner Kessel
100 Liter Inhalt, ist z. verkauf.
Oberbergstraße 36, II.

Bilance
des Vorschuß-Vereins Bischofswerder
E. G. m. u. H.
für das 31. Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 1897.

Activa.		Passiva.	
Kassenbestand	6387,74	Reservefonds	11396,38
Ausstehende Forder.	238055,70	Mitgliederguthaben	33291,79
		Darlehen	193955,85
		Geschäfts-Gewinn	5682,67
		Durchlaufend	116,75
Summa:	244443,44	Summa:	244443,44

Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. Januar 1896 316, Neu traten hinzu 42, zusammen: 358
Dagegen schieden aus: freiwillig 21, durch Ausschluß 6, durch Tod 4, zusammen: 31
so daß seit dem Januar 1897 dem Verein angehören 327.

Bischofswerder, den 11. März 1897.

Der Vorstand.
v. Chelstowski. Kollpack. Johannes Peschlack.

Brauer-Schule zu Worms a. Rhein.
Cursusbeginn a. 1. Mai u. 1. Nov. jed. Jahr.
Nähere Auskunft unentgeltlich.
Die Direction: Lehmann-Helbig.

en gros en detail
Rud. Conitzer-Schwetz
zeigt den Eingang [490
sämmtlicher Neuheiten
für die
Frühjahrs- und Sommer-Saison
in Kleiderstoffen, Damen-Konfektion und Kindermänteln an.
Feste Preise Feste Preise

Billigste Bezugsquelle
von **Müllerei-Maschinen jeder Art,** z. B. **Sichtemaschinen** von **250 Mark** an, leistet vom 4' Mahlgang, ebenso **Walzenstühle, Getreidereinigungsmaschinen sehr billig,** unter **Garantie vorzüglicher** Ausführung und Leistung, **Wasserräder** von **Holz u. Eisen** in technisch und praktisch richtiger Konstruktion, **weißbuchene Kämme,** trocken nach Modell, auf Maschinen mit **Dampfkraft** gearbeitet **u. s. w., Preisberechnung** und **Rathschläge** kostenlos. **Stolper Mühlen- u. Maschinenbau-Anstalt von J. E. Zinnall, Stolp i. Pomm.** Etablirt 1879. **Beste Empfehlungen.** [468

Oster's moderne, unverwüstl. **Herrenstoffe,** Cheviots, Loden, Kammgarne, sind seit Jahr. eingeführt und ausgezeichnet d. tausende Anerkennungen z. Th. aus den höchsten Kreisen. **Muster kostenfrei direkt an Private v. Adolf Oster, Mörs a. Rhein 39.**

Zwangsversteigerung.

621] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Siegfriedsdorf, Kreis Briesen, Band II — Blatt 13 — auf den Namen der Friedrich und Wilhelmine, geb. Zielz, verwittwet gewesenen Asphal-Gienau'schen Eheleute eingetragene, in Siegfriedsdorf, Kreis Briesen Westpr., am Wege nach Sablonowo und Plywaczewo belegene Grundstück (Bauernhof), Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Stall und Scheune, am **7. Mai 1897, Mittags 12 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht — im Gerichtstagslokale in Schönsee bei dem Kaufmann Josef Przybyszewski — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 97,07 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 19,02,10 Hektar zur Grundsteuer, mit 180 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Thorn, den 9. März 1897.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

622] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Mocker, Kreis Thorn, Band X — Blatt 225 — auf den Namen der Johann Emil und Elisabeth, geb. Wernick, verwittwet gewesenen Geise-Geise'schen Eheleute eingetragene, in Mocker, Kometenstraße Nr. 11 (hinter den Eichbergen) belegene Grundstück (Wohnhaus nebst Viehstall und abgesondertem Abtritt mit Hofraum und Hausgarten, Stall, Scheune, Waschküche und Wohnung) **am 12. Mai 1897, Vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 7, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 7,10 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 4,05,56 Hektar zur Grundsteuer, mit 186 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Thorn, den 9. März 1897.

Königliches Amtsgericht.

Verkauf von Häusern auf Abbruch.

42] In Commusin bei Neidenburg sollen 4 Insthäuser, 1 großer Stall mit Pfannendach, 1 Schmiede und eine vollständige Wassermühle öffentlich meistbietend auf Abbruch verkauft werden. Der Verkaufstermin findet **am Donnerstag, den 25. März, Nachmittags 3 Uhr,** in Commusin statt.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Nähere Auskunft ertheilt

Grünfließ, den 11. März 1897.

Der Königliche Oberförster.
gez. Aßmann.

Zwangsversteigerung.

434] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Wormditt Stadt, Band II, Blatt 64 und 64a, auf den Namen des Hotelbesitzers Eduard Schlisch aus Wormditt, welcher mit der Amalie geb. Poschmann in getrennten Gütern verheirathet ist, eingetragenen, daselbst belegenen Grundstücke

am 30. März 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Die Grundstücke sind: Wormditt Stadt Nr. 64 mit 1,60 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 0,7663 Hektar zur Grundsteuer, mit 1520 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer, Wormditt Stadt Nr. 64a mit 1,77 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 0,8563 Hektar zur Grundsteuer, mit 135 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **30. März 1897,** Vormittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Wormditt, den 14. Januar 1897.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

6619] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Szczytniki, Band I, Blatt 1 Vorwerk, auf den Namen der Alfred und Margarethe Helene Ludz'schen Eheleute eingetragene, im Kreise Witkowo belegene Grundstück **am 28. April 1897, Vormittags 10 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 23, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1389,24 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 171,41,70 Hektar zur Grundsteuer, mit 561 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Gnesen, den 13. Februar 1897.

Königliches Amtsgericht.

Holzmarkt

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

619] Für die **Königliche Oberförsterei Wodek** sind in dem Halbjahr 1. April — 30. September 1897 folgende Holz-Versteigerungstermine anberaumt, welche Vormittags 10 Uhr beginnen:

Am 12. April, 21. Juni und 13. September im Gasthause zu **Gr. Wodek.** Es kommt zum Verkauf: **Brennholz** aus sämmtlichen Beläufen.

Bekanntmachung

der Holzversteigerungstermine für das Königl. Forstrevier Wilhelmsberg pro Monate April, Mai und Juni.

618] Ganzes Revier: **am 7. und 21. April, 19. Mai und 16. Juni,** jedesmal von 10 Uhr Vormittags ab, im Moses'schen Gasthause zu **Zbiczno.**

Die Verkaufs-Bedingungen werden in den Lizitations-Terminen selbst bekannt gemacht werden.

Wilhelmsberg, den 9. März 1897.

Der Königliche Oberförster. Schlichter.

Oberförsterei Kielau.

550] **Handelsholztermin** Freitag, **den 19. März 1897,** von Nachm. 1¾ Uhr ab im Gasthause von **Claassen** zu **Sagorsch** Schutzbezirk **Wittomin:** 82 Stck. Eich. mit 22 fm. Schutzbezirk **Kielau:** 13 Stck. Buch. m. 8 fm, 120 rm Buch.-Nutzh. II. Kl., 70 Stck. Kief. mit 33 fm. Schutzbezirk **Jägerhof:** 34 Stck. Eich mit 14 fm. 90 rm Buch.-Nutzh. I. Kl., 1 u. 0,63 m lg. Schutzbezirk **Gloddau:** 420 rm Buch.-Nutzh. I. Kl, 1 m u. 0,63 m lg., 300 rm Buch.-Nutzh. II. Kl., 63 cm lg., 140 Stck. Kief. m. 117,50 fm. Schutzbezirk **Buchwald:** 38 Stck. Eich. m. 18,5 fm, 50 Stck. Roth- u. Weißbuch. m. 36 fm, 310 rm Buch.-Nutzh. I. Kl., 0,63 u. 1 m lg., 366 rm Buch.-Nutzh. II. Kl., 0,63 m lg., 91 Stck. Kief. m. 21 fm. Schutzbezirk **Altmühl:** 294 Stck. Eich. m. 109,71 fm, 86 Stck. Buch. m. 23 fm, 20 rm Buch.-Nutzh. I. Kl., 133 rm Buch.-Nutzh. II. Kl., 0,63 m lg., 36 Stck. Kief. m. 24,47 fm.

Holzverkaufstage (Kgl. Forst Lautenburg.)

April bis Juni 1897.

1. In Lautenburg, Gasthaus „Drei Kronen"
5. April, 10. Mai, 21. Juni.
2. In Bartnitzka (Station Radosk)
12. April, 24. Mai. [537

Terminbeginn Vormittags 10 Uhr.

Regierungsbezirk Danzig.

Oberförsterei Wirthy b. Bordzichow Wp.

Verkauf von bereis aufgearbeitetem Kiefern-Nutzholz im Wege des schriftlichen Angebots.

Nr. des Loses	Schutzbezirk	Schlag	Der Schlag enthält an Kiefern-langnutzholz: I. Kl. über 3 fm Taxe 12 Mk. fm	dec	II. Kl. 2—3 fm Taxe 10 Mk. fm	dec	III. Kl. 1—2 fm Taxe 9 Mk. fm	dec	IV. Kl. 0,51—1,00 fm Taxe 7. Mk. fm	dec	V. Kl. 0,01—0,50 fm Taxe 6. Mk. fm	dec	Durchschnittlicher Taxpreis pro Festmeter M.	Pf.	Bemerkungen
18	Schechausee	192	32	78	83	63	54	35	3	59		98	10	—	Schlag liegt a. 1-geteilt

Die Gebote sind pro Festmeter Derbholz auf das ganze Loos auf volle zehn Pfennige abgerundet und mit der Versicherung, daß dem Bietenden die Verkaufsbedingungen bekannt sind und er sich denselben unterwerfe, schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift: „Submission Wirthy" bis zum **19. März cr., Vormittags 10½ Uhr,** dem Unterzeichneten einzusenden. Gebote, welche diesen Anforderungen nicht genügen, sind ungültig. Verkaufsbedingungen und sonstige Mittheilungen werden auf Erfordern durch den Unterzeichneten und die Forstkasse **Bordzichow** mitgetheilt.

Die Eröffnung der Gebote findet im Amtszimmer der Oberförsterei zu **Wirthy** am **19. März cr., Vormittags 10½ Uhr,** in Gegenwart der erschienenen Bieter statt. Der Förster Splettstößer in Schechausee weist den Schlag örtlich an.

Wirthy, den 7. März 1897.

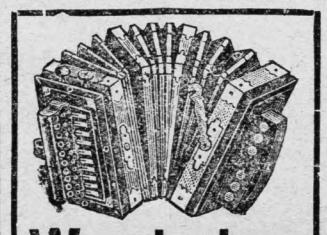
Der Königliche Forstmeister. Puttrich.

Speisezwiebeln
pro Zentner 3 Mark, gegen Nachnahme versendet [462
J. H. Moses, Briesen Wpr.

Weizenkleie
in Waggonladungen ab allen Stationen giebt enorm billig ab
S. Kirstein. Soldau Opr.

593] Uebernehme den freihändigen Verkauf aller Arten **Möbel, Waaren** und **sonstiger Gegenstände** zu coulanten Bedingungen.
E. Doege, Auktionator.

495] **In der Gutsforst Gr. Leistenau wird jeden Mittwoch Vormittag**
Brennholz
freihändig verkauft.
Meldungen beim Förster
Remanofsky, Gutshof.



Wunderbar
ist die Erfindung, bestehend in der neuartigen Claviatur meiner Concert-Zug-Harmonika's mit der garantirt unzerbrechlichen Drathspiralfederung, welche in verschiedenen Ländern patentirt, in Deutschland unter Nr. 47,462 gesetzlich geschützt.
Für nur 5 Mark
versende ich ein solches Prachtinstrument, 2-chörig mit Orgelton, 10 Tasten, 40 breiten Stimmen, 2 Bässen, 2 Registern, brillanten Nickelbeschlägen, offener Nickel-Claviatur mit einem breiten Nickelstab umlegt, Claviatur mit Spiralfederung und abnehmbarem Rückentheil, gutem starkem Balg, mit 2 Doppelbälgen, 2 Zughaltern, sortirten Falten und mit Stahleckenschonern. Größe dieses Instruments 25 cm. Verpackung und Selbsterlernschule umsonst. Porto 80 Pfg. Nur zu beziehen durch den Erfinder
Heinr. Suhr,
in Neuenrade (Westf.)
Nachweislich **ältestes** und **größtes** Geschäft dieser Art in Neuenrade.

6000 Zentner
Eßkartoffeln
als Magnum bonum, Daber, Athene, blaue Riesen, mit der Hand verlesen, verkauft franco Teresypol oder Driczmin [9779
Dom. Kavenczyn p. Driczwin.

1500 Zentner
Dabersch. Kartoffeln
hat zu verkaufen Gut Roppuch bei Pelplin [9879

Schlesische Speisezwiebeln
den Ztr. mit Sack zu 3,25 Mark gegen Nachnahme versendet [598
J. Wentzkowski. Czersk.

Auktionen.

Auktion in Danzig

Langgarten 104, Hof.

Mittwoch, den 17. März 1897, Vorm. 10 Uhr,

werde ich im Auftrage des Fuhrwerksbesitzers Herrn R. Potratz wegen Aufgabe des Fuhrgeschäfts an den Meistbietenden verkaufen:

5 Pferde, 2 elegante Landauer, davon 1 Berliner (Fabrik Reuß), 1 Berliner Doppelkalesche, 1 Berliner Halbverdeckwagen, 1 Kastenwagen, 2 eleg. russ. Schlitten, 1 Paar silberplattirte Kummet- und 3 Paar Brustblattgeschirre und Zubehör, 1 Paar Arbeitsgeschirre, 4 gute Pelzdecken, 2 Pr. Hochzeitsdecken, 1 Häckselmaschine, 1 Dezimalwaage, 1 Gang Hikoryräder mit neuen Reifen, 2 Paar Glockengeläute mit Haarschweifen, 2 Paar Kopffederpuscheln, div. Schlittenglocken, 2 Paar Pferdedecken, Kutscherröcke und Hüte, diverse Stallutensilien 2c.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auktion anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.

F. Klau, Auktionator, Danzig, Frauengasse 18.

Pension.

Schüler
find. liebev. Aufnahme b. mäß. Pensionspreis. Frau Ida Hinz, Festungsstraße 24, I.

Schüler
finden zu Ostern gute Pension. Fr. Helene Tempel, Amtsstr. 21.

Marienwerder. Pension.
Knaben und Mädchen, welche die hiesigen Schulen besuchen, finden gute Aufnahme. Näh. z. erfrag. Marienwerder, Markt 19, I. Et.

Pension. find. freundl. Aufn., gute Verpflegung bei Fr. **J. Wentscher,** Mocker bei Thorn. Entfern. v. d. Stadt 15 Min. Gartenbenutzung. [9693

Pension Bromberg.
Ostern d. Js. finden noch **einige Schülerinnen** in meinem Pensionat Aufnahme. Gute Verpflegung und Ueberwachung der Schularbeiten.
Elfriede Waldow, gepr. Lehrerin, Danzigerstr. 148.

Z. Miterzieh. d. 12jähr. Tocht., Gutsbes. der Prov. Posen wird gleichalt., wohlerzogen., gesund. Mädchen a. gut., evgl. Fam. gef. Pension nach Uebereink. Meldg. briefl. u. Nr. 607 an den Gesell.

In meiner in gesunder, waldreicher Gegend a. d. Lande geleg.
Familienschule
finden von Ostern noch ein paar Kinder freundliche Aufnahme bei mäßiger Pension. Vorzügl. Lehrkräfte, gute Verpflegung, gute Referenz. Daselbst werden auch
junge Mädchen
zur Erholung und Fortbildung in wirthschaftl., wissenschaftlich., musik., gesell. Beziehung aufgenommen. Kursus für Schneidern, Wäschenähen, Glanzplätten. Gfl. Offerten unter Nr. 471 an den Geselligen erbeten.

Verloren. Gefunden.

Ein großer Jagdhund
weiß mit gelben Flocken, ist mir Mittwoch früh auf der Chaussee nach Dt. Eylau entlaufen. Gegen Belohnung wiederzubringen evtl. Mittheilung zu machen. [523
Würtz, Lieutenant im Kürassier-Regiment Nr. 5, Rosenberg Wpr.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 61.

Graudenz, Sonnabend] [13. März 1897.

Bekämpfung des Kornwurmes im aufgespeicherten Getreide.

In der Berliner „Wochenschrift für Brauereien“ (1897, Nr. 9) bespricht auf Grund von ausgedehnten Versuchen Dr. P. Schiemenz die Bekämpfung des schwarzen Kornwurmes Sitophilus granarius L. Zur Entfernung der ausgebildeten Käfer leistet das bereits in der Praxis ausgiebig angewendete häufig wiederholte Umschaufeln der Getreidehaufen vortreffliche Dienste, weil dabei jedesmal diejenigen Käfer, welche in die oberflächlichen Schichten des Haufens gerathen, zur Auswanderung gezwungen werden und durch Spähne, Lumpen fortgefangen werden können.

Schneller und vollkommen radikal wirkt Schwefelkohlenstoff, indem er nicht nur die ausgebildeten Käfer, sondern auch deren innerhalb der Körner noch eingeschlossene Larven und Puppen tödtet. Es genügt zu diesem Zwecke, an verschiedenen Stellen auf die einzelnen Haufen etwas Schwefelkohlenstoff zu gießen und diese dann mit einem undurchlässigen Tuche zu bedecken, z. B. mit Wachsleinwand, deren Ränder man durch aufgelegte Gewichte (Steine 2c.) fest an den Boden drückt. Es dürfte schon genügen, wenn das Tuch nur eine Nacht hindurch auf dem Haufen liegen bleibt, doch ist es selbstverständlich nicht schädlich, dasselbe länger liegen zu lassen. Doch soll man mit dem Umschaufeln so behandelter Getreidehaufen einige Tage warten. Die Keimfähigkeit des Getreides leidet hierdurch nicht, und auch der Geruch verliert sich mit der Zeit vollkommen.

Ein ganz neues und einfaches Mittel zur Bekämpfung der Käfer besteht in einer vollkommenen Durchmischung des Getreides mit trockenem, feinem Sand. Es werden durch diesen die Käfer der oberflächlicheren Schichten zur Auswanderung veranlaßt und diejenigen, welche sich in den tieferen Schichten befinden, kommen an Ort und Stelle in etwa drei Wochen vor Erschöpfung, Hunger 2c. um.

Verfütterung von Kochsalz.

Das Kochsalz ist für die Hausthiere einerseits ein Nahrungsmittel und andererseits ein Genußmittel; das will besagen, daß die in ihm enthaltenen Stoffe zum Aufbau des thierischen Organismus nothwendig sind und daß es außerdem appetitanregend und verdauungsbeschleunigend wirkt. Es ist besonders bei der Winterfütterung nicht zu vergessen, zumal dann, wenn die sonstige Zusammensetzung des Futters nicht besonders reich an Mineralien ist. Das gilt besonders, wenn reichlich Hackfrüchte (Kartoffel, Rüben, Schnitzel) gegeben werden. Das Kochsalz ist für alle Thierarten unentbehrlich. Den Schafen giebt man es am besten in der Form des Steinsalzes, welches in großen Stücken in die Raufen zur beliebigen Aufnahme gelegt wird. Pferden, Rindern und Schweinen ist hingegen das Streusalz zuträglicher. Hier muß man sich jedoch hüten, letzteres etwa allein zu geben, sondern man menge es mit dem Futter. Zu viel Salz wirkt auf die Verdauungsorgane außerordentlich schädlich. Deshalb überschreite man nie die folgenden Grenzen: für ein Rind oder Pferd 30 Gramm pro Tag, für ein Schwein je nach dem Alter 5—8 Gramm. Nachdem die Thiere das Salz aufgenommen haben, lasse man bis zum nächsten Tränken möglichst eine Stunde vergehen, da sonst zu leicht eine zu starke Wasseraufnahme stattfindet.

Ameisen

vertilgt man in einfacher und radikaler Weise in den Bienenständen durch Hineinstreuen von Pfefferpulver an die von den Ameisen am stärksten besuchten Stellen. An Orten, wo die Bienen nicht hinkommen, leistet ein Anstrich von Theer gute Dienste.

2. Forts.] **Durch fremde Hand.** [Nachdr. verb.

Novelle von Marie Diers.

„Vater“, sagte Erich und trat an den Schreibtisch. „Mama sagte heute früh, wir bekämen eine Gouvernante.“

Es klang eingelernt, wie er das sprach. Der Professor zuckte nervös zusammen. Was wollte der Junge? Wollte er etwa bitten für die Rückberufung —? Ihm wurde ganz heiß. Unwissentlich hatte Erich den einzigen wunden Punkt berührt.

Als er schwieg, fuhr der Knabe etwas zaghafter fort: „Ich hab' so einen — so einen Widerwillen dagegen, Vater. Ich mag's nicht. Wenn ich denke, so eine alte steife Jungfer, und vor der soll ich Respekt haben und soll lernen —“

Es kam Alles so mürrisch heraus, so verbissen in unliebenswürdige, jungenhafte Vorurtheile, und der Vater war auf das Peinlichste berührt. Er rückte hin und her und räusperte sich, ehe er anfing zu sprechen.

„Das gefällt mir nicht, Erich“, sagte er so streng, wie seine gütige Art es zuließ. „Lerne erst die Arbeit achten, wo und wie Du sie triffst, dann wirst Du Dich vor ihr beugen, auch wenn sie im schlichtesten Gewande vor Dich tritt. Es gefällt mir nicht“, fügte er kopfschüttelnd hinzu, „nein, nein, das gefällt mir garnicht.“

„So meint' ich's auch nicht“, sagte Erich stockend. Er wollte wohl noch mehr sagen, aber er brachte es nicht heraus, und dann nach kurzem Schweigen stieß er unvermittelt hervor: „Ich wollt' Dich nur bitten, Vater, gieb mich aus dem Hause, ich möcht' auf's Gymnasium.“

„Ach so! Das ist etwas Anderes! Auf's Gymnasium. So, so! Als ich so alt war wie Du — zwölf Jahre — ja, da ging ich schon längst auf's Gymnasium. Wir liefen alle Tage zu Fuß hin, wir Brüder, es war ja nur eine knappe Meile. Aber Abends waren wir immer wieder beisammen, so zum Dämmern.“

„Ich müßte ganz fort, und nur zu den Ferien könnte ich nach Haus kommen.“

„Du?“ Der Professor erwachte wie aus einem Traum. „Ach so, ich entsinne mich, ich habe ja mit Mama schon darüber gesprochen, es geht noch nicht mit Dir, Du bist zu schwächlich.“

„Ich bin nicht schwächlich“, sagte Erich rauh und kurz.

Der Professor schüttelte leise den Kopf. Wo der Junge nur dies häßliche Wesen her hatte! Seine Mutter hatte auch schon hin und wieder flüchtig darüber geklagt. Ihm selbst war es selten so direkt unter die Augen getreten.

Er dachte an seinen Vater, wie der jede Ungehörigkeit auf der Stelle gerügt hatte. Das war das Rechte gewesen, und das hatte er bisher nur zu sehr versäumt — aus Bequemlichkeit!

Ein Gefühl der Scham stieg in ihm auf und unterdrückte das unbehagliche innere Sträuben. Er räusperte sich und rückte verlegen an seiner Brille. Dann sagte er, und sein Ton klang durch die gewaltsam hineingelegte Strenge viel rauher, als er beabsichtigt war:

„Erich, ich bin unzufrieden mit Dir, recht unzufrieden. Dein Betragen ist schlecht und tadelnswerth. Auch Mama hat schon darüber geklagt, Deine Mama, Junge, die Güte selbst! Warum kannst Du nicht freundlich sprechen, wie Deine Schwester Olga, die Jedem gut ist. Wenn Du so fortfährst, Erich, wird Dir wenig Liebe zu Theil werden, und Du wirst ein armer Mensch werden. So, nun gehe und —“

Es klopfte.

„Noch nicht, Auguste. In zehn Minuten. — Ja, was ich sagen wollte: nun gehe und überlege Dir, was ich Dir gesagt habe.“

Er schwieg und rückte wieder unruhig an seiner Brille. Ob es so richtig war, was er gesprochen hatte? Er fühlte sich so unsicher, er konnte sich gar nicht recht in die Situation hineinfinden. Aber es würde wohl richtig sein — wenn nur der Junge sprechen wollte, antworten —

Aber es blieb still im Zimmer eine lange Weile. Nur die alte Uhr tickte plötzlich so laut, so laut. Und dann fuhr draußen auf der Chaussee ein Wagen vorbei, und ein Hund bellte nebenher.

Erich stand wie festgebannt neben dem Schreibtisch. Sein Kopf war gesenkt, keiner seiner Züge zu erkennen in dem Dämmern, das tiefer und tiefer sank.

Als das Rollen und Hundegebell verklang, sagte Erich, ohne den Kopf zu heben: „Ich komme also nicht auf's Gymnasium?“ Er sprach durch die Zähne, was seiner Stimme etwas Hartes gab.

Der Professor erschrak. Die Antwort war so schrecklich verstockt, viel, viel ärger als gar keine. Was mußte der Junge für ein Gemüth haben, in dem nichts Platz hatte als Trotz und Selbstsucht! Und doch war es ja sein eigener Junge!

Noch nie in seinem Leben, die ersten Monate des überströmenden Vaterglücks abgerechnet, hatte er solche Liebe zu seinem Sohne gefühlt wie heute, und ein zitterndes Verlangen ergriff ihn, den Knaben an sich zu ziehen, den jungen, trotzigen Kopf an seine Brust zu legen und ihm zuzusprechen, gut — nur gut —

Aber nein, das durfte ein Vater doch nicht. Sein Vater hatte nie so gethan und dann, der Junge würde ihn nicht verstehen, ihn vielleicht — auslachen! Nein, hier war nur eins am Platze — Strenge!

„Wenn Du mir weiter keine Antwort zu geben hast, Erich, so gehe hinaus und füge Dich wenigstens schweigend unseren Anordnungen, da Dir Verstand und Herz abgehen, ihre Richtigkeit einzusehen.“

Da wandte sich Erich, ohne ein Wort zu erwidern, um und ging hinaus. Sein Vater wartete fast mit Verlangen darauf, daß er die Thür hinter sich zuknallen würde, aber er schloß sie ganz still. Und der Professor blieb zurück in einer Bangigkeit, wie er sie noch nie empfunden hatte.

* * *

Alle schriftlichen Abmachungen waren erledigt, und die Gouvernante wurde erwartet. Sie hieß Else Müller, war siebenundzwanzig Jahre alt und kam aus einer kleinen pommerschen Stadt, in der ihre Mutter als Rektorswittwe lebte. Ihre Zeugnisse waren die allerbesten gewesen, ihre Photographie hatte etwas Sympathisches, so hatte Frau Professor für sie entschieden.

Es war bei diesem Entschluß geblieben. Der Professor hatte zwar einmal zu Gunsten Erichs mit seiner Gattin verhandelt, doch er war sofort überzeugt worden: Erich wäre viel zu schwächlich und zu unselbstständig, er müßte Diät halten und würde unter Fremden immer elender werden. Wenn er mit dreizehn oder vierzehn Jahren fort käme, wäre es noch immer früh genug.

Ja, seine Frau hatte recht wie immer, und Erich war ein hartnäckiger, unzugänglicher Knabe. Und doch empfand er es wie einen Vorwurf, wenn er dem düstern Blicke seines Sohnes begegnete.

Es war in der siebenten Abendstunde, als Fräulein Else Müller das Hermes'sche Haus zum ersten Mal betrat. Der Kutscher von Professors hob ihr kleines Kofferchen, das auf keine großen Reichthümer schließen ließ, vom Wagen, und das Hausmädchen geleitete sie durch die elegante, hell erleuchtete Halle in ihr Giebelstübchen hinauf und gab ihr dann ungefragt noch einige Auskünfte über die Gewohnheiten des Hauses, die Lage der Zimmer, und wo sie ihre Zöglinge finden könne. Dann ging sie, und Else Müller war allein.

Sie legte ihren Regenmantel ab, ohne sich viel in der neuen Umgebung umzusehen. Dann verwahrte sie ihre Sachen mit Pünktlichkeit und Akkuratesse, packte auch ihren kleinen Koffer aus und legte den Inhalt in eine hübsche Nußbaumkommode. Sie trug ein tiefschwarzes Kleid mit einer Trauerrüsche; etwas Müdes, Schlaffes lag in ihrer ganzen Haltung, und Alles, was sie that, geschah wie mechanisch, fast interesselos. Nichts war an ihr von der prickelnden Erregung, mit der ein Neuling an fremdem Orte zuerst dies kleine Stück Heimathsrecht ausübt.

Beim Auspacken fielen ihr aus einem Karton mit Briefpapier zwei Photographieen im Stehrahmen in die Hand. Sie hielt sie fest und trat näher an den Tisch, um das Lampenlicht darauf fallen zu lassen. Das eine Bild stellte eine ältere Dame dar in einem kleidsamen schwarzen Spitzenhäubchen, ein würdiges, vornehm mildes Gesicht. Ueber die stillen, müden Züge des Mädchens ging beim Anschauen ein lichter Schein.

„Der beste Platz hier —“, flüsterte sie und sah sich um. „Ja, dort der zierliche Schreibtisch am Fenster —“

Schon wandte sie sich, um das Bild dort hinzustellen, da durchzuckte es sie plötzlich, und ihr Blick ging auf das andere Bild in ihrer Hand.

Das Gesicht eines jungen Mannes in der Schönheit kraftvoller Jugend. Welchen flotten, kecken Ausdruck der starke blonde Schnurrbart den Zügen verlieh, so flott, daß der träumerisch weiche Ausdruck der Augen Anfangs fast garnicht bemerkt wurde. Und in diesem Kontrast lag eben die Paarung von Kraft und Geist, von Lebenslust und Ernst.

Elses Blick umflorte sich. Da raffte sie sich fast heftig auf, that die beiden Bilder in den Karton zurück und schloß diesen in die Schublade des Schreibtisches. Auch das Bild der Mutter. Es hatte ja doch keinen Zweck. Warum sich dies Leben noch ausschmücken wollen, das ihr doch nichts mehr bot, mit dem sie abgeschlossen hatte.

Dann kamen die Schulbücher an die Reihe. Sie ordnete sie auf ein geschnitztes Wandbrett. Wie elegant hier Alles war, viel zu elegant für sie und für ihre Bücher, denen man eine lange, arbeitsreiche Vergangenheit ansah.

Das Lampenlicht umfloß ihre zierliche Gestalt, wie sie so mit peinlicher Genauigkeit Buch an Buch reihte. Von dem tiefen Schwarz der Kleidung hoben sich die zarten Hände fast leuchtend weiß ab, an der Linken blitzten zwei breite glatte Ringe in dem Schein der Lampe.

Nun war Alles fertig. Sie wandte sich zum Gehen. Noch ein schneller Blick überflog grüßend den kleinen traulichen Raum. Dann strich sie glättend über Haar und Kleidung, ein fester, muthiger Ausdruck trat in ihr Gesicht.

„Meine Pflicht!“ sagte sie laut. Es war wie ein Appell an die Kraft in ihr, die nicht erlahmen durfte, auch wenn das Leben für sie keine Sonne mehr hatte. (F. f.)

Verschiedenes.

— [Der falsche Lieutenant.] Der noch jugendliche Kaufmann Prager hatte sich am Mittwoch unter der Anklage des Betruges, des versuchten Betruges, des Diebstahls und des unbefugten Tragens einer Uniform vor dem Berliner Schöffengericht zu verantworten. Obgleich er niemals Soldat gewesen ist, hatte er es doch, wie erwähnt, fertig bekommen, in der Uniform eines Offiziers des 6. Artillerie-Regiments an einem zur Feier des Geburtstages des Kaisers abgehaltenen Offiziersdiner in Charlottenburg theilzunehmen. Der junge Mann stammt aus sehr guter Familie. Sein Vater, der einer auswärtigen Gemeindeverwaltung angehört, hat sich, ebenso wie die ganze Familie, schon längst von ihm losgesagt und alle Verbindungen mit ihm abgebrochen. Er ist dann abenteuernd nach Afrika gegangen und hat sich dort eine Zeit lang aufgehalten. Mit außerordentlich armseligen Mitteln kam er Ende des vorigen Jahres wieder nach Deutschland zurück und schlug sich Ende Januar bis nach Berlin durch. Hier nahm er Aufenthalt im „Hotel Monopol“, gerirte sich daselbst als „Lieutenant“ Prager und bezog ein Zimmer im Preise von täglich 6 Mk. Er hat es dann verstanden, innerhalb zweier Wochen auf Kosten des Wirths zu leben und eine Zeche in Höhe von 120 Mk. zu machen, für welche er schließlich Bezahlung nicht leistete. Später hat sich herausgestellt, daß er sich die Uniform, in welcher er sich ab und zu sehen ließ, von einem Händler ausschließlich zum Zwecke des Betruges geborgt und auch den Händler schließlich noch betrogen hat. Der Gerichtshof war mit dem Staatsanwalt der Meinung, daß man dem jungen Mann durch eine nachdrückliche Strafe klar machen müsse, daß solche „Scherze“ in Europa nicht gestattet sind. Das Urtheil lautete daher auf 4 Monate Gefängniß und 10 Tage Haft unter Anrechnung von 4 Wochen auf die Untersuchungshaft.

— [Ein Erfolg.] Buchhalterin (zu ihrer Freundin): „Denke Dir, Elise, ich werde unsern Chef heirathen!“ — „Gratulire, dann hast Du ja glücklich Dein Chefchen im Trocknen!“

Thorn, 11. März.] **Getreidebericht** nach priv. Ermittlg. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen matt, fein hochbunt 133 bis 134 Pfd. 157 bis 158 Mk., hell 129 bis 130 Pfd. 155 bis 156 Mk. — Roggen matt, 124—125 Pfd. 106—107 Mk. — Gerste matt, geschäftslos, Preise nominell, feine Brauwaare 135—142 Mk. — Hafer flau, 115 bis 120 Mk., je nach Qualität.

Bromberg, 11. März. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen je nach Qualität 156—160 Mk. — Roggen je nach Qualität 108—112 Mk. — Gerste nach Qualität 110—116, Braugerste nom. 120—135 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 122—131 Mk. — Spiritus 70er 38,00 Mark.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 11. März 1897.

Fleisch. Rindfleisch 30—56, Kalbfleisch 23—58, Hammelfleisch 35—48, Schweinefleisch 44—53 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 50—80, Speck 40—60 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, per Stück — Mark, Hühner, alte 1,50—2,00, junge —, Tauben 0,55 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, per Pfund 0,50. Enten, junge, 1,00—2,00, Hühner, alte, 1,00—2,50, junge 1,10, Tauben 0,60—0,75 Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 36—49, Zander —, Barsche 56—60, Karpfen 60—70, Schleie 90, Bleie 18—41, bunte Fische 25—40, Aale 60—77, Wels 45 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —, Lachsforellen 88, Hechte 30—40, Zander 44—75, Barsche 32, Schleie 34—39. Bleie 23, bunte Fische (Plötze) 15—18, Aale 49—66 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 2,50—2,80 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 96—102, IIa 90—95, geringere Hofbutter 88—90, Landbutter 75—85 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr. Rosen- —,—, weiße lange —, weiße runde 2,10—2,25, blaue —, rothe 2,10—2,25 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 1,50—2,50, Meerrettig per Schock 7,00 bis 15,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—2,00, Salat hies. per 64 Stck. —,—, Mohrrüben p. 50 Kgr. 1,50—2,00, Bohnen, grüne per ½ Kilogr. —,—, Wachsbohnen, per ½ Kilogr. — Wirsingkohl per Schock 2,00—6,00, Weißkohl per 50 Kgr. 2,00—2,75. Rothkohl per 50 Kilogr. 2,00—5,00, Zwiebeln per 50 Kgr. 3,00 junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 11. März.

Private Preis-Ermittelungen:

Gerste loco 101—180 Mk. nach Qualität gefordert.
Rüböl loco ohne Faß 54,0 Mk. nom., Mai 54,9 Mk. nom.
Petroleum loco 21,5 Mk. bez.

Stettin, 11. März. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:
Weizen Mk. 160—161,00. — Roggen Mk. 118,00 — Hafer Mk. 125,00—130,00. — Rüböl p. März 54,00 Mk. — **Spiritusbericht.** Loco 37,50—37,60 Mk.

Magdeburg, 11. März. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,55—9,70, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—7,80. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,25. Ruhig, stetig.

7 Meter Sommerstoff für Mk. 1.95 Pfg.
6 Meter Loden zum ganzen Kleid für Mk. **3.90** Pfg.
6 Alpaka „ „ „ „ **4.50**
sowie allerneueste **Vigoureux, Lenons, Serpentine, Mohair, Granit,** schwarze, weisse Gesellschafts- und Waschstoffe etc. etc. in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen versenden
in einzelnen Metern franco in's Haus
Muster umgehend franco. — Modebilder gratis.
Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**
Herrenstoffe: Buxkin von Mk. 1.35 Pfg. per Meter an.

Sämereien.

94% keimfähigen, seidefreien Rothklee Mk. 45 p. Ztr.
90% keimf., seidefreien Rothklee „ 42 „ „
Prima Weißklee 50-60 „ „
Prim. Thymothee 22-24 „ „
Prima Wundklee 45 „ „
Saaterbsen Mk. 7—7,50 „ „
besatzfreien Hafer 6,75 „ „
offerirt **Emil Dahmer,**
581] Schönsee Wpr.

8 Ctr. Rothklee
4 Ctr. Schwedischklee
seidefrei, z. verkauf. Dominium Wangerau b. Graudenz. [307

329] Dom. Gr. Nogath bei Niederzehren verkauft e. größer. Posten schönen
Probsteier Saathafer
mit wenig Gerstebesatz. Preis pr. Tonne 125 Mk. fr. Wiederfee.

Saat-Hafer
per Tonne 130 Mark, frc. Stat. Laskowitz hat abzugeben [116
Dom. Klunkwitz b. Laskowitz.

112] **90 Zentner**
bl. Saatlupinen
giebt ab fr. Marienwerder
Peckholz, Ziegellack
per Kurzebrack.

Rothklee, Weißklee Schwedischklee, Tannen- oder Wundklee Thymothee, Gelbklee Luzerne u. all. Grassaaten
offerirt [9163
Friedmann Moses,
Briesen Wpr.

Saatkartoffeln.

1000 Ztr. **Cösternitzer,** frühe, stärkeertragreiche, hochfeine **Speise- und Brennkartoffeln.** In Käufers Säcken 3,25 Mk. per Zentner bei 100 Ztr.-Abnahme. Weniger 3,75 Mk. per Zentner.
1000 Zentr. **Kurower Pommerania,** späte, rothe, rauhschaalige **Doberkreuzungsneuheit.** Ergab in nassen und trockenen Jahren auf leichtem und schwerem Boden, stets gleichbleibend sehr hohe Stärkeerträge. In Käufers Säcken 3,50 Mk. per Zentner, Weniger 4,25 Mk. per Zentner ab Lauenburg i. Pom. — Säcke zum Selbstkostenpreis.
Dominium Kurow
6685] bei Zelasen.

9691] In Trankwitz b. Budisch Westpr. ist verkäuflich:
Anderbecker
Hafer von **mit Hand** verlesener Saat geerntet. Pr. 155 Mk. p. To., bei Abn. von 10 To. 150 Mk. p. To. in Käufers Säcken pro Bhf. Troop, E.-B. Marienburg-Allenstein. Desgl.
Sommerweizen
(glattähr. Galiz. Kolben-). Pr. 180 Mk. p. To. Desgl. 12 Ctr. prima seidefr.
Weißklee
Pr. 52 Mk. p. Ctr. Pfmuster gegen Eins. v. 30 Pf. Pfmarken. Desgl. 1 silbergr., 5/4jähr.
Holl. Bulle
mit hervorr. edlen Formen von Heerdbuch-Eltern abstamm. Pr. 450 Mark. von Kries.

Forst-Pflanzen
auf Sandboden gezogen, gesund, kräftig und gut bewurzelt, aus dem Forstrevier der Herrschaft Locken, verkauft:
3jähr. Fichten (Rothtanne) à Tausf. 1,80 Mk.,
2jähr. Fichten (Rothtanne) à Tausf. 1,50 Mk.,
1jähr. Kiefern à Tausf. 1,00 Mk
Bei Entnahme größerer Posten entsprechender Rabatt. Bei schriftl. Anfragen Retourmarke erbeten. [9966
Forsthaus Jastrzembie
bei Schöneck Westpr.
Schmidtgen, Forstverwalter.

Preisrückgang.
Echte, vorzüglicher Qualität:
Gelbe Oberndorfer à M. 12 | Gelbe Flaschen à Mk. 10 | Rothe Flaschen à Mk. 10 | Rothe Mamoth à Mk. 12 | p. 50 St. à 4 Mk. | p. 20 St. à 2 Mk.
Weiße Riesen-Futtermöhren, abgerieben, à 40 M. p. Ztr., à 50 Pf. p. Pfund, offerirt
B. Hozakowski, Thorn.
Samen-Kulturen.

285] In Glauchau p. Culmsee sind 400 Ctr. sehr schöner
Anderbeck. Saathafer
à 7 Mark, zu verkaufen. Auf Wunsch Proben.
Die Guts-Verwaltung.
Habermann.

Anderbeck. Saathafer
per Tonne 140 Mk. in Käufers Säcken frei Weiche Bogguschau, Station Melno, geg. Nachn. od. Vorhereinsendung des Betrages,
schönes langes Dachrohr
starke Bunde, per Schock 7 Mk., hat abzugeben Rittergut Kittnau bei Melno Westpr. [449

Magnum bonum-Imperator-Weltwunder-
Kartoffeln
früheste Saaterbsen
à 7 Mark p. Ctr., z. verkaufen in Wangerin bei Culmsee.

9976] Schwerer, Probsteier
Saathafer
ohne Besatz, per Tonne 140 Mk., ist verkäuflich in
Bonin b. Schwarzenau Wpr.

396] 12 Ctr. guten, seidefreien
Rothklee
verkauft mit 40 Mk. pro Ctr.
Dom. Bergheim
bei Station Schönsee.

Futterartikel.

Futtermittel.

Mais	M. 4,50	
Reisfutterm., 24-28%	„ 4,25	waggonweise
Weizenkleie, grobe	„ 4,25	
Baumwollsaatm. 58-62%	„ 5,60	
Erdnußkleie 50 kg	„ 2,—	

Fricke & Co., Hamburg 8.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts** jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**
Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Predigtamts-Kandidat
im Unterrichten geübt, sucht zu Anfang Mai cr. Stelle als **Hauslehrer** oder zur Vertretung ein. Lehrers. Meld. briefl. unt. Nr. 372 an den Geselligen erbeten.

Handelsstand

500] Kautionsfäh. **Materialist** sucht p. 1. April oder später die
Leitung einer Cigarren-Filiale
event. **Ausschank** z. übernehmen. Gefl. Offert. an Cigarrenhandl. G. Naß, Graudenz erbeten.

Jung. Manufakturist
d. i. März s. Lehrz. beendet u. d. einf. Buchf. mächt., s. u. besch. Anspr. St. Off. u. 405 pstl. Zempelburg.

Gewerbe u. Industrie

Mahlmüll., led., (6000 Mk. Hyp.), s. Arb. Meld. briefl. u. Nr. 623 a. d. Ges.

Ein Müller
23 J. alt, militärfr., welch. m. Gang und Walzen vertraut, auch flott. Schärfer ist u. mit d. Maschinen der Neuzeit vertraut ist, sucht p. sofort od. bis z. 1. April dauernd. Stell. Offert. erbitt. August Brassat, Wilpischen b. Gerwischkehmen, Regbez. Gumbinnen Opr. [629

Ein jüng., tücht. und kräftiger
Müllergeselle
sucht, auf gute Zeugn. gest., vom 1. Apr. a. zw. dauernde St. Selb. ist m. Walzenstuhl u. Sichtm vertr. Mld. briefl. u. Nr. 486 an d. Gesell.

Ein nüchterner, zuverlässiger
Schneidemhl.-Werkf.
gelernt. Maschinenschloss., d. auch sämmtl. Reparatur ausführt, mit d. Holzbranche vertraut ist, gute Zeugn. u. Empfehl. besitzt, sucht v. 1. April od. spät. Stell. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 576 d. d. Geselligen erbeten.

Kautionsfähiger Bufetier resp. Faßkellner, sucht v. sof. od. 1. April Stellung. Off. unt. P. M. 100 postl. Thorn erbeten. [401

521] Ein tüchtiger **Brauer,** 30 Jahre alt, mit jeder Branche in der Brauerei vertraut, sucht, gest. a. g. Zeugn., v. gl. o. spät. Stell. a. Braumeist. o. Vorderbursch. Meld. u. **Z. 111** postlag. Schwetz erbeten.

Brau-Gehilfe
23 J. alt, der Militärzeit beend., sucht Stellung per bald oder 1. April. Offert. sub **M. Z. 7** postl. Neidenburg erbeten.

C. Zieglermeister
d. auch Feld-Brand übernimmt u. j. neue Anlagen ausführt, sucht Stellung gegen Gehalt od. Akkord vom 1. April. Offerten unter **A. G.** postl. Graudenz erbet.

Landwirtschaft

Suche Stellung als erster oder alleiniger oder
Vorwerksinspektor
auf gr. Gute. Bin 29 J. alt, **11 Jahre prakt. thät., evgl.,** militärfr., d. **poln.** Spr. mächt. u. fast 5 Jahre auf dieser Stelle. Gefl. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 301 d. d. Geselligen erbeten.

164] Ein verh. geb. **Landwirth,** 40 J. alt, 18 J. selbstst. gewirthsch., g. Zgn. u. Empfehl. z. Seite, ev., Frau u. 1 Kind v. 11 J., prakt. Ackerwirth, der a. gr. Interesse f. d. Vieh- u. Pferdezucht hegt u. keine Mühe scheut, s. solid, einf. besch. Mann ist, Frau tücht. Wirthin u. kann v. ders. mehr. in Aufsicht usw. mit übernomm. werd., s. Stell. v. sofort oder später als
Landwirthschaftsbeamter
auf ein. Gute unterm Herrn, auf Nebengute oder Vorwerkswirthschaft. Näheres direkt an Landwirth Laukat, Bilsken per Stotzken, Kreis Loetzen Ostpr.

Junger Landwirth
landw. Wschüler, Besitzersohn, 17 Jahre alt, sucht z. 1. April cr. ev. auch später Stellung. Meld. briefl. u. Nr. 310 a. d. Geselligen.

302] Suche zum 1. April resp. später Stellung als
Rechnungsführer und Hofverwalter
Bin 25 J. alt, ev., mit der einf. u. doppp. landwirthsch. Buchführ., sow. Standesamts-, Gutsvorst.- u. Steuererhebergeschäft. vertr. Off. u. K. 88 postl. Tolksdorf erb.

346] Suche v. sof. od. sp. Stell. als
Wirthschaftsbeamter
Bin evang., der poln. Sprache mächt. Gefl. Offert. erbitte unt. Nr. 357 postl. Tiefenau Wpr.

169] Suche vom 1. April d. J. Stellung als **Inspektor** in einer großen Wirthschaft. Bin 16 Jahre beim Fach, beste Zeugnisse und Empfehlungen stehen mir z. Seite. 5 Jahre in der vorigen Stellung thät. gew., 5¼ J. in der jetzig. Stell. Näh. Auskunft über meine Brauchbarkeit ertheilt mein jetziger Prinzipal. Meld. u. **E. D.** postlagernd Grammen, Kr. Orteksburg Ostpr.

Militärfreier, solider
gebildeter Inspektor
8jähr. Praxis, mit Buchführung vertraut, sucht z. 1. 4., a. **früher, wirklich dauernde Stellung** am liebsten unter direkter Leitung, 400 Mk. Gehaltsanspruch. Meldungen brieflich mit Aufschr. Nr. 9055 an den Geselligen erbeten.

371] Suche z. 1. 4. Stellg. als
Inspektor.
B. 27 J. alt, Landwirthsf. u. 11 J. b. Fach. Spreche etw. poln. u. bin m. allen landwirthschaftl. Maschin., Rübenbau, Drillkult., Rindvieh- u. Schweinez. sow. Mastg. vertr. Meldg. unt. Inspektor postlag. Gr. Trampken Westpr. erb.

100 Mk. zahle ich demjenigen, welcher **mir** zum April oder später zu **durchaus selbstständiger** Guts-Verwaltung mittleren oder kleineren Gutes verhilft. Spätere Pacht nicht ausgeschlossen. **Tüchtigkeit und Solidheit durch Referenzen nachgewiesen.** — Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 374 an den Geselligen erbeten.

Brenner 27 J. alt, unverh., 9 J. beim Fach, kautionsf., sucht gest. auf gute Zgn. z. 1. Juli d. Js. dauernde Stellung. Meldg. unt. Nr. 573 a. d. Gesellig. erb.

Suche Stellung als
Eleve
bin Sohn ein. Landwirths, mit dem Einj.-Freiw.-Zeugn. versehen und habe ein Jahr praktisch in der Wirthsch. m. Vaters gelernt. Meld. unt. Nr. 630 a. d. Gesell.

Offene Stellen

Ein älterer, evangel.
Hauslehrer
wird bei besch. Anspr. z. 1. oder 15. April gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 545 an den Geselligen.

Handelsstand

236] Für eine alte, deutsche **Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft mit bedeutendem Incasso** wird für **Graudenz** ein **geeigneter**
Vertreter
gesucht. Adressen unter **G. K. C. 1175** befördert **Haasenstein & Vogler, A.-G., Danzig.**

40] In dem Komtoir meiner Dampf-Mahl-Mühle ist von sogleich oder v. 1. April cr. die Stelle des zweiten
Buchhalters
welcher zuweilen auch als Reisender zu fungiren hat, neu zu besetzen. Bewerber, welche bereits i. größeren Mühlenetablissements thätig waren, erhalten den Vorzug.
Selbstgeschriebene Meldungen nebst Lebenslauf sind einzureich. an A. Preuß jun., Dirschau.

Reisende
od. Vertret. f. landw. Maschinen u. Geräthe werd. geg. hoh. Provis., od. Fuhrwerk, Gehalt u. Provis. **gesucht.** Nur solche Herr. woll. sich meld., d. nachw. gut. Erfolge gehabt. Meld. unt. Nr. 7933 a. d. Gesell.

474] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 1. April, ev. sof., ein. flotten,
ersten Verkäufer und Dekorateur
von vortheilhafter Erscheinung, welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Meldungen mit Photographie u. Gehaltsansprüchen erbittet Robert Leplow, Kolberg.

9741] Wir suchen für unser Detail-Geschäft p. 1. April einen jüngeren, tüchtigen
Expedienten
der polnischen Sprache mächtig.
J. Lewinsohn & Comp., Osterode Ostpr., Dampf-Spritfabrik, Dampf-Destillation.

578] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort einen selbstständigen,
flotten Verkäufer
welcher perfekt polnisch spricht. Persönl. Vorstellung erwünscht.
J. P. Benjamin, Culm.

529] Für mein **Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft** suche ich v. **sofort** ein.
tüchtigen Verkäufer
der das Dekoriren groß. Schaufenster versteht. Gehaltsansprüche bei freier Station, Photographie und Zeugnisse erbeten.
J. A. Hammerstein, Mohrungen.

229] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft (Sonnabend geschlossen) suche ich per 1. oder 15. April einen tücht.
Verkäufer
mos., der in der Konfektions-Branche gut bewandert und der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen und Photographie erbittet
Simon L. Lewy Wwe., Briesen Wpr.

Tüchtigen Verkäufer
beider Landessprachen mächtig, (Israelit), der auch zu dekoriren versteht, sucht per 1. April cr.
Waarenhaus J. Jadesohn, Wreschen, Prov. Posen.

404] Mehrere sehr tüchtige
Verkäufer
perfekt polnisch sprechend, für d. Manufakturwaaren-Abtheilung, find. in mein. Geschäft (Sonnab. geschlossen) Stellung. Den Bewerbungen sind Original-Zeugn., Photographie u. Mittheilung der Gehaltsansprüche beizufügen.
Bernhard Heuschke, Neumark Westp.

403] **Zum sofortigen Eintritt suche einen älteren selbstständigen,**
tüchtigen Verkäufer
(erste Kraft)
und Dekorateur
der perfekt polnisch spricht. Meldungen werden nur berücksichtigt, wenn Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnißkopien beigefügt.
Otto Günter's Nachf.,
Inh. Wilh. Cohn, Manufaktur- u. Modewaar., Wartenburg Ostpr.

208] Für mein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per 1. April einen jungen, tüchtigen
selbstständ. Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
H. Zeimann, Culm.

217] Für mein Getreide-, Mehl- und Futterartikel-Geschäft suche einen tüchtigen, jüngeren
jungen Mann
per 15. April resp. 1. Mai d. Js.
Max Cohn, Culmsee.

567] Für unser Manufaktur- u. Kolonialwaar.-Geschäft suchen zum 1. April cr. einen
jungen Mann
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften erbitten
B. & M. Burg, Neuteich Wpr.

Junger Mann
findet am 1. od. 15. April cr. in mein. **Herren-, Damen- und Kindergarderoben-Geschäft** dauernde Stellg. Nur von jung. Leuten, welche hierin thät. waren nehme Off. entgeg. E. Schendel, Bromberg, 3. Friedrichspl. 3.

9245] Für mein Material- und Eisenwaaren-Geschäft suche vom 1. April d. J. einen soliden
jungen Mann.
Nur solch einer wird berücksichtigt, der der polnisch. Sprache mächtig und flotter Verkäufer ist, selbstständig zu arbeiten versteht und mit der Buchführung vertraut ist. Gehalt nach Leistung. Persönliche Vorstellung ist erwünscht.
A. Doering, Wartenburg Opr.

498] Einen zuverlässig., jünger.
Kommis
für die Engros-Expedition sucht die Eisenwaaren-Handlung von Max Kempe, Posen.

Einen Kommis und zwei Volontäre
der polnischen Sprache mächtig, suche per 15. März resp. 1. April für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft. Bei den Meldungen sind Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen.
T. Cohn, Bischofsburg Ostp.

631] Zum 1. April
junger Kommis
für Kolonialwaaren-Geschäft ges. Zeugnißabschrift. m. Bewerbungsbrief zu richt. A. 5 pstl. Neustettin.

Ein Kommis
findet in meinem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft per 1. April Stellung. [579
Hermann Dann in Thorn.

9482] Ich suche für mein Kolonialwaaren- und Delikateß-Geschäft zum 1. April einen
jungen Gehilfen
Deutschen, der polnischen Sprache mächtig, gut empfohlen. Bewerbungen erbitte ich mit Photographie. Paul Fischer, Colbergermünde.

920] Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft per 1. April cr.
einen jüng. Gehilfen
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbittet
Robert Friedrich, Dt. Eylau.

348] Tüchtiger, solider
Destillateur
welcher vollkommen selbständig arbeiten kann, sich zu kleinen Reisen eignet und flotter Verkäufer, auch im Detail-Geschäft, sein muß, aber nur ein solcher, findet per 1. April 1897 Stellung bei
Philipp Friedländer, Marienwerder Wpr.
Briefmarken verbeten.

Gewerbe u. Industrie

Eine mittelgroße **Brauerei Ostpreuß.** sucht z. 1. April a. c.
zwei Gehilfen
für Keller- resp. Sudhausbeaufsichtigung. Geh. 110 resp. 90 M. Burschen im Alter von 21 bis 26 Jahren, Nichtbrauerschüler, **energischen Charakters,** woll. Off. mit Zeugnißabschriften, die nicht retournirt werden, briefl. unter Nr. 9679 an den Geselllig. send. Im selben Geschäft könnte ab 1. April a. c. auch
ein Lehrling
eintreten.

334] **Tüchtigen**
Schriftsetzer
resp. Schweizerdegen
sucht per 22. März
J. Koepke, Neumark
Westpreußen.

Buchbindergehilfe
jüngerer, solid., gesucht. [9744
Franz Nelsons Buchdruckerei, Neuenburg Westpr.

E. Buchbindergehilfe
kann **sofort** eintreten bei [314
S. J. Götz Nachfl., Obornik.

9610] Ein tüchtiger
Barbier- u. Friseur-Gehilfe
findet dauernde Stellung.
C. Hiller, Neustettin.

214] Suche per sofort einen tüchtigen, in allen Arbeiten durchaus erfahrenen, älteren
Zimmerpolier.
Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden.
H. Benkwitz, Königsberg N.-M.

Hofmaurer
fleißig und geschickt, der eventl. auch als Heizer zu fungiren hat, findet am 1. April hier gute Stellung; desgleichen ein [79
Tagelöhner
(Instmann) mit Scharwerker.
A. Scharein, Administrator, Vangerow b. Lottin i. Pomm.

542] Einen durchaus tüchtigen, zuverlässigen, erfahrenen und verheiratheten
Backmeister
mit kleiner Familie, sucht zum 15. April d. Js. Molkerei-Genossenschaft Stolno, Kr. Culm. Schriftliche Meldungen, Empfehlungen und Zeugnißabschrift. an P. Mandel, Direktor.

216] Junger
Molkerei-Gehilfe
für Kessel, Maschine u. Separatoren per 1. April gesucht.
O. Scheel, Molkerei-Verwalter, Neumark Westpr.

228] Mehrere tüchtige
Rockarbeiter
finden sofort dauernde, lohnende Arbeit im Maaßgeschäft von
B. Doliva, Thorn.

1 tücht. Schneidergef.
findet sofort dauernde Arbeit.
Reinhold, Graudenz, Langestraße 7, 2 Treppen.

Ein Tischlergeselle
findet sofort dauernde Beschäftig. bei Tischlermeister J. Heinrich, Hohenkirch, Kreis Briesen.

9014] 2 tüchtige
Tischlergesellen
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Reise vergütet.
J. Dalügge, Tischlermstr., Neidenburg.

9336] Tüchtige
Maschinentischler
auf dauernde Arbeit gesucht.
Maschinenbau-Gesellschaft Osterode.

227] 2 bis 3
Tischlergesellen
können bei dauernder Arbeit eintreten. Auch ein
Lehrling
kann sich melden.
F. Grabowski, Tischlermeister, Garnsee.

323] Einen jungen
Sattlergesellen und einen Lehrling
sucht sofort
C. George, Sattler u. Tapezierer, Mewe Westpr.

443] Ein jüngerer, ordentlicher
Färbergeselle
findet sof. dauernde Stell. bei A. Tomowsky, Rempelburg Wpr.

9603] Mehrere tüchtige
Stellmachergesellen
welche auch verheirathet sein können, finden auf Räder dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.
B. Graw, Heiligenbeil, Wagenfabrik mit Dampfbetrieb.

Ein Kastenmacher
bei hohem Lohn, kann sofort eintreten in der [231
Wagenfabrik L. Hempler, Bromberg.

606] Ein tücht., zuverlässig., ev.
Stellmacher
mit Scharwerker findet von sogleich od. 1. April d. Js. Stellg. Dom. Hoheneicheb. Schlenfenau, Kreis Bromberg.

209] Ein verheiratheter
Gutsstellmacher
zum 1. April kann sich melden.
Dominium Domslaff Wpr.

218] Ein tüchtiger
Wagenlackirer
kann sofort eintreten.
A. Magdanz, Marienburg Wpr.

1 tücht. Schlossergef.
auf Bauarbeit findet dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn.
G. A. Nitz, Schlossermstr., Neustettin.

429] Ein ordentlicher
Former
findet bei gutem Lohn dauernde Stellung in der [429
Eisengießerei von Aug. Gruse in Schneidemühl.

Schmiedemeister
erfahr. in Hufbeschlag, Maschinenarbeit und Führung von Dampfdreschapparat, findet dauernde Stellung vom 1. April. Zeugnißabschriften an **Dominium Przytullen,** Post Kutten Opr.

9669] Ein **verh.,** mit Führung der Lokomobile vertrauter
Gutsschmied
findet zum 1. April Stellung in Kykoit p. Altfelde.

565] Ein tücht., nücht., unverh.
Schmied
welcher m. Hufbeschlag u. Führg. d. Dampfmaschine vertr. ist, sucht z. 1. April anderw. Stellg., am liebst. wo z. 1. Okthr. Verh. gestatt. ist. Zu erfrag. b. Schmied Carl Tietz, Kykoit p. Altfelde.

332] Zuverlässige
Kupferschmiede
für Werkstatt u. spät. Montage gesucht.
E. Hecht, Kupferschmiedemeister, Dt. Eylau Wpr.

Zwei Kupferschmiede
bei gutem Lohn sucht [407
A. Rotzoll, Kupferschmiedemstr., Konitz Westpr.

44] Ein unverh., energischer, erfahrener und arbeitsamer
Obermüller
der auch Getreidekenner ist, für eine Mühle mit durchschnittlich 4 Tonnen täglicher Leistung, zu sofortigem Eintritt gesucht. — Zeugnißabschriften und Gehaltsangabe an
A. Brunk, Kowanowko bei Obornik, Bez. Posen.

9214] Mehrere tüchtige
Schneidemüller
für dauernde Beschäftigung ges. Dampfsägewerk Schl. Gerdauen b. Gerdauen Bahnhof.

Schneidemüller
für Walzenvollgatter, mit guten Zeugnissen, kann sofort eintreten. 590] Blümchen bei Laskowitz.

95] **Suche zum 1. April d. J.**
2 Zieglergesellen u. mehrere Arbeiter
auf Akkord oder Standlohn, auch können sich
2 Lehrlinge
melden.
A. Roehr in Bogguschau b. Melno.

2 Pfannenmacher u. 2 Streicher
mit guten Zeugnissen, ferner
6 junge Leute
über 16 Jahre alt, zum Ziegelabtragen, Gehalt 100—120 Mk. nebst freier Station v. Saison, können sich melden bei
Ziegelmeister Schmidt,
508] Pr. Holland.

Ein tüchtiger, kautionsfähiger
Ziegler
findet per sofort dauernde Beschäftigung. Meldung. mit Zeugnißabschriften und Ansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9425 d. d. Geselligen erbet.
Ebendaselbst **eine neue**
Feuerspritze u. Torfpresse
verkäuflich.

Kaut. **Vorarb.** f. Zieg. z. Thorn, m. 12-15 Mann, Som.- u. Wint.-B., sof. ges. Kaut. v. A. B. Birkenwerder pstl.

528] **Die vacant gewesene Stelle eines Müllers in Mühlthal ist besetzt.**

Landwirtschaft

94] Ein zuverlässiger, tüchtiger
Rechnungsführer
der auch die Hofverwaltung zu versehen hat, wird bei 400 Mk. Gehalt u. fr. Station excl. Wäsche per 1. April oder früher gesucht. Offerten nebst Zeugnißabschriften erbitte unter C. W. 100 postlagernd Wrotzk Wpr.

9712] Suche einen zuverlässigen
Beamten
zum 1. April cr., älter. beider Sprachen mächtig, nur mit guten Zeugnissen. Gehalt nach Uebereinkunft. Dom. Dalkowo b. Inowrazlaw.

543] Zur Vertretung des ersten Inspektors auf 8 Wochen findet vom 20. April ein tüchtiger, unverheirath., evangel.
Beamter
hier Stellung. Zeugnißabschrift., Lebenslauf an Dom. Ribenz, Kreis Culm. P. Mandel.

447] Zu sofort oder 1. April wird ein junger Mann, d. seine Lehrzeit beendet hat, als
Inspektor
gesucht. Gehalt 240 Mark.
O. Voß, Elisenhof p. Pr. Friedland.

Auf einem Gute von 800 Morg. wird unter Leitung des Prinzipals zum baldigen Antritt ein tüchtiger, solider, evangel.
Inspektor
gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften, welche nicht zurückgeschickt werden, und Angabe der Gehaltsansprüche werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 9611 durch den Geselligen erbeten.

[80] Als
Wirthschaftseleve
kann ein junger Mann mit guter Schulbildung hier sogleich oder 1. April eintreten. Pension 300 M.
A. Scharein, Administrator, Bangerow b. Lottin i. Pomm.

328] Zum 1. April evtl. Mai wird auf großem Gute mit neuerbauter Brennerei
ein Eleve
aus guter Familie gesucht. Pension nach Uebereinkunft.
Oberamtmann R. Dobberstein, Skietz, Post Kleszyn Wpr.

9895] Für die Sr. Durchlaucht Fürsten Oginski-Worbek gehörige, nach neuestem Muster u. System besteingerichtete, bedeutende Dampfbrennerei m. 5fachem Betriebe, wird per 1. 7. cr. ein durchaus befähigter
Brennerei-Verwalter
gesucht bei hoh. Gehalt u. Deput. Nur hierzu befähigte Kandidaten wollen ihre Zeugnißabschr. nebst Gehaltsanspr. übermitteln an
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

Suche zum 1. April cr. einen tüchtigen, energischen
Hofmann
der deutsch und polnisch spricht, bei hohem Gehalt. Nur Bewerber mit besten Zeugnissen wollen sich melden. [448
Hugo Müller, Kittnau bei Melno Westpr.

[418] In Warlien b. Sponholz (Meckl. Strelitz), wird für Mitte April d. J. zur Bearbeitung von 80 Morgen Zuckerrüben ein **Vorschnitter** mit gut **deutsch sprechenden** Leuten gesucht. Reflektanten mit guten Zeugnissen woll. sich wenden an
C. Blanck, Domänenpächter.

Unverheirathet., selbstthätiger
Gärtner
findet dauernde, angenehme Stellung auf ein. Villenbesitzung. Gefl. Offerten unter Nr. 470 an den Geselligen erbeten.

Erster Gärtner
der aber seine Qualifikation durch beste Zeugnisse nachweisen muß, findet sogleich Stellung in Dominium Gronowo per Tauer. Persönl. Vorstellung nothwendig.

9751] Ein unverh. selbstthätig.
Gärtner
findet zum 15. April d. Js. bei hohem Gehalt Stellung in
Griebenau bei Unislaw.

9769] Gesucht zum 1. Mai od. früher unverheirath., evangel.
Gärtner und Jäger
der auch i. d. Landwirthschaft beschäftigt wird. Geh. 180 Mk. b. fr. Stat. excl. Wäsche. Persönl. Meldung. Gesucht
Deputatschmied.
Persönl. Meldg. Dom. Schönwalde b. Schönau, Kr. Schlochau.

Unverheir. Gärtner
von sofort bei 210 Mk. Gehalt gesucht. Dom. Luisenwalde bei Rehhof.

514] Dom. Bangschin bei Praust sucht zu sofortigem Antritt einen erfahrenen, verheir., nüchternen
Gärtner.
Zeugnisse einsenden.

518] Ein tüchtig., selbstthätiger
Gärtner
findet von sofort Stellung in Dom. Czekanowko b. Lautenburg Westpr.

317] Suche zum 1. April einen
verheirath. Gärtner
welcher auch Forstkulturen kennen muß.
Wien, Gutsbesitzer, Kraplau bei Osterode Ostpr.

Unterschweiz.-Gesuch.
394] Drei für sofort od. 15. in gleichen Stall bei gutem Lohn, sechs zum 1. April.
J. Stoll, Oberschweizer, Sdunkeim per Tolksdorf Opr.

351] Suche zum baldigen Antritt oder auf 1. April ein. ordentl.
Unterschweizer.
(Berner bevorzugt.) Lohn 32 Mk. monatlich nebst guter Kost.
Oberschweizer H. Keller, Dom. Hohenwalde b. Landsberg a. W.

405] Zum Anlernen von jungen Pferden wird sofort ein
zuverlässiger Mann
gesucht. Offert. an Dom. Karolewo bei Goldfeld.

104] Ein verheiratheter
Kuhfütterer
mit **1 bis 2 Scharwerkern** resp. **Melker** bei ca. 60 Kühen und 40 Stück Jungvieh zum 1. April d. J. gesucht in **Buchwalde** bei Osterode Ostpr.
Blaedtke, Administrator.

460] Suche vom 1. April d. Js. einen verheiratheten
Pferdeknecht
bei hohem Lohn und Deputat.
Rudolf Müller, Neudorf bei Graudenz.

Ein Kutscher
ehrlich, nüchtern, fleißig und bescheiden, guter Pferdepfleger, mit Scharwerker, findet von sofort bei gutem Lohn und Deputat Stellung in [101
Kl. Summe bei Naymowo.

Einen Instmann
sucht [152] Bohrsch, Mockrau.

Ein Unternehmer mit 10 Leuten
zur Bearbeitung von ca. 40 pr. Morgen Zuckerrüben und für die Ernte wird gesucht. [237
Eduard Ohl, Rosenberg p. Langenau, Bez. Danzig.

Unternehmer
zur Anfertigung von ½ Million Preßtorf und 300 Klafter Stechtorf, der auch 10 ordentliche Männer bis Schluß der Rübenernte stellt, gesucht. Kaut. 60 Mk. Persönliche Vorstell. Bedingung.
Sumowo bei Naymowo.

Torfmeister.
504] Zum 1. oder 15. April wird ein **Torfmeister** zur Torffabrikation mit Dampfbetrieb gesucht; zur Anfertigung gelangen circa 1 Mille. Meldung. nebst Zeugnißabschriften sind einzusenden an
Paul Schmidt,
Melcherswalde bei Raudnitz Westpreußen.

513] **Die Brennereiverwalter-Stelle in Welna ist besetzt.**

Diverse

Leibjäger!
506] **Suchen per 1. April cr. einen unverh. Leibjäger, gelernten Forstmann und energischen Raubzeugvertilger, der mit Kulturen durchaus vertraut, auch mit der Feder gewandt sein muß.**
Zunächst schriftliche Meldung unter Beifügung der Militärpapiere.
Schloss Laskowitz Wp. von Gordon'sches Rentamt.

466] Suche per 1. April einen
Hotel-Hausdiener
der sich aber vor keiner Arbeit scheut.
Ad. Degner, Exin.

9915] Suche per sofort oder 1. April einen unverheiratheten
Hausdiener
der gleichzeitig ein Paar Pferde versehen muß.
A. Bieschke, Stuhm, Kaufmann.

672] Einen unverheiratheten
Hausmann
sucht von sofort
Oscar Deuser, Graudenz.

Ein tüchtiger
Hausdiener für Hotel
der auch sämmtliche anderen Arbeiten macht, kann sich von sofort melden. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 605 durch den Geselligen erbeten.

9903] Suche für sofort oder 1. April cr. einen tüchtigen, mit guten Zeugnissen versehenen
Selterabzieher.
Bei Meldungen bitte Gehalt per Monat anzugeben.
Max Scherle in Kruschwitz, Selterfabrik mit Destillirantage.

554] Ein ehrlicher
Laufbursche
Sohn ordentlicher Eltern, kann sofort eintreten. Näheres
Herrenstraße 6.

Jüngerer tüchtiger
Schachtmeister resp. Vorarbeiter
mit guten Zeugnissen, kann sich melden bei [479
G. Seemann, Bauunternehmer, Graudenz, Rehdenerstr. 6.

4 Schachtmeister
mit einem guten Stamm Arbeit. erhalten sofort Beschäftigung am Eisenbahnbau Zinten-Heilsberg beim Bauunternehmer F. Reitz, Landsberg i. Ostpr. [450

507] Zwei tüchtige
Schachtmeister
können sich melden.
J. Anker, Graudenz.

500 Arbeiter
finden beim Eisenbahnbau bei Angerburg dauernde lohnende Arbeit. Meldungen auf den Baustellen zwischen Nordenburg und Angerburg. [9308

Steingräber
finden hier einige Wochen Arbeit.
Dom. Ribenz bei Culm. [544

Lehrlingsstellen

9380] **Für Comptoir u. Lager suche einen**
Lehrling
mit guter Schulbildung und Handschrift. Meld. schriftlich zu richten an
F. Esselbrügge,
Baumaterial.-, Bedachungs- und Asphaltirungs-Geschäft, Graudenz.
Fernsprech-Anschluß Nr. 43.

Ein Lehrling
findet Stellung in der Kunst- und Handelsgärtnerei von
R. Müller, Bromberg.

232] Für mein Speditions-Geschäft suche ich per April cr.
einen Lehrling.
Max Rosenthal, Bromberg.

277] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich per 1. April cr.
einen Lehrling
bei fr. Station.
C. A. Riesemann, Marienburg Westpr.

Ein Lehrling
Sohn anständiger Eltern, nicht unter 16 Jahr., kann von sofort oder 1. April eintreten in die Dampfmolkerei [589
Königl. Kl. Schönbrück bei Gr. Schönbrück.

Ein junger Mann
der geneigt ist, die **Müllerei** zu erlernen, kann sofort eintreten.
Mühle Selchow, Kr. Filehne.

Ein Lehrling
kann sofort eintreten in Mühle Kl. Heyde b. Radomno Westpr., Bahnst. Dt. Eylau. [330

286] Ein Sohn achtbar. Eltern, welcher Lust hat, die
Brauerei
(Dampf- u. Handbetrieb, Unter- und Obergährung) gründlich zu erlernen, wird unter günstigen Bedingungen zum sofortigen Antritt gesucht.
Fr. Daum, Brauereienbesitzer, Bischofsburg Ostpr.

387] Sofort oder 1. April kann in hiesiger Molkerei ein junger Mann aus anständ. Familie als
Lehrling
eintreten. Off. a. d. Inspektor der Molkerei-Genossensch. Putzig Wpr.

350] Für mein Destillations-Geschäft wird zum 1. April cr.
ein Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen gesucht.
J. Gruhn, Likörfabrik, Marienwerder Westpr.

347] In meiner Kondit. ist die
dritte Lehrlingsstelle
zu besetz. Junge Leute, nicht unt. 14 Jahr., w. sich meld. S. Utasch, Marienwerder Westpr.

9274 Suche für mein Manufakturw.-Gesch. einen **Lehrling,** Sohn achtb. Eltern u. mit guten Schulkenntnissen versehen.
Julius Gerson, Danzig.

Einen Lehrling
(chr. Konf.), suchen für unser Manufakturwaaren-Gesch. Polnische Sprachkenntnisse erwünscht. [9217
Walpuski & Senger, Mewe.

Lehrling
sucht per 1. April fürs Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft
Leopold Knuth, Bromberg-Prinzenthal.

9322] Ein kräftiger
Lehrling
(mos.), der polnischen Sprache mächtig, wird bei freier Station zum 1. April verlangt von
Gebr. Samter, Wollstein, Destillation u. Tabakfabrik.

499] Für mein Haus- u. Küchen-Magazin, Lampen- und Luxus-Geschäft suche Ostern evtl. früher
zwei Lehrlinge
mit guter Schulbildung.
A. Hensel, Bromberg, Einrichtungs-Magazin für Haus, Küche und Garten.

9770] Zu sogleich oder später findet ein
Molkereilehrling
unt. günstig. Beding. Aufnahme.
Genossensch.-Molkerei Stolno bei Kl. Czyste.
E. Gaude.

130] Suche für mein Manufakt.- und Konfektions-Geschäft
einen Lehrling oder Volontär (mosaisch)
per 1. April. Meldungen nimmt entgegen
E. Schmul, Soldau Ostpr.

E. Lehrling f. v. sogl. od. z. 1. April, auch auf Meist. Kosten
F. Reutener, Bürstenfabr., Danzig, Langg. Nr. 40.

530] Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich eine
tücht. Verkäuferin
der polnisch. Sprache mächt. Bewerberinnen, die etwas Putz verstehen, werden bevorzugt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbittet
J. Segall, Bukowitz Westpreußen.

502] Ein anständiges, solides und bescheidenes
Geschäfts-Fräulein
findet z. Bedienung mein. Gäste und Stütze der Hausfrau sofort oder 1. April Stellung. Pers. Vorstellung erwünscht.
G. Bertram, Kaufmann, Marienburg.

335] Eine tüchtige und ehrliche
Buffetmamsell
welche im Expediren und auch Kassiren am Büffet routinirt ist, sucht am 1. April das Gesellschaftshaus Bromberg. Offerten mit Photographie u. Zeugn. erb. Familienanschl. zugesichert.

Suche per 15. April eine nur selbstständige
Putzarbeiterin
die schon längere Zeit gearbeitet hat, bei freier Station und Familienanschluß. Meldung. unt. Nr. 326 a. d. Gesell. erbet.

Gesucht wird per sofort oder 1. April cr. ein
junges Mädchen
zur Pflege und Wartung für 2 Kinder. Dieselbe muß auch leichte Hausarb. mit verrichten. Meld. briefl. unter Nr. 425 an den Geselligen erbeten.

548] Ein nicht zu
junges Fräulein
welches plätten, kochen und schneidern kann, wird zur Stütze der Hausfrau gesucht.
Oberförsterei Sobbowitz, Kreis Dirschau.

Perfekte Garnirerin
bei gutem Gehalt und dauernder Stellung per sofort gesucht.
Waarenhaus H. Nachmann, Berlin N., Kastanien-Allee 43.

Zum 1. April suche ein evang. anständiges, bescheidenes, kräftiges
junges Mädchen
bei Familienanschluß, das die Hausfrau in jeder Weise unterstützen und Kühe mitmelken muß, etwas Schneidern und Handarbeiten versteht. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 536 an den Geselligen erbeten.

Alleinstehende
ältere Frau
evangel., ohne Anhang, findet in einer anständigen Familie gegen eine einmalige Abfindungssumme, die sicher gestellt wird, zeitlebens Unterkommen. Verlangt: kleine Mithülfe im Haushalt, sowie größte Zuverlässigkeit. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 480 d. d. Geselligen erbeten.

121] Gesucht zum 1. April ein kräftiges, evang.
Mädchen
zum Erlernen der Meierei.
Dampfmeierei Mestin bei Mühlbanz Wpr. Ehlers.

586] Suche ein nicht zu junges Mädchen, die etwas schneidern, Wäsche nähen u. ausbessern kann,
als Stütze.
Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind zu richten an
Frau Hotelbesitzer **Kühn,** Konitz.

Für ein kleiner. Hotel wird ein
junges Mädchen
das die feinere Hotel-Küche erlernt hat, zum 1. April gesucht. Offerten briefl. unter Nr. 533 an den Geselligen erbeten.

Zum 1. April cr. findet zur Erlernung der Molkerei ein anständiges, kräftiges
junges Mädchen
Stellung. [337
Dampfmolkerei Markushof p. Rückforth Wpr.

351] Gesucht eine
Wirthin
fürs Land, die mit herrschaftl. Küche gut Bescheid weiß, zum 1. April 1897.
G. Martens, Neu-Schönsee bei Schönsee.

571] **Wirthinnen, Meierinn., Stützen, Nähterinn., Stubenmädchen, Köchinnen** resp. **Mädchen für Alles, Kinderfrauen** erhalten bei sofortiger Zusendung **guter** Zeugnisse noch p. **1. April** die **besten** Stellen auf **Güter,** nach **and.** Städten und **hier** am Ort, durch
Frau Emma Jager, Graudenz.

441] Zum 1. April gesucht eine junge, evangelische
Wirthin
welche Kenntnisse im Kochen, Backen und in der Federviehaufzucht hat. Zeugnißabschriften zu senden an
Frau Rittergutsbesitz. Richter, Bietowo p. Bordzichow Wp.

Geb. Wirthschafterin oder einfache Stütze
die perfekt kochen, Glanzplätten und nähen kann, sucht Rittergut Linde bei Neustadt bei Pinne.

Anständige, erfahrene
Wirthin
s. selbstst. St. v. sogl., g. Zgn. vorh. Meld. unt. Nr. 483 a. d. Ges. erb.

446] Suche zum 1. April ein in allen Zweigen der Landwirthsch. u. seinen Küche erfahrenes
Wirthschaftsfräulein
bei 180 Mk. Gehalt. Zeugnisse zu senden an Frau Gutsbesitzer Voß, Elisenhof b. Pr. Friedland Westpr.

9323] Zum 1. April suche eine in allen Zweigen der Land- und Hauswirthschaft erfahrene
tüchtige Wirthin.
Zeugnisse u. Gehaltsanspr. erb. Frau E. Specht, Arnsfelde Wpr.

Suche eine Wirthin.
Meldungen und Gehaltsanspr. sind zu richten an Lehrer John in Lindenhof bei Max Wpr.

245] Suche zum 1. April eine
tüchtige Wirthin
die gut kochen kann. Aufsicht im Kuhstall und Federviehzucht verlangt. Milch geht zur Meierei. Gehalt 210 Mk. das Jahr. Zeugnisse mit Altersangabe sind einzusenden an Frau M. Buchler, Gut Buchhof b. Pr. Friedland.

Wirthschaftsfräulein
zum 1. April cr. gesucht. [154
Bohrsch, Mockrau b. Graudenz.

287] Suche vom 1. April cr. ab ein älteres
Wirthschaftsfräulein
als Stütze der Hausfrau, welche auch mit etwas Schneiderei vertraut ist.
Frau H. Daum, Brauereibesitz., Bischofsburg Ostpr.

Suche Landwirthinnen
die perfekt in feiner Küche sind, für große Güter, ohne Außenwirthschaft, ebenso [602
Kochmamsells
bei sehr hohem Gehalt, von gleich u. später Hardegen Nachflg., Danzig, Heiligegeistgasse 100.

140] Suche eine einfache, fleiß. Person als selbstständige
Wirthin
für meine kleine Landwirthschaft. Gehalt 240 Mk. Ad. G. Seidler, Landsberg a. Warthe, Wormsfelder-Str. 5, I.

442] 12 Hot.- u. Rest.-Wirthinn., 10 Kochmamsells, Bussetfrl., 6 perf. Köchinnen f. Privat, 8 Wirthinnen für Güter, 12 Stubenmädchen, wie sämmtl. Dienstpersonal von sof. od. 15. April bei hoh. Gehalt. Erstes Hauptverm.-Bur. i. Thorn, Heiligegeiststr. 5, 1 Tr. **St. Lewandowski.**

Zum 1. April gebrauche ich für mein Haus eine zuverlässige [556
Köchin
und ein sauberes
Stubenmädchen
die plätten kann, von außerhalb.
Wilhelm Voges, Fabrikbesitzer, Graudenz, Oberthorner-Straße.

Für einen großen ländlichen Haushalt ohne Hausfrau wird eine perfekte
Köchin
welche selbstständig kochen kann, zum 1. April cr. gesucht. Meld. brieflich unter Nr. 531 an den Geselligen erbeten.

527] Eine erfahrene
Hotelköchin
zum 1. April gesucht. Zeugnißabschriften nebst Gehaltsanspruch. sind einzusenden an das Victoria-Hotel, Cüstrin II.

583] Zum 1. April wird **eine Kochmamsell** verlangt für Schlesinger's Restaurant in Thorn.

Köch., Stub.-, Kindermädch. u. Mädch. f. All. erhalten per 1. April sehr gute Stellen durch Frau Utsching, Grabenstr. 33.

354] Suche zum 1. April eine
Köchin od. Wirthin
welche die feine Küche u. Oberhemdenplätten perfekt versteht. Gehalt nach Uebereinkunft.
Frau Oberförster Zimmer, Corpellen b. Ortelsburg Opr.

293] Suche vom 1. April ein
saub. Stubenmädch.
Zeugnisse einzusenden an Frau Rittergutsbesitz. Modrow, Gr. Babenz b. Sommerau Wp.

Ein Stubenmädchen
vom 1. oder 15. April gesucht in Mühle Schwetz, Kr. Graudenz.

524] **Suche per sofort eine gesunde, kräftige**
Amme.
Gustav Rosenberg.
Schwetz a. W.

Amme und Mädchen bei höchstem Gehalt sucht sofort Berkhan, Berlin, Friedrichst. 49.

Eine Amme
gesucht. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 588 durch den Geselligen erbeten.

Erf. Kinderwärterin
mit Sorhlet-Apparat vertraut, sofort gesucht in Luisenthal bei Bischofswerder. [535

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

E. jung., anst. Mädchen, w. d. Wirthsch. erl. hat, sucht Stellung z. weiteren Ausbild. Meld. brfl. u. Nr. 375 an den Gesell. erbet.

389] In einer **Apotheke oder Drogenhandl.** suche p. 1. April passende Stell. als **Verkäuferin.** Ich bin bereits mehrere Jahre in der Branche thätig gew. u. stehe mit gut. Zeugn. wie Referenz. entg. kann mich evtl. a. i. häusl. nützl. m. Marg. Kaffler, Drogenh., Riesenbg.

Wittwe
Ende 40er, wünscht Stellg. zur Führung der Wirthsch., b. älter., einz. Herrn, wenn auch mutterlose Kinder zu erzieh., gleich ob kath. od. ev., Ende Apr. od. Mai. Mld. brfl. u. Nr. 482 a. d. Gesell.

E. j., anst. ev. Mädch. f. Stell. z. Erlern. d. Wirthsch. auf größ. Gute, wo etw. Taschengeld gewährt wird. J. Schönrock, Zolondowo b. Maximilianowo.

577] **Repräsentantinnen, Wirthinnen mit langjährig.** Zeugn. empfiehlt f. **selbstständ., städtischen** Haushalt
Frau Emma Jager, Graudenz.

473] Jung. Mädch. aus g. Fam. sucht baldigst Stell. als **Stütze d. Hausfrau** od. Gesellschaft. Gefl. Offert. bitte unter „Helios" 300 postl. Marienwerder zu senden.

Eine junge, kräftige Meierin, welche ihre Lehrzeit beendet hat, sucht Stelle zum 1. April zur selbstständigen Führung der Molkerei oder auch unter Leitung der Hausfrau. Gutes Lehrzeugniß vorhanden. Näheres bei Lehrer Meyer-Neufreudenthal per Siewen Ostpreußen.

Jung., anst. Mädchen
sucht Stellung in einer Konditorei oder besserem Restaurant. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 569 an den Geselligen erbeten.

488] Suche für eine junge, tücht.
Meierin
zum 15. März oder spät. anderweitig Stellung. Off. an Schulz, Molkerei-Verw., Rheinswein Opr.

Offene Stellen

Kassirerin
durchaus zuverlässig u. in Buchführung erfahren, evang., gesucht. Ausführliche Offerten nebst Gehaltsansprüchen unter Nr. 467 an den Geselligen erbeten.

Kindergärtnerin
II. Klasse findet bei gutem Gehalt Stellung auf dem Lande. Meldungen mit Zeugnissen, Bild und Gehaltsansprüchen brieflich mit Aufschrift Nr. 349 an den Geselligen erbeten.

574] Suche f. m. Manufaktur-, Kurzw.- u. Konfektions-Geschäft **zwei tücht. Verkäuferinnen** wovon eine schneidern muß.
E. Ehrlich, Arnswalde.

Eine Verkäuferin
die Putz arbeiten kann, findet sofort Stellung. [534
Fritz Kühne, Dt. Eylau.

549] Suche für mein Schuhwaaren-Geschäft per sofort eine
tüchtige Verkäuferin
(mosaisch). Branche-Kenntnisse nicht erforderlich, jedoch bevorzugt. Meldungen nebst Photographie, Angabe des Alters und Gehalts-Ansprüchen bei freier Station erbeten.
A. Haendler, Kiel.

Bauausführungen

Mauer- u. Zimmerarbeiten, auch Entrepriseбauten bin i. durch vortheilhafte Material-Einkäufe im Stande reell u. bill. auszuf.

F. Kriedte, Zimmermstr.,
Graudenz. [6735

Der diesjährige [9175

Tanz-Unterricht

in Graudenz beginnt gleich nach **Ostern.**
Das Nähere später.

Balletmeister Plaesterer.

Passende Hochzeits- u. Pathengeschenke

in **Gold u. Silber, Alfenidewaaren,** [7985

Reparaturen
an Uhren u. s. w. billigst

Julius Hempler,
Uhrmacher,
29 Grabenstraße 29
unweit der Trinkebrücke.

Fahnen

schwarz-weiss-roth, aus Fahnenstoff gefertigt:
3 m lang, 1,20 br. Stck. 4,—
4 m lang, 1,60 br. Stck. 6,—
5 m lang, 2,40 br. Stck. 9,—
6 m lang, 2,40 br. Stck. 12,—
Jede andere gewünschte Länge zu billigst. Preisen.

Wäsche-Fabrik
Gronowski & Wolff
Bromberg.
Versandt gegen Nachnahme od. vorherige Einsendung des Betrages.

Plüß-Stauffer-Kitt

ads Beste z. Kitten zerbrochener Gegenstände, à 30 u. 50 Pf. empfehl. R. Gaglin i. Fa. W. Schnibbe & Co., Fritz Kyser, Drog. [6622

Rhein. Musikw.-Exporthaus Jul. Irmler, Henseling Nachf., Elberfeld.
directer billigst. Bezug sämmtl. Musik-Instrum., Musik-Werke. Harmonikas. — Preisl. umsonst.

Cravatten-Fabrik

Blömer & Co.,
St. Tönis-Crefeld 25.
Billige Bezugsquelle all. Arten Cravatten. Auf Verlangen postfreie Zusendung von
— **Stoffproben** —
u. illustr. Preisliste. [986

Sterilisirte Kindermilch

für die Flasche 10 Pfg. von meinem Milchwagen und in der bekannten Niederlage verkäuflich. [2239

B. Plehn, Gruppe.

IM STURM

erobern sich meine
CIGARREN-Freunde
Versand an Private unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages n. Porto

EMIL SCHNEIDER
Neunkirchen
(Bez. Arnsberg)

Hilda	№ 2,—	Matador	№ 4,—
Electo	2,40	№ 7 mild	5,—
Bonavida	3,20	Felix kräftig	6,—

Neue Drillmaschinen

billig!
1 Zimmermann 4' m. 13 Reih.
2 Saxonia B, 2 m, 17 Reihen
1 Saxonia A, 2 m, 17 Reihen
1 Sack'sche 2 ½ m, mit selbstthätiger Saatkastenregulirung, 19 Reihen, verkauft mit 30 bezw. 50 Mk. unter jetzigen Preisen, weil diese Maschinen nicht mehr weiter führen will.

Carl Beermann, Bromberg.

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [1071

8259] Beste und billigste

Drillmaschinen
Hackmaschinen
Pflüge, Walzen
Düngerstreuer
liefert
Fr. Dehne, Maschinenfabrik
Halberstadt.

Chemisches Untersuchungs-Laboratorium

von **Dr. E. Komoll,** vereid. Handels- u. Gerichts-Chemiker
zu **Sobbowitz Wpr.**

Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln, Gebrauchsgegenständen und Handelswaaren jeder Art, landwirthschaftlichen Produkten, Futter- und Düngemitteln, Trinkwasser u. s. w. [9838

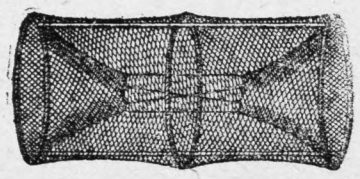
Hercules-Fahrräder

seit 12 Jahren bewährtes
erstklassiges Fabrikat.
Nürnberger Velociped-Fabrik
Hercules
vorm. Carl Marschütz & Co., Nürnberg.
Illustr. Katal. gegen 10 Pfg.-Marke.

Dynamogen

(ges. gesch.)
ist ein organisches Eiseneiweißpräparat.
Es ist von **unübertroffener Wirkung** bei
Blutarmuth und Bleichsucht.
Zur **Kräftigung** von **schwächlichen Kindern, Kranken** und **Rekonvalescenten** ist es **geradezu unentbehrlich** geworden.
Seines angenehmen Geschmacks wegen wird es von Kindern und Erwachsenen gleich gern genommen und selbst vom schwächsten Magen vorzüglich vertragen.
Dynamogen greift weder die Zähne an, noch ist beim Gebrauch desselben eine besondere Diät erforderlich.
1 Flasche = 1,50 Mk.
Zu beziehen nur durch die Apotheken:

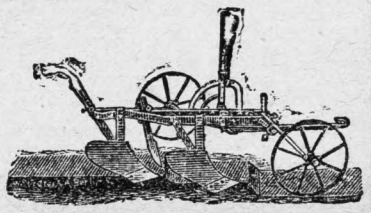
Graudenz:	Apotheker Weiß.
	Apotheker Dr. Saruow.
	Apotheker Bernecker.
Elbing:	Apotheker M. Reichert.
Braunsberg:	Apotheker Settmacher.
Gerdauen:	Apotheker E. Tiessen.
Kolmar:	Apotheker Schmieder.
Schneidemühl:	Apotheker Sauer.
	Apotheker Philipp ꝛc. ꝛc.



Alle Arten
Fischernetze
als Klippen-, Teichnetze, Zug-, Staak- und Stell-Netze, Aal- und Hecht-Säcke, Reusen pp.
werden in jeder gewünschten Größe sachgemäß angefertigt.
Draeger & Mantey, Mechanische Netzfabrik,
Landsberg a. W., Meydamstraße 56|57.
Illustrirtes Preisbuch gratis und franko. [6680

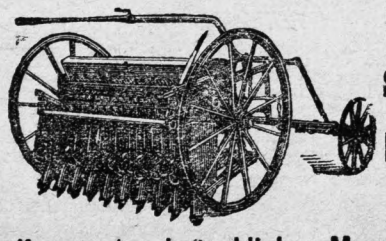
Der
Viehfutter-Schnelldämpfer
Patent Ventzki
ist unerreicht i. Leistung gering. Brennmaterial-Verbrauch und bequemer Handhabung, mehr als
16000 Stück
abgesetzt.

Ferner offerire zur bevorstehenden Frühjahrsbestellung meine rühmlichst bekannten



Normalpflüge
Patent Ventzki
zu verwenden in allen Bodenarten, sowie
Einschaarpflüge, 3- und 4schaarige Saat- und Schälpflüge, Eggen, Grubber, Ackerwalzen.

Trieurs
Original Mayer
zum Reinigen von Saatgetreide besonders zu empfehlen.
Windfegen oder Fuchteln, Getreide-Reinigungsmaschinen.



Drillmaschinen
Saxonia-Normal
neuestes Modell.
Breitsäe- u. Kleesäemaschinen
sowie
alle sonst gebräuchlichen Maschinen u. Geräthe.
Mit Preislisten stehe gerne zu Diensten.

A. Ventzki, Graudenz,
Maschinenfabrik. [2851

Dr. Römpler's Heilanstalt

Görbersdorf in Schlesien
seit 1875 bestehend, bietet [6797

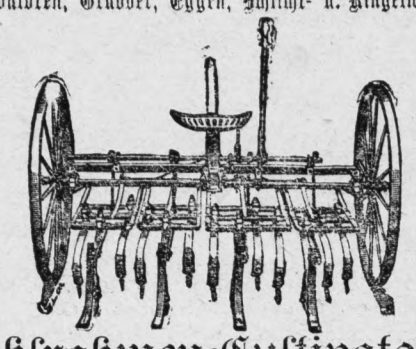
Lungenkranken

die **günstigsten Heilungsbedingungen** bei mässigen Preisen.
Prospekte gratis durch **Dr. Römpler.**

E. Drewitz, Thorn

empfiehlt zur bevorstehenden Saison
Ein- u. Mehrschaarpflüge, Normalpflüge „Patent Ventzki".
Kultivatoren, Grubber, Eggen, Schlicht- u. Ringelwalzen.

Unerreicht!



Unübertroffen!

Stahlrahmen-Cultivatoren.
Neu! **Centrifugal-Düngerstreuer.** Neu!
„Thornia"-Drillmaschinen,
in Breiten von 1½, 2, 2½ und 3 m, für jede gewünschte Reihenzahl stets am Lager. Andere Breiten auf vorherige Bestellung schnellstens. **Garantirt gleichmäßige Aussaat in der Ebene, sowie auf Bergen und Abhängen, bei leichtem Gang und ohne jede Regulirvorrichtung.**
Getreidebreitsäemaschinen, Pferdekleesäemaschinen.
Karren- resp. Handkleesäemaschinen.
Tüchtige Agenten werden gesucht.
Prospekte und Preislisten gratis und franko.

Roststabgiesserei von L. Zobel, Bromberg

liefert als Spezialität
Hartguss-Roststäbe
von feuerbeständigem Material.
Unübertroff. a. Haltbarkeit. Grosse Kohlenersparniss.

Günstiger Gelegenheitskauf.

40 Original-Pflüge älterer Konstruktion

von **Rud. Sack,** Marke D 8 M und D 7 M, ein- u. zweispännig, mit Doppelgründel und Selbstführung, früher Mk. 52 resp. Mk. 48, jetzt Mk. 35,

2 Sack'sche Drillmaschinen
Klasse 2, auch für bergiges Terrain, 1¾ Meter breit, mit 15 Reihen, älterer Konstruktion, früher à Mk. 390, jetzt à Mk. 300,
1 Drewitz'sche Thorner Breitsäemaschine
12 Fuß breit, früher Mk. 225, jetzt Mk. 175,
5 Düngerstreuer, „Patent Schlender"
3 Meter breit, früher à Mk. 225, jetzt à Mk. 175,
stehen zum Verkauf bei

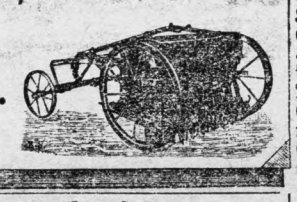
Danzig **A. P. Muscate** **Dirschau**
Landwirthschaftliche Maschinen-Fabrik

Schutz-Marke.

Ackerbau-Geräthe und Maschinen
Rud. Sack
Leipzig-Plagwitz

1897

32tes Preisverzeichniss.
Portofreie Zusendung auf gefällige Nachricht.



Ich offerire in Waggonlad. v. 200 Ctr. nach allen Stat. Deutschl.
Stroh in gepreßten Ballen z. Streuen u. Füttern zu billig. Preisen. Lieferung **sofort** und **später.** **F. M. Leidhold,** Stralsund, Strohgroßhandlg.

Lockenwasser

unfehlbares Mitt. z. Kräuf. d. Haare, 60 Pf. Man achte genau a. Schutzmarken. Firm. **Franz Kuhn,** Nürnberg.
Zu haben in **Graudenz** b. **Hans Raddatz Nachf., Drogerie z. Viktoria,** Altestraße 5.

---

ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten** und **Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere und Geflügel schädlich zu sein. Packete à **50 Pfg.** und **1 Mk.**

à **50 Pf.** u. **1 Mk.** bei **Fritz Kyser** Markt 12, **Paul Schirmacher,** Getreidemarkt 30 u. Marienwstr. 19, **Moritz Pottlitzer** in **Briesen, J. Schick** in **Zempelburg** und **Karl Schmidt** in **Bromberg.**

כשר **Kernfettes Rind- u. Kalbfleisch** כשר

à Pfd. 50 Pf., **Dampf-, Leber-, Kochwurst** u. **Saucischen** à Pfd. 70 Pf., **ff. Salami** à Pfd. 1 Mk. empfiehlt nur Postpackete unter Nachnahme **E. Bernstein, Bromberg,** Kirchenstr. 10. [7097

Tapeten

Naturelltapeten von 10 Pf. an, **Goldtapeten** von 20 Pf. an in den **schönsten u. neuest.** Mustern. Musterkarten überall hin franko.
Gebrüd. Ziegler, Lüneburg.

Für Rettung von Trunksucht
verl. Anweis. u. 20jähr. approb. Method. z. sofort. radik. Beseit. mit. auch ohne Vorwiss. z. vollz. keine Berufsstör.
Brief. f. 50 Pfg. i. Briefm. beizufüg. Man adr.: **Th. Konetzky,** Droguist, **Stein (Aargau, Schweiz).** Briefporto 20 Pfg. [9892

Echt russische
Fuchtenschäfte
offerirt [3987
A. Lesser, Soldau Ostpr.,
Fuchtenversandgeschäft.

Blüthen-Honig.
hochfeine Qual., hell u. rein, 5 kg-Blechdose 6,50 M. franko Nachn. Garantie kostenlose Zurücknahme.
H. Bunten, Imkerei- u. Hofbes., Auen b. Lindern i. O.

Brennabor-Fahrräder

erstklassiges Fabrikat, offerirt zu billigen Preisen [465
Robert Gerlach, Heilsberg.

Ein Pneumatik-Niederrad m. Rahmenb., Kugellag., Kugelpedal., Laterne, Glocke, Tasche, Luftpumpe. Sehr gut erhalt., verkauft f. nur 100 M. sof. Ba ar. **O Lehming** Bromberg, Kornmarktstraße 2.

Herren-Anzug-, Ueberzieher- u. Jopenstoffe

bewährte Fabrikate, von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten, liefert jedes Maaß portofrei
S. Hofmann, Kissingen (Bayern)
3 Mtr. Cheviot Nr. 256 schwarz, blau, braun, haltb. Qualität Mk. 10. Verlang. Sie m. Muster frko

---

Dampfpflug-Verkauf.

Durch Verhältnisse gezwungen, beabsichtige ich meinen 16pferd. **Fowler'schen Dampfpflug,** Zweimaschinen-System, erbaut i. Jahre 1888, im vorzüglich., betriebsfähig. Zustande, mit Dreischaarpflug, 2 Wasserfäss., Noelpumpe, Wohnwagen für die Maschinisten, mit den nöth. Reservetheilen, **sehr preiswerth abzugeben.** Gefl. Off. bitte in der **Exped. d. Ztg.** unter **Dampfpflug Nr. 42** niederzulegen.

Musikinstrumente und Saiten a. fe. Art liefert billigst unter Garantie die Fabrik **Gläsel & Mönchner,** Markneukirchen, Sachsen. Catalogue frei.

9430] Zur Frühjahrswäsche versendet nach Einsend. d. Betrages
— gelbe —
Terpentinkernseife
von vorzüglicher Waschkraft, in Postpacketen von **5 Kilo** für Mark 2,25 franko die
Seifenfabrik von C. F. Schwabe,
Marienwerder Wpr.

Viri

Hofrath Prof. v. **Krafft-Ebing** und fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil** ꝛc. **für 60 Pfg. Marken.**
Paul Gassen, Ingenieur, **Köln a. Rh.**

Alleebäume!

Eschen, Ebereschen u. **Ahorn** à 50 Pfg., **Kastanien** à 30 Pfg. ab Baumschule, sind zu haben in
Gut Lindhof
bei Lipnitza Wpr., Kr. Briesen.
Bei Entnahme von mindestens 50 Stück werden die Bäumchen auf Wunsch mit einem Preiszuschlag von 5 Pfg. pro Stück zur nächsten Bahnstation Schönsee oder Briesen geliefert. [399

Obststämme!

9501] Zur **Frühjahrpflanzung** sind u. einige hundert **Aepfel-, Birnen-, Pflaumen und Kirschenstämme,** doppelt veredelt und tragbar, vorzügliche Hochstämme à Mk. 1,30, Halbstämme à Mk. 1,10, franko jeder Bahnstation, abzugeben. Jeder Stamm ist durch Täfelchen benannt und werden gewünschte Sorten abgegeben. Die Bäume entstammen den berühmten Sulinger Baumschulen. Verzeichniß zur Verfügung.
August Grumbach,
Theuernitz bei Bergfriede Ob.

Eschen

ca. **2600 Stück,** 2 m u. darüber hoch, giebt ab pro Stück **15 Pf.** die Baumschule des Dominium Wtelno b. Trischin-Bromberg.
Ebendaselbst wird zum 1. April ein unverheiratheter [113
Gärtner
gesucht. Hintze, Major.

100000 Birken

schöne Alleebäume, verkauft
1. 100 Stück 2 Meter und darüber hoch 5 Mark,
2. 100 Stück 1½—2 Meter hoch 4 Mark [494

inkl. Verpackung franko Bahnhof Barnow. Köppen, Borntuchen, Kreis Bütow.

Eine Wasserschnecke

Trommelsystem, mit Kurbel zum Drehen, bill. z. verk. Off. a. Justus Wallis, Annonc.-Ann., Thorn.

Harzfackeln

hellbrennend, à Stck. 0,40 und 0,50 Mk., 1,20 Meter hoch, bei
J. Bittner, Fackelfabrik
Posen, Breitestr. 12.